Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 31. Januar 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 26.

Preußens Wahlen.

Sozialistische Stärke im Vergleich zu den Nationalwahlen geringer.

Der Putsch von Wilhelmshaven.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 30. Jan. (Ueber London.) Nichtamtliche Berichte über das Ergebnis der Wahl für die preußische Volksversammlung — ohne Berücksichtigung der 21 Delegaten für Posen — zeigen, daß 142 Sozialisten, 24 unabhängige Sozialisten, 87 Vertreter der Christlichen Volkspartei (Zentrum), 41 Deutschnationalisten, 13 Vertreter der Deutschen Volkspartei, 61 Demokraten, 6 Welfen, ein Bauerndemokrat erwählt wurden.

Die Sozialisten werden allem Anscheine nicht mehr als 4 der Delegaten Posens durchbringen, wodurch die Stärke der Sozialisten im Landtag auf 170 gebracht würde, gegenüber 231 Vertretern der bürgerlichen Parteien. Das Votum zeigt bis jetzt eine erhebliche Einbuße der Radikalen und kleine Gewinne der Nationalen und der Christlichen Volkspartei, verglichen mit dem Resultat der Nationalwahlen.

Die Sozialisten sind in Berlin um 21,500 Stimmen zurückgegangen, die Unabhängigen um 5,500, und die Demokraten um 20,000, wogegen die Nationalen 7000 gewannen.

In Potsdam verloren die Sozialisten 42,500.

Vier Armeekorps oder weniger?

Paris, 31. Jan. In Militärkreisen hat die Nachricht, daß Feldmarschall Hindenburg vier Armeekorps zum Schutz der deutschen Ostgrenze zu organisieren im Begriff steht, viel Aufsehen erregt. Sie sagen besonders, falls der Feldmarschall im stande ist, eine solche Truppenmacht aufzubringen, dann würden dadurch die Annahmen über Deutschlands militärische Stärke, auf deren Grundlage die Zahl der Besatzungstruppen bestimmt wurde, zunichte werden.

Franzosen besetzen Kehl.

Straßburg, 31. Jan. Die 38. französische Division der französischen Division besetzte die Straßburg gegenüberliegende Stadt Kehl, auf dem anderen Ufer des Rheins. Es geschah dies in Uebereinstimmung mit dem am 15. Januar geschlossenen neuen Waffenstillstand. Der französische General Hirschauer besichtigte seine Truppen in Gegenwart des deutschen Bürgermeisters des Städtchens. Er verlas sodann die Besetzungsurkunde, worauf der Bürgermeister erwiderte, die Bevölkerung würde den Franzosen freundlich entgegenkommen.

Reichsbankdirektor geht.

Berlin, 31. Jan. (Durch Ass. Presse.) Arthur von Gwinner machte bekannt, daß er sich als Direktor der Deutschen Bank am 31. März zurückziehe. Er bekleidete den Posten eines Direktors 25 Jahre lang.

Gwinner gehörte dem preußischen Herrenhause an, nahm indeß geringen Anteil an der Politik.

Gwinner als Reichspräsident.

Berlin, 31. Jan. Die Ankündigung vom Ausscheiden Arthur von Gwinners als Oberdirektor der Deutschen Bank verleiht dem Gerüchte Farbe, daß er erwarte, zum Präsidenten der Deutschen Republik erwählt zu werden.

Beraubten auch Staatsbank.

Kopenhagen, 31. Jan. (UeberLondon.) Hierher wird über die jüngsten Vorgänge in Wilhelmshaven noch berichtet:

Als die „Spartaker" zu Kuxhaven und Bremerhaven sich ergaben, wurde ein Belagerungszustand zu Wilhelmshaven beschlossen.

Sowie die Spartaker Wilhelmshaven zu einer unabhängigen Republik erklärten, proklamierte das Volk einen Generalstreik. Die Behörden schlossen die Postlinien sowie den Telegraphen- und Eisenbahndienst; und es wurde eine Massenversammlung abgehalten, in welcher die Verhaftung der Arbeiter- und Soldatendelegaten verlangt wurde. Die Spartaker fielen über die Staatsbank her und raubten zwei Millionen Mark. Dann gab es Straßenkämpfe, welche schließlich die bedingungslose Uebergabe der Spartaker zum Ergebnis hatten.

Bolschewiki in Ostpreußen!

Basel, Schweiz, 31. Jan. Der Berliner Korrespondent des „Generalanzeiger" schildert die Lage in Ostpreußen als sehr ernst.

Mehrere Bolschewiki-Divisionen stehen, wie er meldet, dort der achten deutschen Armee, und 70,000 Mann der zehnten Armee gegenüber.

Man fürchtet, daß die deutschen Streitkräfte sich als unzulänglich für einen wirksamen Widerstand erweisen werden!

Kleine Kämpfe mit Polen.

Berlin, 31. Jan. Eine deutsche Truppenabteilung, die das Städtchen Kumsee, ein Eisenbahnknotenpunkt zwischen Thorn und Graudenz, besetzen sollte, mußte sich seiner mit Gewalt bemächtigen. Ein Leutnant und vier Mann waren in einem Automobil vorausgefahren, um Quartier zu machen, und als sie im Städtchen eintrafen, wurden sie von polnischen Freischärlern umzingelt und entwaffnet. Es gelang den Deutschen jedoch wieder zu entkommen, und als darauf die deutsche Truppenabteilung anlangte, wurde auf sie von den Polen gefeuert. Es entspann sich dann ein Kampf, bei dem die Deutschen auch Artillerie verwendeten, und die Polen verloren eine Anzahl ihrer Leute an Toten und Verwundeten, während die Deutschen überhaupt keine Verluste hatten. Die Stadt wurde besetzt und unter Kriegsrecht gestellt, und die Deutschen ermittelten dann auch, daß polnische Agitatoren 300 Gewehre an die Zivilbevölkerung verteilt hatten.

Franz Mehring gestorben.

Amsterdam, 31. Jan. Dr. Franz Mehring, Vertreter der unabhängigen Sozialisten im preußischen Landtag, ist gestorben, nach hier eingetroffener Meldung, an Lungenentzündung.

Unsere Flotte über alles!

Annapolis, 31. Jan. Flottensekretär Daniels hat heute bei der Abgangsprüfung in der Seekadettenanstalt in Annapolis erklärt, daß die Flottenmacht nicht kleiner werden würde und daß die Regierung am Schlußkapitel der Ausführung des dreijährigen Flottenbauprogramms angelangt sei. Es wurden Schiffe gebaut, die **unsere Flotte über die jeder anderen stellten.** Es sei kein Wettkampf im Flottenbau, da die Regierung vom Völkerbund ein harmonisches Verhältnis zwischen allen Völkern erwarte, daß schließlich die Abrüstung folgen werde; aber so lange diese Republik eine Flotte habe, müsse sie mächtig, stark und modern sein. Es wäre eine Sünde, sollte Amerika zu seinem Schutz zur See auf ein anderes Volk angewiesen sein. Wir müßten in jeder Art Weltpolitik, welche in der neuen Ordnung bedurft werde, so viele Einheiten und soviel Kraft beisteuern, wie nur irgend eine andere Nation. Wir müßten stets eingedenk sein, daß die Aufrechterhaltung der **Monroedoktrin** unsere besondere Verantwortung und Pflicht bilde, und daß es auch unsere Pflicht sei, **allen kleinen Nationen der Welt** ihre Rechte sicherzustellen. Daher müßten wir eine genügend mächtige Flotte haben, um unsere Verpflichtungen voll und ganz zu erfüllen.

Herr Daniels erklärte, es sei der Plan des Flottendepartements, nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages eine wohlgeschulte und leistungsfähige Flottenreservemacht aufrechtzuerhalten, welche für augenblickliche Mobilisierung im Notfall fertig wäre.

Washington, 31. Jan. Der Flottenausschuß des Abgeordnetenhauses billigte einstimmig das neue Dreijährsflottenprogramm der Regierung unter **Verminderung in der Zahl der neuen Flottenhauptschiffe** von 16 auf 10, — und zwar wegen der Meinungsverschiedenheiten unter **Sachverständigen über den Wert von Schlachtkreuzern.**

In einem amerikanischen Fliegerlager.

Kleine Kriegsdepeschen.

Revolte im Bundesgefängnis.

Leavenworth, Kas., 31. Januar. Ueber 1500 der 3570 Gefangenen im Bundeszuchthause, wo vorgestern abend ein Warenmagazin abbrannte, weigerten sich gestern, ihre Zellen zu verlassen oder zu arbeiten, als Protest gegen Parteilichkeit der Kriegsgerichte, gegen ihre Gemeinschaft mit Schwarzen und gegen schlechtes Essen.

Die Streitwirren Englands.

London, 31. Jan. Es wird bekannt gegeben, daß die Arbeiterpartei im Parlament die ganze Frage der industriellen Unrast bei der ersten Gelegenheit zur Sprache bringen wird. Sie hofft, eine Erklärung der Regierungspolitik hervorzulocken; und falls sie diese Erklärung nicht für genügend hält, wird sie ihre eigenen Pläne entwickeln.

Eine revolutionäre Sprache ist auf der Zunge der Streikführer!

Das britische Kabinet hat sich, wie es heißt, dagegen entschieden, sich derzeit in die Ausstände einzumischen, da es bis jetzt nicht seitens der Gewerkschaften dazu ermächtigt worden sei. Es ist die Ansicht der Minister, daß die Leute, in Ermangelung der üblichen Unterstützungszahlung, die Streikbewegung nicht lange aufrecht erhalten werden, und es das beste sei, wenn die Regierung sich darauf beschränke, die Ordnung zu wahren. Die Arbeiter in Glasgow ersuchten um Eingreifen der Regierung im Interesse der 40stündigen Arbeitswoche. Andrew Bonar Law, im Namen des Premier Lloyd-George, beschied sie jedoch abschlägig.

Die Lage am Clyde und in Belfast scheint noch immer bedenklicher zu werden! In Belfast ist die Zahl der müßigen Arbeiter schon auf mehr als 100,000 gestiegen. Dortige Fabrik-Firmen, welche ihre Betriebskraft selber erzeugten, mußten ebenfalls zumachen, da ihre betreffenden Leute sich dem Streik angeschlossen.

Italien folgt Englands Beispiel.

Washington, 31. Januar. Die italienische Regierung hat die Einfuhr von Leder und jeder Art Schuhwaren verboten.

Ottawa, 31. Jan. Die kanadische Kriegshandelsbehörde ist benachrichtigt worden, daß das britische Einfuhrverbot auch auf Kanada Anwendung finde, die Behörde erwartet aber, Vorzugslizensen für kanadische Erzeugnisse zu erlangen.

Die Ausstände in den Schiffsbauhöfen.

San Francisco, 31. Jan. Auf Weisung der Nationalbeamten des Zimmerleuteverbandes haben die 3600 Schiffszimmerleute in den hiesigen und benachbarten Schiffsbauhöfen den heute geplanten Ausstand um höheren Lohn verschoben, damit die Bundeslohnausgleichbehörde vermitteln kann. Die Leute verlangen einen Dollar die Stunde. Ihr Ausstand würde 40,000 andere Arbeiter in Mitleidenschaft ziehen.

Washington, 31. Jan. Generaldirektor Piez von der „Emergency Fleet Corporation" erklärt, daß es künftig die Politik der Regierung bei Ausständen in Schiffsbauhöfen sein werde, die Arbeit ruhen zu lassen, da eine Arbeitspause in den meisten Schiffsbauhöfen vonnöten sei. Die Regierung werde künftig nicht mehr Arbeit zu außerordentlich hohen Löhnen liefern, außer es werde durch erhöhte Geschicklichkeit und Leistungsfähigkeit gerechtfertigt. Es sei im höchsten Grade töricht, seitens Schiffsarbeiter, angesichts ihrer gegenwärtigen Bezahlung die Arbeit niederzulegen.

Die geplagten Großfleischer.

Buenos Aires, 31. Januar. In „La Razon" wird auf Grund der Enthüllungen in der Untersuchung der amerikanischen Großfleischindustrie vor dem Kongreßausschuß in Washington die Forderung gestellt, daß die argentinische Regierung eigene Schlachthäuser baue oder die fremden beschlagnahme. Infolge der Umtriebe des Fleischtrusts erhielten die argentinischen Viehzüchter nur 200 Pesos für jeden Stier, der in England oder Nordamerika für 700 verkauft werde.

Washington, 31. Jan. Vor dem Hausausschuß für Zwischenstaatlichen Handel verlangte der Abg. Decker von St. Louis anläßlich der Behauptungen der Großschlächter Armour, Swift und Morris bei ihrer Vernehmung die Namhaftmachung und Vorladung der Viehaufkäufer und anderen Beamten jener Firmen, welche der Bundeshandelskommission die Auskunft von dem Bestehen des Fleischtrusts gegeben haben, und die Abgeordneten Esch, Winslow und Dillon pflichteten ihm bei. Der Ausschuß ist noch unentschieden.

Stürmische Luftfahrt

Tucson, Ar., 31. Jan. Nach dreistündiger Fahrt sind Leutnant Searle und die anderen Regierungsflieger, welche vom Meerbusen von Mexiko nach der Pazifikküste fliegen, hier gestern abend eingetroffen. Sie hatten schwere Stürme zu bestehen und mußten wiederholt umfliegen oder in große Höhen steigen, wo sie auf Schnee stießen.

Die Kriegswissenschaft.

Cambridge, Mass., 31. Jan. Präsident Lowell empfahl in seinem Jahresbericht an die Universität die Einführung militärwissenschaftlichen Unterrichts in allen Hochschulen und in der hiesigen und anderen Universitäten, da wissenschaftliche Kriegskunst den Deutschen in dem großen Kriege eine Ueberlegenheit gebracht, den Amerikanern aber mangelhaftes Wissen unnötigerweise große Verluste verursacht habe.

Eisenbahner und Regierung.

Paris, 31. Jan. Ministerpräsident Clemenceau empfing gestern Vertreter der Nationalen Vereinigung von Eisenbahnangestellten. Schon nach einer Unterredung von nur wenigen Minuten wurden die Eisenbahner zufriedengestellt. Leon Midol, Sekretär der „Lyon-Paris und Mittelmeervereinigung", der am Samstag verhaftet worden war, wird gegen eigene Bürgschaft freigelassen werden, um sich dann später einem Kriegsgericht zu stellen.

Für die heimkehrenden Soldaten.

New York, 31. Jan. Der Nationale Frauendienst hat durch seine Lädenabteilung mit einer Anzahl hiesiger Herrengarderobegeschäfte Abkommen getroffen, wonach in diesen den ausgemusterten Soldaten zehn Prozent Rabatt, in einer gar dreißig Prozent, bei Ausführung ihrer Neueinkleidung in Zivil bewilligt werden. Viele der Heimkehrenden besitzen nicht genug Geld, um sich selbst einkleiden zu können.

Olympia, Wash., 31. Jan. Die Staatsgesetzgebung hat für die heimkehrenden Soldaten und Seeleute heute $500,000 ausgeworfen, welche von einer Kommission verteilt werden sollen. Man erwartet, daß 50,000 Washingtoner „Jungen" und 25,000 aus anderen Staaten, falls sie im Staat bleiben, solche „Unterstützung" erhalten werden.

Nat Goodwin gestorben.

Der vielverheiratete und viel geschiedene Schauspieler in New York verschieden.

New York, 31. Jan. Nat. C. Goodwin, der Schauspieler, ist heute früh in einem hiesigen Hotel an allgemeiner Erschöpfung gestorben; Montag war er noch in Baltimore aufgetreten. Sein Zusammenbruch ist die Folge einer Operation zur Entfernung seines rechten Auges vor mehreren Monaten. Goodwin war 1857 in Boston geboren und gehörte seit 1874 der amerikanischen Bühne an. Er vertrat Hauptrollen in vielen erfolgreichen Stücken.

Fünfmal war er verheiratet.

Leset die „Sonntagpost".

Meuchlings erschossen.

Kostgänger des Opfers in Untersuchungshaft genommen.

Auf dem Korridor seiner Wohnung, Nr. 616 De Koven Str., wurde gestern spät abends Louis Cappola mit fünf Revolverschüssen tot zu Boden gestreckt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives der Wache an der Maxwell Str. fanden neben der Leiche die Mordwaffe und verhafteten auf allgemeine Verdachtsgründe hin den 26jährigen Carman Esposito, einen Kostgänger des Opfers.

In der Wache geberdete sich der Häftling wie verzweifelt und raufte sich die Haare, weigerte sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Cappola war 49 Jahre alt. Er hinterläßt außer der Witwe zwei Kinder.

Nur keine Ueberstürzung!

Dringend gewünschter Einbrecher durch Schlafmützigkeit der Polizei entkommen.

Ein Einbrecher in Matrosenuniform, der schon seit längerer Zeit die Südseite unsicher gemacht, hatte gestern abend bei der **Plünderung der Wohnung von John H. Geiger, Nr. 1422 Ost 76. Place,** das Mißgeschick, in der Küche mehrere Kessel und Töpfe umzuwerfen. Frau Wilder Harris, die auf der anderen Seite wohnt, wußte, daß die Familie Geiger ausgegangen war. Als sie das Geräusch hörte, wußte sie Bescheid und benachrichtigte telephonisch die Polizei. Nachdem sie 15 Minuten vergeblich auf einen Häscher gewartet hatte, beschloß sie, selbständig zu handeln. Sie rüttelte ziemlich laut am Drücker der Wohnungstür. Damit erreichte sie ihren Zweck. Der Spitzbube schoß wie ein geölter Blitz zur Hintertür hinaus und entkam. Dreiviertel Stunden vergingen noch, ehe die erbetenen Detektives eintrafen. Sie nahmen den üblichen Tatbestand auf, und dabei wird es wohl, so weit die Polizei in Betracht kommt, sein Bewenden haben.

Auf der Heimreise.

Wie man aus Newport News, Va., meldet, wird am Samstag morgen eine weitere Abteilung der Blackhawk-Division, etwa 1500 Mann, von dort abfahren. Sie sollte also Sonntag abend oder spätestens Montag morgen in Chicago eintreffen. Der Empfangsausschuß wird dafür sorgen, daß ihr ein herzliches Willkommen entboten wird. Die Truppen gehören zum größten Teil dem 311. Train-Bataillon an; sie werden nach kurzem Aufenthalt in Camp Grant ausgemustert werden.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend klar. Niedrigste Luftwärme nahe dem Gefrierpunkt. Morgen teilweise bewölkt. Mäßige Nordostwinde.

Illinois: Heute abend klar. Morgen zunehmende Bewölktheit. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Heute abend und morgen klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Heute abend und morgen im Allgemeinen klar. Heute abend etwas kühler.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen teilweise bewölkt; heute abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:03.
Sonnenaufgang, morgen: 7:03.
Monduntergang: Morgen Abend 6:19.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	45	2 Uhr morgens	34
4 Uhr nachm.	44	3 Uhr morgens	33
5 Uhr nachm.	43	4 Uhr morgens	33
6 Uhr abends	43	5 Uhr morgens	32
7 Uhr abends	42	6 Uhr morgens	31
8 Uhr abends	40	7 Uhr morgens	33
9 Uhr abends	39	8 Uhr morgens	32
10 Uhr abends	38	9 Uhr morgens	32
11 Uhr abends	37	10 Uhr vorm.	34
12 Uhr mitternacht	36	11 Uhr vorm.	33
1 Uhr morgens	35	12 Uhr mittags	33

Die Trockenen im Krieg.

Gepanzerter Kraftwagen als Grenzwache vom Staate Michigan.

Lansing, Mich., 31. Jan. Ein gepanzerter Kraftwagen wird künftig alle Landstraßen an der Grenze der Staaten Ohio und Michigan patrouillieren, infolge der vielen Schießereien zwischen Schnapsschmugglern und Staatskonstablern, welche das Prohibitionsgesetz durchführen sollen. Seit Gutheißung des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung ist die Tätigkeit der Schnapsschmuggler zwischen Toledo und Detroit noch weit größer geworden und viele Kraftwagen, auf denen Schnaps eingeführt wird, sind mit erfahrenen Schützen bemannt, sagt Oberst Vandervoort von der Staatskonstablerschaft.

Aus der Bundeshauptstadt.

Zukunft unserer Eisenbahnen. — Umwandlung von Soldatenversicherung.

Washington, 31. Jan. S. D. Warfield, Präsident des Nationalverbandes von Besitzern von Eisenbahnpapieren, trat heute vor dem Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Handel Namens jenes Verbandes für die Rückgabe der Bahnen, sobald als möglich, an die früheren Besitzer und für Gesetze ein, welche eine feste Einnahme von Kapitalsanlagen gewährleisten. Es sollen danach Mindestsätze gesetzlich vorgeschrieben, alle Ueberschüsse, je ein Drittel, an die Bahngesellschaften, an deren Angestellte als Gewinnanteil und an einen Reservefonds abgeführt werden und eine Behörde die Ablieferung und die Finanzierung von Neubauten und Neuanschaffungen von Rollmaterial leiten.

Bedingungen, unter welchen Soldaten und Matrosen, welche jetzt Regierungslebensversicherung haben, ihre Polizei binnen fünf Jahren in andere Formen der Versicherung umwandeln lassen können, die während ihrer ganzen Lebenszeit sich von der Regierung weiterführen lassen, wurde von Oberst Lindsley, vom Kriegsrisiko-Amt, verkündet. Die Höhe der betreffenden Rate wird bekannt gegeben, sobald die neuen Polizen zu haben sind.

Sechs verschiedene Arten solcher Soldatenversicherung werden eingeführt werden, darunter allein drei Formen von Leibrentenversicherung. Alle Polizen werden Klauseln enthalten, welche bestimmen, daß im Falle gänzlicher Arbeitsunfähigkeit des versicherten Mannes die Regierung monatliche Zahlungen an ihn macht, und keine Prämiengebühren mehr bezahlt zu werden brauchen. Das ist sogut wie Alterspensionen und Invaliditätsversicherungen und bildet eine Garantie dafür, daß niemand, welcher in der Armee oder Flotte gedient hat, jemals in Not zu sein braucht, falls er die Regierungsversicherung weiterführt. Alle Polizeninhaber sind auch zur Teilnahme an Dividenden berechtigt; und es ist sicher, daß große Dividenden in reglmäßigen Zeitabständen zahlbar sein werden.

Die Regierung fordert alle die Leute dringlich auf, ihre jetzigen Polizen weiterzuführen, sie aber umzuwandeln, sobald sie innerhalb der nächsten fünf Jahre finanziell dazu fähig sind.

Unser stehendes Heer.

Washington, 31. Jan. Der Militärausschuß des Abgeordnetenhauses entschied sich einstimmig für ein stehendes Heer von 500,000 Mann, als Grundlage für die Bestimmung der Bewilligung für den Armeesold in dem Rechnungsjahr, das mit nächstem Juli beginnt.

Komitemitglieder erklärten, man erwarte, daß die obige Ziffer die durchschnittliche Streitmacht während des Jahres darstelle.

Der Bundessenat hieß einen Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses gut, wonach dem Sekretär des Innern $100,000 zur Verfügung gestellt werden, damit er untersuche, ob Lignit (Braunkohle) und Torf allgemeiner als Feuerungsstoffe verwendet werden können, um an Steinkohle zu sparen.

Die Maßnahme bedarf jetzt nur noch der Bestätigung durch den Präsidenten.

Beamte des Bundesstellenvermittlungsdienstes erhoben die Anschuldigung, daß private, Gebühren berechnende Arbeitsagenturen durch eine „Lobby" den Kongreß zu bearbeiten suchen, den öffentlichen Dienst dieser Art wieder abzuschaffen. Allen Kongreßmitgliedern sollen in den letzten Tagen diesbezügliche Zirkulare zugesandt worden sein.

John B. Densmore, der Generaldirektor des Bundes-Arbeitsdienstes, sagte: „Wir haben volle Kenntnis von diesen Machenschaften, welche gerade jetzt besonders gefährlich sind wegen der raschen Demobilisierung von Truppen und der herrschenden Beschäftigungslosigkeit in vielen großen Städten."

Der Bundesdienst hat 1850 Zweigämter, und der Versicherung von Herrn Densmore zufolge hat er schon über 100,000 heimkehrende Soldaten untergebracht.

Vorerst Einigung

Betreffs des Schicksals der deutschen Kolonien.

Die Haltung der Russen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 31. Jan. Folgender amtlicher Bericht wurde gestern gegen abend über die Entwicklung in der Friedenskonferenz bekannt gegeben:

„Der Präsident der Ver. Staaten, die Premierminister und Minister für auswärtige Angelegenheiten der Alliierten, wie auch Vertreter Japans hielten am Donnerstag zwei Sitzungen ab.

„Die Frage der Zukunft der deutschen Kolonien im Pazifik und in Afrika wurde weiter erörtert in Gegenwart von Vertretern der Dominionen, des französischen Kolonialministers Simon und des Marquis Salvago Raggi (Italien).

„Im Verlaufe des Nachmittags wurde ein vorläufiges Uebereinkommen betreffs der deutschen Kolonien getroffen, wie auch über das besetzte türkische Gebiet in Asien.

„In der Nachmittagssitzung waren die belgischen Delegaten anwesend, die Belgiens Standpunkt bezüglich des Kongogebiets darlegten.

„Des weiteren wurde beschlossen, daß die militärischen Vertreter der Alliierten ersucht werden, sofort zusammenzutreten und darüber Bericht zu erstatten, wie Ordnung in der Türkei aufrecht zu erhalten ist, bezw. wie unter den Alliierten die Last, für gedachten Zweck Streitkräfte zu stellen, zu verteilen ist."

Paris, 31. Jan. Es wird kein in's einzelne ausgearbeiteter amerikanischer Plan über die Organisation der Liga der Nationen dem Friedenskongreß unterbreitet werden; so wurde gestern abend in Erfahrung gebracht. Die amerikanischen Vertreter sind der Ansicht, daß man leichter zum Ziele kommt, wenn eine andere Macht die Gevatterschaft für den Völkerbund übernimmt.

Die Kolonialvormundschaft.

Paris, 31. Ja. Die Havas Agentur teilte mit, daß der aus 10 Mitgliedern bestehende Alliiertenrat sich dahingehend geeinigt habe, daß den Bevölkerungen solcher Kolonialgebiete, die genügend zivilisiert sind, gestattet werden soll, ihre eigenen Regierungsformen zu bestimmen, wenn auch unter dem Protektorat einer oder der anderen der Alliiertenmächte stehend. Arabien und Mesopotamien würden dieser Klasse zugehören. In solchen Gebieten, deren Bevölkerungen noch nicht hinreichend zivilisiert sind, um sich selbst regieren zu können, soll die Liga eine ihr dazu am geignetsten erscheinende Macht auswählen, um die Regierung zu übernehmen. Die afrikanischen und weit östlichen Kolonien sollen vorläufig unter der Kontrolle der Mächte bleiben, die sie besetzt haben. Die Verwaltung der asiatischen Türkei soll von den vier großen Mächten sofort übernommen werden, und der Kriegsrat in Versailles soll ersucht werden, die besten zur Verfügung stehenden Truppen nach diesem türkischen Gebiet zu senden.

Zwei russische Antworten.

Paris, 31. Jan. Die Friedenskonferenz hat bis jetzt zwei Antworten auf ihre Einladungen an die verschiedenen russischen Regierungen erhalten, bezüglich einer Konferenz mit Vertretern des Friedenskongresses auf den Prinzeninseln.

In einer dieser Antworten weigert sich die Regierung Nordrußlands in aller Form, mit den Bolschewiki zusammenzutreffen.

Die andere Antwort, von der Regierung von Omsk, Sibirien, ist nicht so schroff ablehnend, aber doch sehr mit Vorbehalten gespickt.

Von der Bolschewikiregierung liegt noch immer keine amtliche Antwort vor.

Geben Gibraltar nicht auf.

Paris, 31. Jan. In der Pariser Ausgabe der „Daily Mail" wurde es heute in Abrede gestellt, daß zwischen Großbritannien und Spanien ein Abkommen getroffen worden sei, demzufolge Spanien die Oberhoheit über Gibraltar erhalten solle. Tatsache ist aber nur, daß Spanien einmal verlockende Anerbietungen für die Rückgabe von Gibraltar machte, die auch von der britischen Admiralität wohl erwogen, schließlich von der Regierung jedoch abgelehnt wurden. Gegenwärtig sei die Angelegenheit überhaupt nicht besprochen worden.

Was Brasilien zu bestellen hat.

Paris, 31. Jan. Der Führer der Abordnung Brasiliens zur Friedenskonferenz, Dr. Epitacio Pessoa, erklärte gestern, Brasilien hätte zwei Kriegsentschädigungsforderungen zu stellen, erstens Bezahlung für zwei Millionen Sack Kaffee, der beim Ausbruch des Krieges in Hamburg, Bremen, Triest und Antwerpen aufgestapelt war und dann von Deutschland beschlagnahmt wurde gegen Hinterlegung von 120,000,000 Mark in der Berliner Bank von S. Bleichroeder. Das Geld liegt noch dort, und Brasilien verlangt es jetzt der damaligen Wechselrate entsprechend und mit Zinsen. Die zweite Fordnerung bezieht sich auf die von Brasilien beschlagnahmten 43 deutschen Schiffe, von denen es 30 an Frankreich vermietete.

Allafrikanische Konferenz.

New York, 31. Jan. Die Nationale Vereinigung zur Förderung der Interessen der farbigen Rasse machte heute bekannt, ihr Vertreter in Paris Dr. W. E Burghardt du Bois habe gemeldet, daß der Ministerpräsident Clemenceau seine Zustimmung zu einer allafrikanischen Konferenz, die am 12., 13. und 14. Februar in Paris abgehalten werden soll, gegeben habe. In ihr werden Nord- und Südamerika, die westindischen Inseln und Afrika vertreten sein. Ursprünglich war diese Zusammenkunft zu dem Zweck geplant, der Friedenskonferenz die Frage der Internationalisierung der deutschen Kolonien in Afrika zu unterbreiten.

Die Kommission nach Polen.

Paris, 30. Jan. Die von den Alliierten ernannte Kommission, die über Deutschland nach Polen reisen wird, hat bestimmte Anweisungen erhalten, wie sie sich zu verhalten haben wird. Ihre Aufgabe wird keine leichte sein, da sich Polen, Böhmen und andere Nationalitäten bekämpfen, und da ihnen bedeutet werden soll, daß das während der Friedenskonferenz aufhören müsse.

Großer Seidenstreik droht!

Paterson, N. J., 31 Jan. 30,000 Seidenarbeiter werden am Montag streiken, wenn die Arbeitgeber sich länger der Durchführung des Achtstundentages widersetzen: So verkündete Louis Magnet, der hiesige Vorsitzer der „United Textile Workers of America."

— Auf der Vizinalbahn. — Reisender: „Heute laufen ja alle Züge so pünktlich ein!" — Stationsvorsteher (verzweifelt): „Nicht wahr?!... Die eKrls bringen mir den ganzen Fahrplan durcheinander!"

— Moderne Annonze. — Großer Ausverkauf wegen Eröffnung des Geschäftes.

— Frech. — Madame: „Da hört sich doch alles auf! Nachdem ich viermal geklingelt hab', kommen Sie endlich!" — Dienstmädchen (brummend): „Ich hab' gedacht, sonst reißen die gnädige Frau noch den Klingelzug ab!"

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Räumungsverkauf von Oberkleidern

Unser letztes Angebot—Eure letzte Gelegenheit

Wenn Ihr nach wirklichen Werten in Ueberziehern und Anzügen zu einem möglichst niedrigen Preise ausschaut, werdet Ihr Euch gewiß diese ansehen, ehe Ihr einkauft.

Vergleicht die Werte die wir anbieten mit denen irgend eines anderen angesehenen Geschäftes, so werdet Ihr schnell unsere Ueberlegenheit als Wertegeber erkennen. Eingeschlossen in diesen Verkauf sind Kleider, die zu Anfang der Saison zu einem um $10 höheren Preise bereitwillige Abnehmer fanden. Sie stehen in Mode, Stoff und Schneiderarbeit an erster Stelle — Modelle, die sich für junge Männer und Männer von solidem Geschmack eignen.

Für hochfeine Ueberzieher **$19.50** Für hochfeine Anzüge

Gebraucht diese Koupons Samstag—Seht die Ersparnisse

Koupon No. 1	Koupon No. 2	Koupon No. 3
1-Stück Overall Suits.	Kammgarn-Hosen.	Eismänner-Hosen.
Khaki oder blauer Denim, Größen bis zu 46 Brustmaß, gewöhnlicher Preis $3.50.	Einbegriffen sind viele Fassons in dauerhaftem Cassimere. Werte bis zu $4.00.	Ballard's Fabrikat, extra schwer und bekannt für Dauerhaftigkeit, $6.50 Werte.
Nur für Samstag. Mit Koupon, $2.65.	Nur für Samstag. Mit Koupon, $2.75.	Nur für Samstag. Mit Koupon, $4.95.

Gebraucht die Koupons. **YONDORF CLOTHING CO.** Wert Dollars für Euch.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Str. | Milwaukee und Chicago Ave. | North Ave. und Larrabee Str.

Offen Donnerstags bis 9—Samstags bis 10—Sonntags bis Mittag.

Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(9. Fortsetzung.)

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr Schütz, aber unter der von Ihnen gemachten Bedingung muß ich leider verzichten. Selbst, wenn Sie ehrliche Absichten mir entgegentragen, . . . ich meine nur . . . ich setze eine solche Ehre nicht voraus" . . . schob sie ein, als sie seiner hochmütigen Miene begegnete. — Sie wollte hinzufügen: „würde ich die dargebotene Hand dankend ablehnen." Aber sie unterdrückte bei seinem Gesichtsausdruck die Schlußworte, — neigte den Kopf und wandte sich zur Tür.

„Das ist also Ihr letztes Wort?" fragte der Mann kalt.

„Ja, Herr Schütz!"

„Sie sind eine Närrin. Gehen Sie!"

Damit war Anna Palzok entlassen.

4. Kapitel.

Frida erlitt an dem Abend, an welchem sie den Fernrohr'schen Geldschrank untersuchte, wenigstens zunächst, eine arge Enttäuschung. Da lagen wohl mit Zahlen bedruckte Papiere, aber kein Geld. Nirgends Silber oder Gold, wie Sie es gehofft hatte. Sie nahm die in größter Ordnung zusammengelegten Papiere vorsichtig heraus und prüfte sie. Ohne Zweifel waren sie Wertgegenstände, aber nur in der Hand eines Sachverständigen. Wo diese kleinen und großen Bogen, welche sie niemals früher gesehen hatte, vorgezeigt werden mußten, um dafür Geld zu erhalten, wußte sie nicht, und ein instinktives Gefühl hielt sie ab, sich mit Dingen zu befassen, die sie nicht kannte. Sie sann hin und her, wen sie zu Rate ziehen könne, und als sie nach mancherlei Plänen, die sie doch schließlich alle wieder verwarf, die Papiere an ihren Platz zurückschob, überkam sie zunächst ein solches Gefühl der Enttäuschung, daß sie unwillig die Schranktür zuschlug und wieder abschloß.

Sie gähnte und fuhr sich mit der Hand über die Stirn. Dieselbe Trostlosigkeit, derselbe Ekel vor dem Leben und über sich selbst, der sich im Himmelsraum ihrer bemächtigt hatte, überfiel sie; zuletzt öffnete sie die Flurtür und stellte sich auf die Straße.

Links und rechts im Parterre des Hauses waren je ein Laden. Vor dem einen hingen zwei blankgeputzte Barbierbecken an einem roten Bande, in dem andern befand sich ein Tabakgeschäft. Lastfuhrwerke fuhren vorüber, gezogen von schwerfälligen, breitrückigen Gäulen, denen kleine Laternen an dem Geschirr saßen. Auf den Warenkisten und Ballen des einen saß ein kleiner Bursche mit ledernem Schurzfell; vorn lenkte in Hemdsärmeln, ohne Rock, ein wettergebräunter, alter Fuhrknecht, den breiten, offenen und niedrig gebauten Wagen. Junge Mädchen kamen aus den Geschäften und eilten nach Hause, ein Bube mit einer leeren Tasse in der Hand stürmte quer über die Straße zum Krämer. Drüben in dem dunklen Torweg eines großen, spärlich erleuchteten Hauses zischelte ein junger Mann mit einem Mädchen. Fußgänger kamen von rechts und links, meist eilend, als ob das Wichtigste auf dem Spiele stehe.

Mit zudringlichem Gepolter jagte eine Droschke zweiter Klasse vorüber. Der Kutscher bog sich vornüber und schlug den mageren Gaul mit der Peitsche über den Hals. Oben im Fernrohr'schen Hause ward Klavier gespielt, und auf der Gasse jagten sich mit Gebell jetzt eben zwei Hunde. Dazu, gleichsam als Grundton zu dem Lärm, das Getöse aus den nahegelegenen Straßen und aus dem gewaltig pulsierenden Zentrum! Und Alles in halber Beleuchtung, wohl erkennbar, aber nicht deutlich sichtbar, da ein feuchter Nebel über der Riesenstadt lag.

Teils zum Zweck einer Anknüpfung mit den Hausbewohnern, teils ihrer Neugier folgend, trat Frida in den Zigarrenladen und forderte Schwefelhölzchen.

Der Verkäufer war ein kleiner, buckliger, verstäubt aussehender Mann, der in seiner Erscheinung gleichsam mit seiner Umgebung verwachsen schien. Seine Kleidung und sein Gesicht stimmten zu den stumpfen, durch Alter und starken Gebrauch abgenutzten Farben ringsum.

Der Ladentisch war glatt, glänzend, halbsauber; und so war's mit den übrigen Dingen auch. In einer großen Fünfhundertkiste ohne Deckel lagen Zigarren mit Deckblättern in ungleichen Farben, und auf einem kleinen Fähnchen, das hineingesteckt war, standen die Worte: „Habanna-Ausschuß! Billig!" Daneben größere und kleinere graue Kruken mit Schnupftabak und ein mit Glas bedeckter Kasten mit vielen billigen, aus Holz und Knochen gearbeiteten Zigarrenspitzen. Die hintere Wand des Ladens war ganz verstellt mit Zigarrenkisten: nur eine größere, viereckige Oeffnung vermittelte den Eingang in ein daranstoßendes Kabinet.

Während des Handels knüpfte Frida ein Gespräch an. Sie erzählte, daß sie im Hause wohne, und fragte, ob der Besitzer — Kalick hieß er — Fernrohr kenne.

„Gewiß! Wir sind hier ja schon acht Jahre zusammen" — antwortete der Mann, pustete während des Sprechens in das Ende einer Zigarre und ordnete mechanisch mit der Rechten an seinen Siebensachen.

Kalick gehörte zu jenen einfältigen Menschen, die sich für außerordentlich klug halten und in diesem Bewußtsein überaus glücklich sind.

Er hatte ein breites, zusammengedrücktes Gesicht, blinzelte mit den kleinen, verkniffenen Augen, wenn er sprach, und legte eine verblüffende Sicherheit in der Wertschätzung seines eigenen Fabrikats an den Tag.

„Hier, nehmen Sie diese Sorte," sagte er einem Käufer, der während Fridas Anwesenheit eintrat, ein halb Dutzend Mittelstarke begehrte, aber sichtlich erst prüfen wollte, bevor ihm die sechs in die braune, mit Kalicks Firma versehene Hülse gesteckt würden.

„Nein, nein, die ist mir zu schwer!" erklärte der Käufer.

„Ist nicht schwer!" entschied Kalick, schüttelte abweisend den Kopf, schob die Zigarren an ihren Platz und faltete die Düte ein. Der Fremde wollte noch einen Einwand erheben, aber die kalte Miene Kalicks ließ abweichende Ansichten nicht aufkommen. So zahlte er denn und ging.

„Also bei Fernrohr? Sieh mal an! Schon lange?" nahm Kalick zu Frida gewendet, das Wort.

„Nein, seit heute."

„Hm! Leichter Dienst. Na, ja, Fernrohr."

„Sie meinen?"

„Ich meine, das ist ein Feiner; hat Geld! Der weiß es zu machen und zu halten. So, so, bei Fernrohr? Ja, mit der letzten, mit der Guste, war's auch gar nichts! Das war ein Durchgänger!"

In diesem Augenblick trat von nebenan der Barbier in den Laden und forderte „fünf zu zwanzig". Die beiden Männer tauschten, während die fünf zu zwanzig eingewickelt wurden, allerlei Neuigkeiten aus.

Während sie noch sprachen—Frida erhielt einen vertraulichen Gruß von dem Barbier — griff der Letztere nach einigen Losen, die auf dem Tische lagen.

„Wann ist Ziehung?" fragte er, die in Doppelfarben gedruckten Kölner Dombaulotterie-Abschnitte betrachtend. „Eine Mark das Stück?"

„Ja! Ziehung in acht Tagen! Wollen Sie noch eins?"

„Ach ne, ne! Ich habe kein Glück, — niemals gehabt bei so was."

„Vielleicht, wenn Sie für Herrn Gobel eins ziehen?", blinzelte Kalick Frida zu.

Gobel wandte sich zu ihr und lächelte.

„In Dienst bei Fernrohr seit heute," fuhr Kalick fort und stellte Frida durch eine Handbewegung vor.

„Ah! Allerhand Achtung! Ja, der olle Knabe weiß, wo die munteren Blumen wachsen tun. Die Guste war auch eine stramme." —

Frida gefiel Gobels Wesen. Sie machte ein freundliches Gesicht und ließ ein Lächeln um den Mund spielen, das Frauen ihrer Art so gefährlich macht.

„Ist blos sehr einsam in der alten Bude drüben!" sagte Gobel. „Der alte Fuchs ist ja nie zuhause. Er geht den ganzen Tag aufs Hühnerrupfen!"

Kalick grinste bei diesem Scherz, reichte dem Kunden, der eben eintrat, fast ohne ihn anzusehen, ein Stück Kautabak und strich das Geld ein.

„Aber es sammelt sich, es sammelt sich, sage ich Ihnen!" fuhr Gobel fort. „Ich möchte Alles haben, was der ins Geldspinde zu liegen hat, von der Reichsbank nicht zu gedenken."

Frida horchte auf. Da aber der Barbier in diesem Augenblick von einem blassen Lehrling abgerufen wurde, nahm auch sie Abschied und begab sich in die Wohnung zurück.

Zu ihrem Schrecken sah sie, daß die angelehnte Flurtür geöffnet war. Aber noch mehr erschrak sie, als ihr beim Nähertreten ein älterer, strolchartiger Mensch entgegentrat, der bei ihrem Anblick ängstlich stutzte, dann hastig auf sie losfuhr und blitzschnell das Freie zu gewinnen suchte. Aber Frida hielt ihn bei den Rockschößen fest und rief laut nach Hilfe.

Ein Vorübergehender wandte sich bei dem Geräusch um und packte den Strolch an der Brust. Nun schrieen sie Beide, während jener sich verzweifelt wehrte und um sich schlug. Im Nu war auch Gobel zur Stelle, und Kalick steckte den Schildkrötenkopf zur Tür hinaus.

Umringt von Menschen, stand Frida da und erzählte. Nun kam auch der Schutzmann, machte sich Platz, ließ sich von Frida berichten und nahm nach gehöriger Auseinandersetzung den Taugenichts mit auf die Polizeiwache. Auch Frida sollte sich anschließen, aber sie erklärte, die Wohnung nicht verlassen zu können, und fand vorläufig mit ihrem Gesuche Gehör.

Als die Menschen sich zerstreut hatten, Frida in die Stube zurückgekehrt war und Alles überdachte, beschlich sie eine unbestimmte Angst vor dem am nächsten Tage bevorstehenden Verhör, und von einem unbezwingbaren, heißen Drange zum Stehlen getrieben, beschloß sie, sich der Fernrohr'schen Papiere zu bemächtigen und das Weite zu suchen. Sie hatte eine Idee, die ihr plötzlich durch den Kopf jagte.

Sie schloß deshalb zunächst wieder die Flurtür, leuchtete und guckte ringsum, öffnete den Geldschrank, was ihr ohne Schwierigkeiten gelang, riß das ganze Packet Papiere heraus, wickelte dasselbe ein, fand zu ihrer ungemessenen Freude auch drei bisher unentdeckte Hundert-Markscheine in einem Zeitungsblatte unter den Pfandbriefen liegen, klappte den Schrank wieder zu, schob die Rosetten an ihren Platz und schlich sich dann, die Lampe brennen lassend, auf den Flur.

Hier legte sie das gestohlene Gut in eine dunkle Ecke, ging zu Kalick, erklärte diesem, daß sie doch lieber sogleich aufs Polizeibureau gehen wolle, ließ etwas von „Spuren beim Geldschrank" fallen, bat ihn, dies Alles Fernrohr mitzuteilen, wenn er etwa nachhause kommen würde, hörte sein „fünf zu zwanzig Pfennig!" gegen einen Kunden äußern und eilte in den Hausflur zurück. Nun holte sie sich die Papiere, die sie noch an ihrem Platze fand, trat an der nächsten Straßenecke auf eine Droschke zu, gab dem Kutscher Anweisung, stieg hinein und fuhr davon. —

* * *

Fernrohr kam an dem Abend der Flucht Fridas sehr spät nachhause. Bei dem warmnebeligen Wetter brannte das Licht der Laterne so düster, daß man keine zehn Schritte vor sich zu sehen vermochte.

Der Mann bemerkte davon nichts. Mechanisch nahm er seinen Weg. Seine Gedanken beschäftigten sich einzig und allein mit Geldangelegenheiten, und jetzt eben hatte sich wieder etwas aufgetan, was ihn ganz gefangen nahm.

Von einem seiner Zuträger, einem kleinen Kommissionär mit Namen Bergheim, war ihm ein junger Gutsbesitzer aus der Provinz zugeführt worden, der einen bedeutenden Posten Geld gegen Wechsel suchte. Bei dem Geschäft war viel, sehr viel zu verdienen. Fernrohr hatte aber außer den Akzepten noch eine andere Sicherheit verlangt und ihretwegen an dem heutigen Tage einen Bescheid erwartet. Aber der junge Adelige, der Bergheim zugesagt hatte, noch vor dem Theater zu einer Besprechung in den Ratskeller zu kommen, war nicht erschienen. Nun fürchtete Fernrohr, daß sich das Geschäft zerschlagen werde, und ihn reute, daß er nicht auf das bloße Wechselgeschäft eingegangen war. Erschien der Fremde auch am nächsten Tage nicht, oder traf kein Brief ein, dann hatte er sich sicher anderweit geholfen, und ihm, Fernrohr, war ein schöner Nutzen aus der Hand gegangen.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spezial-Notiz.

Noch eine Partie von Probeschachteln von Campholin, die morgen umsonst weggegeben wird.

In Anbetracht des großen Andranges zu den freien Probeschachteln von Campholin während unserer neulichen Verteilung war der Vorrat in vielen Apotheken früh am Tage erschöpft und viele wurden enttäuscht.— Auf dringendes Verlangen vieler Apotheker willigten die Fabrikanten dieses wundervollen Mittels gegen Pein und Schmerzen ein, noch eine freie Verteilung zu offerieren: wenn Ihr also morgen in irgend einer der unten aufgeführten Apotheken vorsprecht, so werdet Ihr ohne Schwierigkeiten eine Probeschachtel umsonst erhalten.

Frank E. Aumann, 601 W. North Ave.; Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave.; A. Gorges, 3156 Lincoln Ave.; P. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave.; P. A. C. Hoelzer, 3825 Montrose Ave.; Karg Pharmacy, 757 North Ave.; Kramer & Wegener, 4016 Lincoln Ave.; Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave.; Peter Merz & Son, 2900 Lincoln Ave.; Matthaei Bros., 1858 W. Chicago Ave.; Portes Drug Co., 336 W. North Ave.; Jean J. Reinhofer, 3601 Lawrence Ave.; Schmidts Drug Store, 71. Str. und Cottage Grove Ave.; Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave.; Wm. Swoboda, Milwaukee und Ashland Ave.; Northwestern Pharmacy, Milwaukee Ave. und Rober Straße.

Man kennt nichts, das Campholin gleichkommt. Wenn Ihr irgendwo Schmerzen, steifen Hals, lahmes Kreuz, Entzündung in der Brust oder zwischen den Schulterblättern, entzündete Muskeln, schmerzende Gelenke, neuralgische Pein, rheumatisches Reißen oder Kreuzschmerzen habt, könnt Ihr so sicher sein, dem schnell Einhalt zu tun, wie die Sonne auf- und untergeht. Es verfehlt nie, Erleichterung zu verschaffen.

Wenn Ihr kein Campholin gebraucht, so ist das Euer Fehler, da Ihr eine Probeschachtel umsonst erhalten könnt in irgend einer der oben genannten wohlbekannten Apotheken, aber geht eilig dorthin, um nicht enttäuscht zu werden. Solltet Ihr zufällig zu spät kommen, schickt Euren Namen und Adresse an die Bartz Drug Co., Grand Rapids, Mich., und wir werden Euch kostenfrei eine Probeschachtel per Post schicken.

Arbeit für Tausende.

Stadt braucht 4000 Straßenkehrer und erhöht Tagelohn auf $4.50.

Andere Arbeitsgelegenheiten.

Arbeiten an der westlichen Anfahrt zum Viadukt an der 12. Str. werden binnen 48 Stunden begonnen. — Municipal Voters' League Bericht.

Arbeitsgelegenheit für Tausende bietet heute die Stadt. Mehr noch wird sich in den nächsten Tagen bieten, wenn mehrere große Unternehmungen begonnen werden, an denen die Stadt teilweise beteiligt ist. Oberbaukommissär Charles R. Francis kündigte gestern an, daß die Stadt 4000 Mann zum Reinigen der Straßen und Gäßchen anstellen würde, und daß jeder körperlich brauchbare Mann Beschäftigung finden könne, wenn er sich an irgend eine Abteilung des Oberbauamtes oder den Wardbauhof einer jeden Ward wende. Die Stadt hat die Löhnung der Straßenkehrer auf $4.50 erhöht, d. h. um $1.50 den Tag.

Weiterhin kündigte der Oberbaukommissär an, daß die Kontrakte für das Fundament des Hauptgebäudes des neuen Unionbahnhofes in den nächsten zwei oder drei Tagen vergeben werden würden, und daß die Arbeiten an der westlichen Anfahrt zum neuen Viadukt an der 12 Str. binnen 48 Stunden beginnen würden. Ein Gesuch um eine Bewilligung von $400,000 für die östliche Anfahrt liegt dem Finanzausschuß vor.

Aendert Zigarettenordinanz.

Der stadträtliche Lizensausschuß beschloß gestern, den Schankwirten, deren Geschäftslokale in einigen wenigen Monaten ihre Türen werden auf immer schließen müssen, den Kampf ums Dasein etwas zu erleichtern und gleichzeitig der Stadt eine Einnahmequelle auf weitere fünf Monate zu erhalten. Er änderte die Zigarettenordinanz dahin ab, daß sie auf sechs Monate statt wie bisher auf ein Jahr ausgestellt wird. Die Gebühr für sechs Monate beträgt $50, für ein Jahr $100.

Bericht der Municipal Voters' League.

Die Muncipal Voters League, die bekannte Reformvereinigung, die es auf sich nimmt, über die Mitglieder des Stadtrats zu Gericht zu sitzen und die Körperschaft zu organisieren, veröffentlichte gestern ihren 24. Jahresbericht über die Mitglieder des Stadtrats, deren Amtszeit abläuft. Der Bericht tadelt die Stadtverwaltung wegen ihrer Haltung in der Schulratsfrage und weil sie dreimal eine Untersuchung städtischer Angelegenheiten durch eine andere private Körperschaft, das Chicago Bureau of Public Efficiency, verhindert hat. Der Bericht besagt ferner, daß der Gegensatz und Kampf zwischen dem Stadtrat und dem vollziehenden Zweig der Stadtverwaltung, vertreten durch den Mayor, der mit dem Amtsantritt des letzteren begonnen habe, auch jetzt noch andauere. In diesem Kampf habe der Stadtrat die Interessen des Publikums verteidigt, und in den meisten Fällen, wenn es sich um klar umrissene Fragen handelte, hätten die zuverlässigen und ehrlichen Mitglieder des Stadtrats zusammengehalten. In keinem Fall habe Parteipolitik eine Rolle gespielt.

In dem Bericht wird die Haltung der Stadtväter besprochen, die auf Grund ihrer Stellungnahme in Fragen, welche die Reformliga als maßgebend ausgewählt hat, beurteilt werden. Die Stadtväter werden in solche mit einem guten, schlechten und gemischten Rekord eingeteilt. Ald. Stanley Kunz, den die Liga früher stets stramm verurteilt hat, wird gelobt, weil er mehrere Male richtig — nach der Ansicht der Liga— gestimmt habe.

Das Urteil über die einzelnen Stadtväter ist wie folgt:

Gut.

3. Ward—Iliff, Dem.
6. " —A. A. McCormick, Rep.
7. " —Fetzer, Rep.
8. " —Woodhull, Dem.
10. " —Klaus, Dem.
12. " —Kerner, Dem.
14. " —Maypole, Dem.
18. " —Touhy, Dem.
21. " —R. H. McCormick, Rep.
23. " —Wallace, Rep.
25. " —Capitain, Rep.
26. " —Lipps, Rep.
29. " —Hrubec, Rep.
32. " —Fisher, Rep.
34. " —Kostner, Dem.
35. " —Clark, Dem.

Gemischt.

9. Ward—Johnson, Soz.
15. " —Kaindl, Dem.
16. " —Kunz, Dem.
22. " —Ellison, Dem.
24. " —Roeder, Dem.
31. " —Long, Dem.

Schlecht.

1. Ward—Kenna, Dem.
2. " —L. B. Anderson, Rep.
5. " —McDonough, Dem.
11. " —Cullerton, Dem.
13. " —Ahern, Dem.
17. " —Adamkiewicz, Dem.
19. " —Powers, Dem.
20. " —Fick, Dem.
30. " —W. J. Lynch, Dem.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baar, Käthe (geb. Broderick), 62 J.; 814 S. Carpenter Str., Oak Park.
Borchard, Richard, 60 J.; 954 W. 18. Place.
Densberger, Francis, 72 J.; 5312 S. Bishop Straße.
Grüner, Caroline (geb. Schneider), 3921 Addison Str.
Holdermann, Elizabeth, 93 J.; 5620 Wayne Av.
Kessin, Bertha.
Meyer, Hedwig, 50 Jahre.
Pohat, Theodor, 2042 Augusta Straße.
Runge, Frau G., 64 J.; 3104 Belmont Ave.
Strickler, Clara, 4231 Wilcox Str.
Wilken, Ida, 34 J.; 919 N. Waller Ave.
Zenke, Clarence, 17 J.; 6543 Justine Str.

Leset die „Sonntagpost".

Geht sicher — Kauft das Echte

Zu diesem Paket, auf dem sich der Namenszug von John F. Jelke und unsere rote Siegel Handelsmarke befindet. Dann seid Ihr sicher, daß Ihr die feinste Brotbestreichung habt und vollkommen zufrieden gestellt werdet. Nehmt keinen Ersatzstoff an. Das feine Aroma und der delikate Geschmack von Good Luck ist das Resultat der großen Sorgfalt, mit der die Materialien ausgesucht werden, und unserer Methode der Zubereitung.

Ich bringe Euch Good Luck

Wenn Euer Grocer Euch nicht bedienen kann, telephoniert uns

John F. Jelke Company,

Tel.: West 2882. Washtenaw Ave. und Polk Str.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Unterkleidung.

Kombinationsanzüge sind schnell beliebt geworden. Die Abbildung zeigt für die Halsöffnung verschiedene Muster. Man kann den Rand mit Spitze ausschmücken oder einfach auszacken.

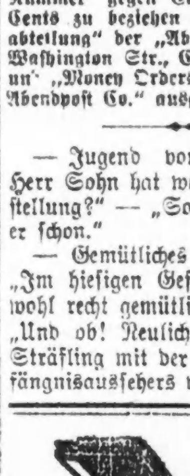
Größe 36 erfordert 1⅞ Yard; bei B 2⅛ Yards 36 Zoll breites Material und 1½ Yard Band.

Schnittmuster Nr. 9137 in 6 Größen, für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren und für 36, 40, 44 und 48 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Jugend von heute. — „Ihr Herr Sohn hat wohl schon eine Anstellung?" — „Sogar pensioniert ist er schon."

— Gemütliches Gefängnis. — „Im hiesigen Gefängnisse herrschen wohl recht gemütliche Zustände?" — „Und ob! Neulich erst hat sich ein Sträfling mit der Tochter eines Gefängnisaufsehers verlobt."



Größte Auswahl in Chicago von Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records

In allen Sprachen! Baar oder Abzahlung. Spezial! Soldaten-Marsch aus dem Weltkrieg, Zwei dunkle Augen, Verlorenes Glück. — Katalog frei! — Offen abends auch Sonntags

J. M. Cooper

335 W. North Ave. nahe Sedgwick Str. Tel.: Diversey 2790

Unser Laden ist nur — IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE. — Samstags bis 10 Uhr abends offen.

Verkauf von Baumwollestoffen am Samstag

Butchers' Leinen. 36-zöll. weißes Butcher Leinen — stark und dauerhaft. Reg. Preis 35c die Yard, speziell für Samstag die Yd. zu nur **29c**

Sheeting. 81-zöll. gebleichtes Pepperell-Sheeting, jeder Käufer kennt diese populäre Sorte — wert 75c — speziell für Samstag die Yard zu nur **59c**

Muslin. Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, volle Stücke u. fehlerlos; Regul zu. 28c die Yard verkauft— spez. Samstag die Yard nur **19c**

Flanell. Farbiger Eiderdown Kleider-Flanell, alles volle Stücke, hübsch geblümte Entwürfe, pass. für Kimonos u. Dressing Sacques, 39c wert, Samstag, Yard, **29c**

Nainsook. 36-zöll. feiner weißer Nainsook, hübscher weicher Finish; pass. f. Muslin-Unterzeug — 30c Sorte, speziell für Samstag, Yard, **23c**

Muslin. 36-zöll. ungebleichter Muslin. Volle Stücke, gut für allgemeinen Gebrauch; 25c wert, spez. für Samstag die Yard **17c**

Flanell. Dunkler oder heller Shaker-Flanell, karrierte oder gestreifte Muster. Gute schwere Sorte, wert 30c; speziell Samstag die Yard für nur **23c**

KimonoCrepe Reg. 35c Kimono Crepes— in hübschen geblümten u. fig. Entwürfen, helle u. dunkle Effekte; spez. Bargain für Samstag die Yard, **27c**

Ausgesuchte Bargains in Unterzeug und Strumpfwaren

Unterhemden und -Hosen. $1.50 schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer — Größen 34 bis 44, speziell für Samstag zu nur **$1.29**

Unterhemden und -Hosen. $2.00 graue wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, Größen 34 bis 46, — speziell für Samstag zu nur **$1.45**

Damen-Leibchen. 65c gerippte gefließte Leibchen für Damen, Dutch Hals und halbe Aermel, Größen 36 bis 38, speziell für Samstag zu nur **50c**

Union Suits. $2.00 mittelschwere Union Suits für Männer — in Cream farbig — Größen 34 bis 44 — speziell für Samstag zu nur **$1.69**

Seidene Strümpfe. 50c schwarze Flöre Voll Seide Strümpfe für Damen, spliced Fersen und Zehen — Größen 8½ bis 10, speziell für Samstag das Paar zu **39c**

Union Suits. Mittelschwere fließgefütterte Union Suits für Mädchen, Größen 2 bis zu 12 Jahren — speziell für Samstag zu nur **75c**

Strümpfe. 50c schwarze nahtlose mercerized Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, Größen 8½ bis 10, speziell für Samstag das Paar **39c**

Union Suits. $1.55 gerippte gefließte Union Suits für Knaben — Größen 8 bis zu 16 Jahren — ganz in weiß; speziell für Samstag zu nur **95c**

Ein wertvolles Buch frei weggegeben in unserem Infant Dept. auf dem 2. Flur. Für die Gesundheit Eures Baby's. Kommt und holt Euch eins.

Für Babiesgebrauch. Hübsche weiße Flanelette f. Babygebrauch; Nett rosa und blau besetzte Kimonos, Sacques, Skirts u. Sleeping Bags. spez. Samstag zu nur **58c**

Drawer Leggings. Weiße gestr. Drawer Leggings für Kinder — enges Gewebe, in Größen 1, 2 und 3 — speziell für Samstag verkauft für nur **75c**

Sweater Coats. Sweater Coats für Schulkinder, in allen Größen und allen Farben, mit neuem Besatz— eng gestrickt, $2.00 wert; spez. Samstag zu nur **$1.59**

Kimonos. Schwere Flannelette Kimonos für Damen — in dunklen Mustern — große Kragen mit seid. Bandbesatz, Gr. 36 bis 44, $3.50 wt., spez. Samst., **$2.45**

Blankets. Großes Sortiment von baumwollenen und wollenen Nap Blankets — Fabrikanten-Muster — Dieselben sind jetzt zum Verkauf zum halben Preise.

Rope Portieren. Rope Portieren für Doppeltüren. Schwere Rope u. Three Tapestry Bands. Regulär $4.50 wert — speziell Samstag für nur **$3.89**

Congoleum Matten. Congoleum Matten — Größe 18 bei 36 — speziell für den Samstag-Verkauf zu nur **23c**

Panel Gardinen. Ein prächtiges Sortiment von ausgewählten Panel Gardinen — ein hübscher Entwurf — speziell für den Verkauf am Samstag das Panel zu .. **55c**

Grocery-Spezialitäten

Fancy American Käse — das Pfund zu **38c**
Navybohnen, handgepflückt, Wisconsin, das Pfund **11c**
Lachs, extra ausgesuchter rosa Alaska, die Büchse **21c**
Hering, fancy fette Greenland, 10c Größe, 4 für **25c**
Rosinen, ausgesuchte kernlose, in 15 Unz.-Paket., 2 für **25c**
Nudeln, aus ausgesuchtem Durham-Weizen, 2 Pfund.. **25c**

Haushalt-Spezialitäten

Kohleneimer, 15 Größe, schwarz lackiert; spez. für Samstag **29c**
Suppenkessel, 10 Quartgröße, graues Granite, Blechdeckel, speziell für Samstag zu nur **49c**
Shelf-Papier, fancy Spitzenkanten, nur in weiß; speziell für Samstag 10 Yards für nur **5c**
Kuchenteller, fancy geblümte Verzierungen, Gold stippled, speziell für Samstag, Stück zu **15c**
Ober- und Untertassen, japanisches Porzellan, große Form, grüne Blumenverzierung, spez. Samstag, Paar .. **19c**
Kleider-Bürste, solider Rücken, schwarze Borsten, spez., Samstag.... **15c**

Leset die „Sonntagpost"

Haarschneiden für Kinder, 15c. — 2. Floor.

Krach!

Herunter gehen die hohen Lebensunterhaltskosten in einem Verkauf, bei dem sich ganz Chicago verwundert die Augen reiben wird. Seht in Eurer Sonntagszeitung für Beweise für unsere ansehnlichen Ersparnissen.

Bargain-Basement Ueberraschung!

Der erste Laden in der Loop.

Manicuring 25c — 3. Floor.

ROTHSCHILD & COMPANY

Die neuen Februar Victor Records sind Samstag zum Verkauf
Sechster Floor.

Seht, was Ihr in unserem Bargain-Basement sparen könnt!

Samstag! Anzüge u. Ueberröcke für Männer u. junge Männer

Die Männer-Anzüge sind meistens Kammgarne in dunklen Mischungen. Die Anzüge für junge Männer sind in Cassimeres und Cheviots vorhanden, hübsche Moden.

Die Ueberzieher kommen in hübschen Farben und sind alle aus populären Stoffen gemacht, zu $16.75

Knaben-Anzüge in grauen und dunklen Mischungen, einige gestreifte; vorzüglich dauerhafte Stoffe, Größen 7 bis 17 Jahre... $5.65
Basement.

Waists

Aus feinem Flanell, farbige Streifen, auch weiße; alle Größen 36 bis 46, zu $1.69
Basement.

Brassieres

Mit Spitzen und Stickerei besetzt, in allen Größen, 75c Wert, zu.... 59c
Basement.

Peanut Butter Puffs

In unserer sanitären Candy Kitchen gemacht. Keine Post- oder Telephonbestellungen; Pfund............ 29c
Basement.

Frühjahr Poke-Hüte

Aus schwarzem, glänzendem, schmalem Stroh u. Pineapple Stroh-Kombination gemacht, — mit seidenem Band fan besetzt, wie illustriert, auch mehrere andere zeitgemäße Fassons. Kommen in schwarzem und farbigem Band-Besatz — ein Samstag-Bargain — zu nur $3.45
Basement.

's kimmt ganz drauf an, wer 's is.

's kimmt halt allweil drauf an, wer 's is. Ma siaghts scho' dahoam. Wenigstens bei mir dahoam. Do is es nämlich a streng's G'setz, daß neamds in d' Stuben derf, eh' daß er sei' Schuah abputzt hat, wann s' drecig san, und mei Alte siaght streng drauf, und schaugt ma allweil mißtrauisch auf mei Latschen, wann i' hoamkimm. No ja, 's Lieserl hat Recht, und aufputzen muaß sö 's aa selber. Und sö legt d' Leut ja aa allerhand Abputzg'schichten in Weg, rein drüber stolpern tuat ma. Aba all' mirkens do' net, was von eahna verlangt wird. Zuam Exempel der Eismann im letzten Summer. Der hat der Alten allweil 's Haus voll Dreck g'schleppt, wann er Eis bracht hat; aba nur aus lauter Sauberkeit, weil er halt dö schöne Drahtmatten im Gang und dö Gummimatten vor der Tür'n net versauen wollt. Dös hat mei Alte nämlich ausg'funden. Sö hat, damit 's brave Eismanndl es mirkt, daß er sei dreckige Latschen sauber machen soll eh' daß er in d' Kuchel kimmt, no' a so a wurzelbürstige Matten herg'legt. Aba was denkts? Wo der Eismann wieder kemma is, is er net kemma, sundern er is vor der Haustür'n steh'n blieben und hat 'nei'g'ruafen: „An Eis, wanns wollt, nacha kimmts außi und holt's! Denkts i' bin a Balletmadel und kunnt zwischen all dös Teppichg'lumpel auf d' Zehchen durchtanzen? Oans, zwoa, drei, und i' tramp auf so a Ding und mach's dreckig mit mei' Schuah! Mir war's g'nua!" Und 's hat a ganze Weil g'numma, eh' daß 'n mei Alte von sei' sunderbare Ansicht über d' Sauberkeit abbracht hat.

Aba wia g'sagt, dös G'setz z'weg'n Schuahaputzen dös wird von der Alten unnachsichtlich durchg'füahrt. Alle san vor der Alten ihren G'setz gleich, grad wia 's in an richt'gen G'setz — — sein sollt. Net amol i' mach an Ausnahm; im Gegenteil, grad i' kriag's am dickten vo' der Alten, wann i' amol mit 'n Kopf voll Gedanken und d' Schuah voll Dreck einitapp. Und der Sepp, der Kater, dös mordschlaue Viech, der wo mit ma reden koa' und mei' Liebling is, wann ma net grad falsch san aufanand', wann der amol a Nacht in G'schäften außer'n Haus g'wen is, und sich am Morgen mit unputzte Füaß hoamli' einischleicht, daß ma d' Photographie von sei' Pfoten auf 'n Kuchlboden siaght, ja, der wird oafach außig'schmissen vo' der Alten. Unparteiisch, all's was recht is. Und doch, und doch: Aa do kimmts drauf an, wer 's is. Und wanns der Azorl is, unser Hunderl, der wo der Alten ihr Liebling is, do druckt s' scho' an Aug' zua, wann er in d' Stuben einispringt direkt aus 'n Hof, wo er d' Spatzen umananda'jagt hat, ohne daß er sei' Füaß abputzt hat. Der wird net außig'schmissen, wia i' und der Kater; nur a wengerl liab zuareden tuat s' 'n und putzt 'n sei' vier Füaß selber ab. Meine tät s' net abputzen, und i' hab do' nur zwoa; allerdings san dö a kloane Idee größer als 'n Azorl seine. Aba der Azorl is amol der Alten ihr Liebling, grad wia der Sepp, der Kater, der mein'. Und i' sag 's no' amol: 's kimmt ganz drauf an, wer 's is.

Und wann scho' dö eig'ne Alte solcherne Ausnahmen macht, was koa' ma vo' ander Leut verlangen? Aba so is es halt. Was soll ma machen? Halt a Liedl drauf und 's singen oder meinsz'wegn pfeifen:

In d' Hoch- und aa in d' Straßenbahn
Do siaghst oft alte Frauen
Und alte Mannd'ln, müad auf d' Boa,
Sich nach 'n Sitz umschauen.
Sö schauen hin, sö schauen her,
Am „Strap" tean s' ummafliag'n,
Berechtigt san s' zwar zua an Sitz,
Nur daß sö halt koan kriag'n.
No ja, a jeder denkt si' halt,
An andra is so g'fällig
Und gibt den alten Moa' sei' Platz,
Doch all san glei' dickfellig.
In d' Zeitung stecken s' d' Nasen 'nei,
Tean grad als sächen s' nix,
Do kimmt a Mad'l, jung und fei',
Dös is an andra Wix.
Dös Mad'l is zwar stark und jung
Und kunnt vüll besser steh'n,
Als so a müad's, alt's Manndl koa',
Doch kaum als daß sö 's sehn
Do gibts für all dö jungen Leut
Net 's g'ringste Hindernis,
A jeder tragt sei' Platz ihr an —
's kimmt ganz drauf an, wer 's is.

* * *

In gar vüll Länder drüben is
Der Hunger jetzter groß,
Und darum schickt ma Essen hin,
Und mildert d' Leut ihr Loos.
Der Hunger der tuat allen weh,
Dös oane woaß i' g'wiß,
Beim Essenkriag'n wird ma g'sagt,
Kimmt 's ganz drauf an, wer 's is.

* * *

In d' Scheidungsklagen öfters ma
Kuriose Sachen liest,
Wia sich a Weibsleut' oder Moa'
Sei Eheleid versüaßt.
Grad letzt'n war a so a Fall,
Der war dir g'wiß net schlecht,
Und außerdem, was 's beste is,
Der paßt ma grad jetz recht.
A Moa' hat g'sagt, sei' Frau dö hätt'
Noch außer eahm an Schatz,
Der oane aba g'langt ihr net,
Für zwoa mehr hätt' s' no' Platz,
So daß mit eahm es Viere san —
Dös hoaß, er hätt sich druckt,
Sobald er g'mirkt hab', daß alloa'
Er nimma sei, hätt 's g'spuckt.
Damal, so sagt er, war dahoam
Dö Türen fest verriegelt,
Und als er höflich an hätt' klopft,
Do hätt' sei' Frau eahn prügelt.
Doch dös alloa' hätt' no' nix g'macht,
Dös kunnt er no' vertrag'n,
Und hätt' vielleicht no' drüber g'lacht;
Doch dös lieg eahm im Magen:
Bevor, daß sö eahm aufg'sperrt hätt',
Hätt' s' z'erscht gar zuckert g'fragt:
„Bist du dös, Charlie?" (I hoaß Ned)
Und dann hätt' s' weiter g'sagt:
„Nacha bist halt der Johnny, siahg?
Aa net? No, dann der Joe!
Glei' sperr i' auf, mei Moa, dös Viach,
Is gottlob no' net do'."
Grad wia a Täuberl hätt' sö girrt,
Doß wo sö eahm hätt' g'sehn,
Und g'mirkt hätt', wia sö sich trumpiert,
Do sei dös Unglück g'scheh'n:
Am Schädel hätt er Beulen kriagt,
An Rock und Hosen Riß,
Bei seiner Alten, wia man siaght,
Kimmt 's ganz drauf an, wer 's is.

* * *

Gar vüll oft drin in d' Zeitung steht,
Do tuat 's mi schrecklich wundern,
Wia dös zuam Deifi halt zuageht
Hauptsächlich und im b'sundern
Was i' do öfters lesen tua
Was d' Herren im Senat,
A Kongreß- oder Richtersmoa'
Für Sachen z' sagen hat.
Wann i' und du und er und sie
Uns täten dös erlauben,
So müaßt'n ma, nimm ruahig Gift,
Ganz sicher bald dran glauben,
Doch überall, wird ma erzählt,
Wo eppas z' sagen is,
Do kimmt es in der ganzen Welt
Halt ganz drauf an, wer 's is.

* * *

Doch schmerzt mi' heut mei Schädel sehr
Und d' Nasen tuat ma laufen,
Dös kimmt vo d' Influenza her,
Net, wia ihr denkt, vom Saufen.
Drum, wollts noch mehr ihr solche Vers',
Gehts her und machts halt selber,
's kimmt überall drauf an, wer 's is,
Bei d' Menschen, Küah und Kälber.
Wem dös net g'fallt, der lauf ma halt,
Eh daß i es vergiß,
'n Buckel auf- und abizua,
's kimmt net drauf an, wer 's is.

Zephyrin Kraxl

Aus deutschen Kreisen.

Präsident des Preßklub. — Goldene Hochzeits- und Jubiläumsfeiern. — Langjährige Vereinsbeamte. — Todesfälle. — Ein ansprechendes Programm.

Milwaukee, Wis. — Der Deutsche Preßklub erwählte W. Groteluesthen als Präsidenten für das kommende Jahr, während Hans König das Amt des Schatzmeisters und Hn. Senftenberg das des Sekretärs übertragen wurde.

Hans Richter, der im Juni 1914 aus Bayern bei seinem Bruder zu Besuch eintraf und durch den Krieg an der Heimkehr verhindert wurde, ist gestorben und an seinem 60. Geburtstag beerdigt worden.

Otto Liebscher, der Vater des bekannten Barbiers Herman Liebscher im Germaniagebäude, ein Ostpreuße von Geburt und Veteran des Bürgerkrieges, ist im Soldatenheim im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war 1861 nach Amerika gekommen und vor 22 Jahren aus Californien hierher übergesiedelt.

Merrill, Wis. — Pfarrer Engelbert Blume, ein Westfale von Geburt, der im Jahre 1867 nach Amerika kam und im St. Francis Seminar bei Milwaukee seine theologischen Studien beendete, hat sein goldenes Priesterjubiläum gefeiert.

Cincinnati, O. — Charles Thanwald, einer der ältesten Pioniere der Stadt, der von seinen 81 Lebensjahren 56 hier verlebt hat, ein rühriges Mitglied des Deutschen Pioniervereins und 35 Jahre zum Kirchenrat der prot. St. Johannes Gemeinde des Pastors H. G. Eisenlohr gehörig, ist gestorben. Er war aus Sachsen gebürtig.

J. H. Delfendahl, ein Veteran des Bürgerkrieges, beging mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Sie waren vor 50 Jahren das erste Paar, das damals in der neuen St. Johanneskirche getraut wurde.

Ehrhard Küntzel, einer der Mitbegründer des Bayerischen Unterstützungsvereins und ein überaus tätiges Mitglied desselben, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Gelegentlich der Jahresversammlung des ev. Diakonissenhospitals mit seinen 13 Diakonissen und einer erfreulichen Anzahl von Damen in der Krankenpflegerinnenschule wurde mit besonderer Freude die Nachricht begrüßt, daß Pastor Dr. H. W. Seibert, einer der Gründer des Hospitals, nach seiner Rückkehr gern wieder in den Verwaltungsrat des Hauses eintreten werde. Der Präsident dieses Verwaltungsrats ist John Dornette, der Superintendent des Instituts Pastor A. G. Lohmann.

Trotz aller widrigen Erwartungen infolge der Trockenlegung des Staaten waren die Maskenfeste des Arion Gesangvereins und der Concordia doch überaus gut besucht und brachten den Beweis, daß sich ein trinkfrohes Völkchen selbst bei dem, was „beinahe Bier" zu sein vorgibt, noch ganz gut vergnügen und austoben kann.

Newark, N. J. John Plemenik hat den Vereinigten Sängern von Newark 25 Jahre lang als korrespondierender und protokollierender Sekretär gedient, und die Vereinigung plant zu seinen Ehren eine würdige Feier zu veranstalten.

New York, N. Y. — Mit Wiederholungen der Strauß'schen Operette „Wiener Blut" im Irving Place Theater am 4., 5. und 6. Febr.; — und einem zweiten Heinrich Marlow-Abend im Yorkville Casino am 9. Februar, bei welchem neben verschiedenen musikalischen Darbietungen Frank Wedekins Komödie „Der Kammersänger" zur Aufführung kommen soll; — und einem Grete Meyer Theaterabend im Central Opera House am 10. Februar, bei welchem Ludwig Ganghofers Volksstück „Der Herrgottschnitzer von Ammergau" mit Mitgliedern des Volksfestvereins dargeboten werden wird; — und mit einer Festvorstellung zu Ehren von Direktor Rudolf Christians in Carnegie Hall am 19. Februar, bei welchem Schumanns „Manfred" unter Mitwirkung eines Symphonieorchesters von 60 der besten Orchesterspieler New Yorks unter Paul Eislers Leitung zur Aufführung gelangen wird — so kündigt sich der Februar bei den Freunden des deutschen Theaters verheißungsvoll an.

Der Frankenberger Verein, von früheren Bewohnern von Frankenberg in Hessen gegründet, der zur Zeit 88 Mitglieder zählt, die bei Krankheits- und Sterbefällen Unterstützung finden, und dessen letzter in New York noch lebender Mitbegründer am Tage der Feier beerdigt wurde, feierte sein goldenes Jubiläum, eine Gelegenheit, bei welcher auch der Sekretär des Vereins, Adolph Weißenborn, sein silbernes Amtsjubiläum begehen konnte.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Frau Emma Theurer kauft Gebäude an S. Wabash Avenue.

Frau Emma S. Theurer, Mutter von Peter Theurer, hat von Charles H. Keßler das vierstöckige Gebäude 1519—21 Süd Wabash Avenue, Grund 50 bei 170 Fuß, zu $50,000 gekauft, Chester und Raymond Cook als Treuhänder haben von Murray Wolbach die schuldenfreie Liegenschaft auf der Ostseite des Nord Michigan Boulevard, 54 Fuß südlich von der Huron Straße, Grund 54 bei 143 Fuß, mit altem Wohnhaus, zu $45,000 erworben, und Harold E. Hammond von der Chicago Title and Trust Co. das dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Halsted und Tilden Str., Grund 109 bei 107 Fuß, zu $50,000.

Das mit $14,000 belastete Zinshaus an der Nordostecke der Langley Avenue und 48. Straße, Grund 50 bei 120 Fuß, ist zu $24,000 von J. Canhan an Mathias Thome verkauft worden.

Frank C. Lewin hat von Ernst W. Lyons die Baustelle, 66 bei 170 Fuß, auf der Ostseite der Chicago Avenue, nördlich von der Davis Str., neben dem New Shore Hotel, zu $22,000 gekauft.

Die Cotton Specialty Co. hat von Henry R. Hoffmann das zweistöckige Fabrikgebäude an der Nordostecke der West Superior und Nord Green Str. auf zwanzig Jahre zu je $2400, mit dem sich auch auf das Nachbargrundstück, 120 bei 100 Fuß, erstreckenden zweijährigen Vorkaufsrecht zu $46,500, gepachtet.

Auf zehn Jahre hat zu jährlich $6000 Otto Gutter das zweite Stockwerk des Gebäudes 231—235 Süd Wabash Avenue gepachtet; er will eine Schule für Körperpflege und Turnunterricht dort betreiben.

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut', Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen, Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

30ja*2

Gasolinkrieg.

Unabhängige Firmen beschweren sich über die drei „Großen".

Eine Abordnung von Gasolinhändlern suchte gestern Bundesanwalt Charles F. Clyne auf und beschwerte sich über angeblich unlautere Geschäftsmethoden der Standard Oil Co., der Sinclair und der Texas Co., die nach Ansicht der Beschwerdeführer auf Grund des Claytongesetzes strafrechtlich belangt werden sollten. Die Besucher gaben dem Bundesanwalt folgende Darstellung: Im vorigen Sommer, als in den Kraftwagenschuppen das Gasolin zu 25 bis 27 Cents die Gallone verkauft wurde, setzte die Sinclair Co. den Preis eines schönen Tages auf 24 Cents herab, ein paar Tage später ging die Standard Oil Co. mit dem Gasolinpreise auf 23 Cents herunter, und die Sinclair Co. folgte sofort ihrem Beispiel. Die Texas Co. hat in Chicago keine Füllstellen, sondern verkauft nur an die Kraftwagenschuppen. Nun mußten und müssen letztere aber den drei Gesellschaften für ihr Gasolin ebenfalls 23 Cts. bezahlen; sie hätten also, wenn sie mit ihrem Verkaufspreis auf dieselbe Stufe heruntergegangen wären, zum Kostenpreise verkaufen und obendrein den Verlust von Verdunstung und die Kosten der Inspektion u. s. w. tragen müssen. Die Schuppenbesitzer hielten eine Beratung ab und beschlossen, ihren Preis bei 25 bis 27 Cents zu belassen, und die Folge war natürlich, daß sie die Kundschaft an die Füllstellen der Standard und der Sinclair Co. verloren.

Nun trat die Texas Co. auf den Plan mit dem Angebot eines Verkaufspreises von 21 Cents bei Mengen von mindestens 100 Gallonen, und machte gute Geschäfte mit den Besitzern der Kraftwagenschuppen, aber gleich kam die Standard Oil Co. und bot Gasolin zu 21 Cents bei Entnahme von 100, zu 20½ Cents bei Entnahme von 250 Gallonen oder mehr an. Auf diese Art wurden die kleinen unabhängigen Firmen an die Wand gedrückt, sodaß schließlich die drei großen allein das Feld behielten. Die Unabhängigen, deren Ausschuß Herrn Clyne aufsuchte, erklären, daß es sich um ein gesetzwidriges Einvernehmen der Großen handelt und daß diese in nächster Zeit den Gasolinpreis in die Höhe treiben werden. Bislang handelt es sich nur um den Gasolinmarkt in Chicago, die Unabhängigen fürchten aber, daß der Krieg sich ausdehnen und sie überall ins Verderben stürzen wird.

Herr Clyne versprach ihnen eine gründliche Untersuchung. Der Verbraucher in Chicago zahlt gegenwärtig 23 Cents die Gallone.

Traeger für Carey.

Früherer Sheriff befürwortet seine Nomination zum Mayorskandidaten.

In einer Versammlung von nahezu 1000 Personen, die Wahlbezirke in allen Wards der Stadt vertraten, erklärte sich gestern abend im Briggs House der frühere Sheriff John E. Traeger offen für Thomas Carey, unabhängigen Bewerber um die demokratische Mayorsnomination. Traeger gehört zu den Führern der Opposition in der demokratischen Partei im County, die gegen die Countyparteileitung und die Faktion Sullivan Front macht, und deren Angebote, auf die Aufstellung eines Kompromißkandidaten hinzielend, die Parteileitung abgelehnt hat. Die offene Stellungnahme Traegers für Carey gilt in politischen Kreisen als ein sicheres Zeichen dafür, daß auch die anderen Mitglieder der Opposition, William L. O'Connell, Edward F. Dunne und ihre Anhänger, sich Carey anschließen würden. Traeger erklärte in seiner Ansprache, daß Carey nicht nur wisse, was Chicago und seine Bevölkerung brauche, sondern auch aggressiv genug sei, seine Pläne durchzuführen. Viele Jahre lang habe er an dem Kampf um die Erhaltung der Straßen für die Bevölkerung, den die Stadt gegen Chas. T. Yerkes geführt habe, tätigen Anteil genommen.

Thompson greift Capitain an.

In einer Erklärung, die er heute abgab, schob Mayor Thompson die Schuld dafür, daß Chicagos Straßenbahnbetrieb trotz aller Beschwerden nicht verbessert worden sei, auf den stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen, dessen Vorsitzenden Ald. H. D. Capitain und die Ingenieursbehörde, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen vom Jahre 1907 betraut ist. Der Mayor erklärt: „Alle Versuche, den Betrieb zu verbessern, müssen gemäß den Straßenbahnordinanzen vom Jahre 1907 vom Stadtrat ausgehen. Wenn ein Alderman einen dahingehenden Antrag stellt, wird er dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen überwiesen, dessen Vorsitzender, ausgewählt von der Municipal Voters' League, seit Jahren Ald. H. D. Capitain gewesen ist. Viele Anträge auf Besserung des Betriebs sind in diesem Ausschuß abgetan worden. In den Fällen, in denen der Ausschuß sie dem Stadtrat zur Annahme empfohlen, und der Stadtrat sie angenommen hat, sind sie der Ingenieursbehörde zur Genehmigung überwiesen worden. Die Ingenieursbehörde besteht aus drei Mitgliedern. Eines der Mitglieder ist Bion J. Arnold, dessen Name in der Straßenbahnordinanz genannt ist. Er wird als Vertreter der Bevölkerung hingestellt. Die beiden anderen Mitglieder werden von den Straßenbahngesellschaften oder vom Mayor ernannt. Aber Arnold hat die Interessen des Publikums verraten und mit dem Vertreter der Straßenbahngesellschaften gestimmt, statt mit dem Vertreter des Mayors. Als ich die Aufmerksamkeit des Stadtrats auf den elenden Straßenbahnbetrieb lenkte, erhielt ich von Ald. Capitain die Versicherung, daß die Zustände verbessert werden würden, und daß eine Revision der Ordinanz anständigen Betrieb sichern würde. Dann folgten unzählige Verhandlungen, Berichte, Verzögerungen, Untersuchungen usw., für die Ald. Capitains Ausschuß eine halbe Million Dollars ausgab. Als die Ordinanz schließlich fertig war, hielt ich sie für das schändlichste Machwerk, das je im Stadtrat eingebracht worden ist, und belegte sie mit meinem Veto. Die Wählerschaft lehnte sie in einer Urabstimmung ab."

Herausforderung an Olson.

Mayor Thompson erneuerte gestern seine Herausforderung an Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht, sich an der öffentlichen Debatte über städtische Fragen zu beteiligen, die das Stadtoberhaupt und Ald. C. E. Merriam, der dritte Bewerber um die republikanische Mayorsnomination, vereinbart haben. Er forderte den Oberrichter auf, seinen Vertreter zu ernennen, damit die Vorbereitungen getroffen werden können.

Briefe von drüben.

Beim Roten Kreuz, Zimmer 511 im Gebäude 58 Ost Washington Str., können Briefe aus den europäischen Zentralländern an die nachbenannten Personen mit deutschklingenden Namen von diesen abgeholt werden. Die Post hat die Empfänger nicht finden können.

Emil Oblatt, 200 Federal Str., Youngstown, O.; Frau Albert Bechlen, Oak Lawn, Ill.; Willi Bohnhoff, 63 W. Burton Place, N. S., oder Restaurant „La Salle", Madison Str.; William Bremer, 438 St. James Place; Karl Dessauer, 233 S. Market Str.; Peter Ferko, 1846 Howe Str.; Frau Elly Fleischauer, 721 Garfield Blvd.; Max C. Grust, 732 Diversey Parkway; Anton Hamm, 1209 N. Clark Str.; Frl. Kathe Harders, 4815 Ellis Ave.; Paul Hermes, 5342 Winthrop Ave.; Hans Hinkel, 3918 W Grenshaw Str.; William Koch, Snell Hall, University of Chicago; Frau Mary Peckler, 2826 W. 40. Str.; Max Reichenbach, 328 S. Clark Str.; Julius Strauß, 10—18 W. Austin Ave.; Michael Szwab, 1826 W. 17. Str.; Paul Tuerk, 1933 Grace Str.; Sigmund Beuger 4837 Prairie Ave.; Dave Braun, 3449—51 Greenwood Ave.; Wm. Deistung, 1219 Dearborn Ave.; Josef Deutsch, 2000 Austin Ave.; Sam Deutsch, 1510 Harrison Str.; Fritz Dotzel, 1130 N. California Ave.; Leonore Eril, 2737 Racine Ave.; Hermann Fahrmann, 420 S. State Str.; Fritz (Frank), 1925 Fisk Str.; John Goots, 1815 Main Str.; Frau Selma Grebe, 2348 W. Warren Ave.; Anton Heumeyer, 2129 Lincoln Ave.; Peter Jochkun, 1413 Hall Str.; Kolomon Kogelman, 1540 La Salle Ave.; Wilhelm Kuhs, 2157 W. 12. Str.; Rudolph Kull, 1943 Patterson Ave.; Richard Kurrasch, German Orphan Asylum, Nr. 271, Bensonville, Ill.; Viktor Leiser, 1125 N. La Salle Str.; L. Lemberger, 647 W. 13. Str.; Otto Georg Luddecke, 2000 W. Coulter Str., Ecke Robey; Willie Mullenbach, Lincoln Ave.; Theodor Muller, General Delivery, Chicago; Herman Olbrig, 843 W. 68. Str.; Marie Pachger, 4757 Sealy Str.; Wilhelm Reidelbach, 544 Oakwood Blvd.; B. Schenkler, 2528 Court Str.; Albert Scherer, 2121 Orchard Str.; Marie Schmesny, 12411 Michigan Ave.; Costa Schonleff, Green Bay Ave.; Susanna Singer, 70 E. 57. Str.; Ferd Slezak, 4638 Homer Str.; Mary Kielar, 1252 Chicago Ave.; John Strauß, Hotel Bismarck, Stuart Office, Randolph Str.; Moritz J. Weiner, 2135 N. Clark Str.; Tobias Zappel, 1448 Artesian Ave.; Ignatz Bernath, 236 Mailwood Ave.; August Sommer, 534 North Str.

FISH'S 60th ANNUAL CLEARANCE SALE

Die wenigen hier gezeigten Artikel geben Euch eine Idee von den wundervollen, geld-ersparenden Werten, die in Fish's 60. jährlichem Räumungsverkauf offeriert werden — aber um die Wichtigkeit dieser großen Räumung richtig schätzen zu können, müßt Ihr nach unseren Läden kommen und selbst sehen.

Liberale Kredit-Bedingungen werden nach Eurem Belieben arrangiert.

The Famous "PULLMAN" DAVENPORT SUITE

Mit diesem prächtigen Suit in Eurem Heim könnt Ihr Nachts Euren Parlor in ein Schlafzimmer verwandeln durch einfaches Umdrehen des Davenport-Sitzes.

$79.75

Waren werden, wenn gewünscht, für spätere Ablieferung aufgehoben

Vollständige Heim-Ausstattungen

BLANKETS

$15.85 $7.95 $13.85 $7.95 $2.45

Eine Bettzimmer-Ausstattung von Qualität niedrig markirt

1906–1908 Wabash Ave
Offen Donnerstag und Samstag Abends

1901–1911 State Str.
Offen Donnerstag und Samstag Abends

822–824 W. 63. Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

L. FISH FURNITURE CO.

3036–3038 Lincoln Ave.
Cars halten vor der Tür.
Offen Donnerstag und Samstag abend

654–656 W. North Ave
N.-O.-Ecke v. Orchard Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

Feinstes U. S. inspiziertes Fleisch

Fancy frisch geschnittene Pork Loins, Pfund	26½c	Frisch geschnittener Veal- und Lamm Stew, Pfund .	17½c
Kleine magere Pork Schultern, das Pfund...	23½c	Geräucherte Butts — das Pfund	29½c
Frisch geschnittene magere Spare Ribs, Pfund	16c	Native Steaks, das Pfund 19½c bis....	27½c
Schneeweißes Leaf Lard — das Pfund zu	24½c	Prima Beef Pot Roast, das Pfund	20c
Pork Chops, Pfund zu........	27½c	Nr. 1 Californische Schinken, das Pfund.....	27½c
Vorderviertel Veal — das Pfund	17½c	Nr. 1 Speckstücke, Pfd.........	29c
Feines weißes Hinterviert. Kalbfleisch, Pfd.........	20½c	Pork Hocks, das Pfd.........	12½c
Veal Chops, Pfund.........	22½c	Beef Tenderloins, Pfd.......	29½c
		Schweinsfüße, Pfund zu	4½c

Wir verkaufen billig, weil wir Eure Kundschaft wünschen.

Schwarz & Petersen
(Zwei Läden)

3225 N. Ashland Ave. — Nicht an Lincoln Ave.
3950 N. Robey Str. — Ecke Irving Park Blvd.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents.
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 26.

„Die Sonne bracht' es an den Tag."

„Im Verlaufe des Krieges, früh und spät, wurde uns gesagt, daß die vier — und später fünf — großen Demokratien der Welt kämpften, die Welt sicher zu stellen. Die Ver. Staaten waren die fünfte große Demokratie. Die früheren Demokratien waren die damals großen Demokratien des republikanischen Frankreich, des monarchischen Großbritannien, des kaiserlichen Japan und des zaristischen Rußland.

„Später kamen wir dazu, ein wenig imperialistisch, aber nicht monarchisch — eine richtige Demokratie. Dabei war, zu der Zeit, auch Italien, eine andere imperialistisch-monarchische Demokratie."

So schrieb am 28. Januar die „Chicago Tribune" in ihrem ersten Leitaufsatz, betitelt „Britische Demokratie", der überzeugend dartut, daß Großbritannien eine unter Klassenherrschaft stehende Monarchie ist und mit dem Satze „The British democracy is not" schließt.

Die „Tribune" hat Recht. „Die britische Demokratie", von der so viel geredet wurde, „ist nicht." Großbritannien ist eine Monarchie; eine unter Klassenherrschaft stehende Monarchie — das Gegenstück einer Demokratie. Die „Tribune" hat das durch jenen Artikel über jeden möglichen Zweifel hinaus, logisch folgernd bewiesen. Sie bewies damit aber zugleich, daß es unrichtig, Täuschung und Schwindel war, von den Entente-Ländern — dem republikanischen Frankreich, dem monarchistischen Großbritannien, kaiserlichen Japan, zaristischen Rußland und imperialistisch-monarchischen Italien — zu reden als von den großen Demokratien. Und wenn das falsche Darstellung und Täuschung war, so muß — so will es scheinen — falsch und auf Täuschung berechnet gewesen sein auch die daraus gefolgerte und auf die angebliche Demokratie jener Mächte gegründete Behauptung, sie kämpften für die Freiheit der demokratischen Völker und Staaten, hätten sich zusammengetan, das demokratische Europa vor der Vergewaltigung durch die preußisch-deutsche Autokratie zu bewahren. Wenn es nicht der demokratische Gedanke war, was jene fünf Großmächte zusammenkittete zum Kampfe gegen das deutsche Reich und seine Verbündeten — und da sie keine Demokratien waren, noch sind, kann er's nicht gewesen sein! — was dann war das Bindemittel zwischen Großbritannien, Frankreich, Japan, Italien und Rußland?

Die „landläufige" Antwort darauf lautet: der Selbsterhaltungstrieb, die Sorge um den Bestand ihrer Reiche, die sie, gleichviel ob sie nun Monarchie oder republikanische Republik, Kaiserreich oder Zarenreich waren, bedroht glaubten durch die deutsche Macht. Diese Antwort kann aber nicht befriedigen. Denn es ist bekannt und zugegeben, daß die weiland kaiserlich deutsche Regierung zwar den Angriff Oesterreich-Ungarns auf Serbien begünstigte und wollte, aber doch versuchte und im eigenen Interesse ihr Bestes tun mußte, eine Parteinahme Rußlands für Serbien zu verhindern; daß sie, nachdem das mißlungen, zwar auch den Krieg gegen Frankreich wollte und beschloß, aber hier wiederum versuchte — und im eigenen Interesse versuchen mußte — Großbritannien aus dem Kriege herauszuhalten; Japan sich unmöglich von Deutschland bedroht fühlen konnte und Italien als Verbündeter Deutschlands von diesem gewiß nichts zu befürchten gehabt hätte, wenn es nur neutral geblieben wäre.

In Anbetracht all dessen scheint die Behauptung, jene fünf Mächte hätten sich nur aus Sorge um ihren eigenen Bestand zusammengetan zum Kriege gegen die Zentralmächte, so wenig glaubhaft, wie ihre Bezeichnung als „Demokratien" zutreffend und ihre Erklärung, sie kämpften für die Demokratien Europas, wahrheitsgemäß war. Nüchterne und (so weit wie möglich) vorurteilsfreie Beobachter hegten schon seit Langem den „Verdacht", daß für den engen Zusammenschluß jener fünf Großmächte noch andere als die geltend gemachten Beweggründe vorlagen. Und dieser „Verdacht" war begründet. Die Friedenskonferenz brachte das jetzt schon an den Tag, obgleich sie noch in den Windeln liegt, sozusagen, und gab auch zu erkennen, was das Bindemittel war.

Einst flüsterte man nur davon, und wenn ein lautes Wort über Geheimverträge zwischen den Entente-Mächten gesprochen wurde, ließ ein „Dementi" in der Regel nicht lange auf sich warten. Heute spricht man ganz offen davon als von etwas allgemein Bekanntem, und kein Mensch denkt mehr daran, sie verleugnen zu wollen, weil sie das Hauptthema der Verhandlungen und, wie es scheint, die größten Schwierigkeiten bilden. Von dem einstigen Abkommen zwischen Rußland und den europäischen Westmächten bezüglich der Dardanellen freilich spricht man nicht mehr, weil Rußland erledigt ist, um so mehr ist die Rede von dem geheimen Vertrag, der den Italienern die von ihnen begehrten Gebietsteile und Länder zusprach und durch den Italien zum Beitritt zur Entente gewonnen wurde. Von dem Abkommen, durch welches England sich verpflichtete, Frankreichs Anspruch auf Elsaß-Lothringen bis zum Aeußersten zu verfechten und durchzusetzen (durch das Frankreich, so hieß es, trotz seiner ungeheuren Verluste zum Aushalten gewonnen wurde), redet man auch nicht mehr, weil Dank dem Zusammenbruch der deutschen Militärmacht und den Waffenstillstandsbedingungen die elsaß-lothringische Frage im Sinne Frankreichs entschieden scheint. Desto mehr ist heute die Rede von dem geheimen englisch-japanischen Vertrage, der Japan die Marschall- und Karolinen-Inseln, Australien, Deutsch-Neu-Guinea, und Neu-Seeland das ehemals deutsche Samoa zusprach.

Der „Kampf der europäischen Demokratien für die Freiheit der Völker" war eine schöne Legende; „war nicht", wie die „Tribune" sagen würde; war so wenig tatsächlich wie die „Britische Demokratie" war und ist. Die Entente-Mächte führten einen Interessenkampf, und die Beute versprechenden Geheimverträge und -Abkommen waren das Bindemittel, das sie zusammenkittete und zusammenhalten ließ, bis ihnen in Amerika der Retter kam.

Wie Amerika von allen Kampfgenossen gegen Deutschland die einzige wirkliche Demokratie war und ist, so war und ist Amerika die einzige Macht, die nicht Beute suchte, noch Beute will; die einzige Macht, die wirklich für ein Ideal, einen hehren Gedanken, in den Kampf eintrat, und für die zukünftige Wohlfahrt Aller, der ganzen Menschheit, kämpfte. Amerika verkündete es laut und ganz unzweideutig, daß es für den demokratischen Gedanken, für Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht aller Völker, für Recht und Gerechtigkeit in den Krieg eintrete und einen dauernden gerechten Frieden anstrebe, und alle Entente-Mächte sagten Ja und Amen dazu, nahmen das Programm des amerikanischen Präsidenten an und verpflichteten sich damit dazu. Auch das deutsche Volk nahm es an. So wurde der Krieg zu schnellem Ende geführt.

„Vor Tische las man's anders." Nach dem Siege zeigt man sich anders. Jetzt, nachdem auf dem demokratischen Gedanken, ausgedrückt durch unsres Präsidenten Programm, hin der Sieg errungen wurde, will man die ganz und gar undemokratischen und mit dem Wilson'schenn Geiste unverträglichen beuteverteilenden Geheimverträge wieder zur Geltung bringen. Jetzt möchte man den Retter beiseite schieben — „der Mohr hat seine Schuldigkeit getan . . ." — und mit ihm das Recht und die Aussicht auf eine friedliche Zukunft.

Es darf nicht sein. Es wird nicht sein. Das Recht — der ideale demokratische Gedanke muß siegen. Dank seiner natürlichen überzeugenden Kraft, dank der Entschlossenheit und Klugheit seines Vorkämpfers, des Präsidenten, und der Macht Amerikas. Und dank der Unmöglichkeit, alle die in geheimen Verträgen und Abkommen gemachten Versprechungen mit einander zu versöhnen und einzuhalten.

Koreas Klagelied.

Zu den Ländern, denen das von Präsident Wilson so energisch befürwortete Selbstbestimmungsrecht die Wiedererlangung ihrer nationalen Unabhängigkeit möglich erscheinen läßt, gehört auch das Kaiserreich Korea. Denn die etwa sechs Millionen zählende Bevölkerung, obwohl militärisch, politisch und industriell völlig unter der Fuchtel Japans, wird dem von letzterem künstlich aufrechterhaltenen Anschein nach immer noch von einem angestammten Herrscher regiert. Hervorragende Koreaner, unter Führung von Dr. Syngman Rhee, Schriftleiter des in Honolulu erscheinenden „Korean Herald", Dr. Chan Ho Min, zur Zeit in Los Angeles, Cal., und Henry Chung, Mitglied der koreanischen Nationalvereinigung haben das Gesuch an Präsident Wilson in Paris gerichtet, ihre Bemühungen, auf's Neue Selbstregierung für Korea zu gewinnen, zu unterstützen.

Die Dynastie, welcher auch der gegenwärtige Kaiser angehört, regiert seit dem Jahre 1392. Bis zum Jahre 1876 unterstand Korea der Suzeränität Chinas; dann aber leugnete Japan die Berechtigung dieses Zustandes und erkannte die Unabhängigkeit des damaligen Königreiches an, und andere Staaten folgten diesem Beispiel. China's Festhalten an seiner Oberherrschaft über Korea war eine der Veranlassungen zum chinesisch-japanischen Krieg 1894—95, dessen Ausgang China nötigte auf seinen Anspruch Verzicht zu leisten. Im Jahre 1897 erklärte Korea sich zu einem unabhängigen Kaiserreich. Diese Unabhängigkeit war aber nur von kurzer Dauer. Der überwältigende Sieg Japans über Rußland im Kriege 1904 bis 1905 verlieh dessen Streben nach der Vorherrschaft in Asien neue Stärke. Das Land der aufgehenden Sonne bedurfte der großen, ein Bindeglied zwischen dem eigenen Inselreich und dem asiatischen Festland bildenden Halbinsel, um seine ehrgeizigen Pläne in China durchzuführen und so gelangte Korea tatsächlich, wenn auch nicht der Form nach, unter die Herrschaft des Mikados.

Die allgemeine Kenntniß des nationalen Lebens und Strebens und der inneren Verhältnisse Koreas ist bisher so beschränkt gewesen, daß vielen die Tatsache, daß die Koreaner unablässig offen und geheim gegen ihre japanischen „Freunde" gekämpft haben, ja sich wiederholt zu revolutionären Ausbrüchen aufschwangen, neu und überraschend sein dürfte. Denn die Koreaner sind von Natur aus nicht von kriegerischem Ehrgeiz beherrscht, sondern vornehmlich dem Studium, Ackerbau, Handel und der Literatur geneigt. Nichts hat diese sanftmütige Nation mit größerer Bitterheit erfüllt als das Bestreben der Japaner, sie zum großen Teil in eine Arbeiterbevölkerung im modernen Sinne zu verwandeln. In Korea bestand seit Langem eine Art Zivildienst für öffentliche Aemter, der sich vortrefflich bewährte, er wurde von den Japanern abgeschafft, damit alle wichtigeren, gut bezahlten Stellungen von Leuten ihrer eigenen Nationalität bekleidet werden konnten. Die nationale Religion bilden die Lehren des Konfuzius, doch gibt es auch über 500,000 Christen im Lande.

Da die Japaner jedoch vorschrieben, daß ihre eigene Sprache die Amtssprache sein müsse und allein beim Gottesdienst zulässig sei, ist die freie Religionsausübung tatsächlich als beendet zu betrachten. Denn nur wenige Koreaner sind mit der japanischen Sprache hinreichend vertraut, um sich ihrer mit gutem Verständnis bedienen zu können. Hierzu kamen noch unablässige Religionsverfolgungen seitens der Japaner, die ihre Angriffe auch gegen die christlichen Missionäre, vornehmlich die amerikanischen richteten. So wurden vor einiger Zeit amerikanische Missionare prozessiert, weil sie angeblich die Ermordung des japanischen Generalgouverneurs in Korea geplant haben sollten. Amerikanische Missionsschulen sind erst wieder kürzlich aller Vorrechte beraubt worden, „weil sie dem koreanischen Nationalismus als Schlupfwinkel dienen." Den koreanischen Schulen ist verboten worden, Unterricht in Weltgeschichte und Geographie in der koreanischen Sprache zu erteilen; die Schulkinder müssen die japanische Flagge salutieren und vor der Gedenktafel des japanischen Kaisers beten. Durch ihre Banken zogen die Japaner fast alles Metallgeld im Lande ein, brachten dadurch die Ackerbauer in eine Notlage und erwarben große Strecken Land zu Spottpreisen. In Handel und Industrie vermögen die Koreaner nicht mit den Japanern zu konkurrieren, da diese sich durch die Scheinregierung besondere, ausschlaggebende Bevorzugung haben zusprechen lassen.

Der gegenwärtige Kaiser Koreas ist entweder ein Schwächling oder durch die Verhältnisse der Möglichkeit des Widerstandes gegen japanische Bedrückung beraubt. Sein Vater, Yi Hiung, wurde im Jahre 1910 abgesetzt, nachdem es ihm gelungen war ohne Wissen der Japaner eine Delegation nach dem Haag zu senden, um gegen deren „wohlwollende Assimilierung" seines Reichs zu protestieren. Er starb in einem seiner Paläste, wo er, mit dem Titel „Vater des Kaisers" versehen, sein Dasein in Untätigkeit verbringen mußte. Der koreanische Kaiser empfängt für sich und seine Familie von der japanischen Regierung jährlich $250,000, für welche Summe er Beträchtliches an kaiserlichem Glanz und Prunk zu bieten vermag. Sein Volk jedoch ist dieser auf Täuschung berechnenden Augenverblendung müde und wünscht, daß es aufs Neue seine eigene Stimme in nationalen Angelegenheiten hörbar machen kann. Wird die Friedenskonferenz geneigt sein, diesem Wunsche Rechnung zu tragen?

Ein teurer Anzug. — Von der ersten Entdeckung des australischen Goldes wird erzählt, daß ein Eingeborener, ein Buschmann, der Glückliche war, welcher den ersten Klumpen Gold entdeckte, von dessen Wert er keine Ahnung hatte. Erst als er seinen Herrn beim Zählen von Goldstücken erblickte, erinnerte er sich seines Fundes wieder und sagte, „er habe ein Stück von gelbem Stoff" gefunden, das viel größer sei, als diese sämtlichen hier miteinander; wenn sein Herr ihm einen neuen Anzug schenken wolle, so würde er ihm den gelben Klumpen geben. Natürlich ging der Betreffende auf den profitabeln Handel mit Vergnügen ein, und der ehrliche Finder erhielt somit einen Anzug zum Preise von — 5077 Pfd. Sterling, denn so hoch wurde der „gelbe Klumpen" geschätzt.

Der tschechische Staat.

Von Karl Kautsky.

In einer Reihe von Artikeln in der Wiener „Arbeiter-Zeitung" äußert sich Karl Kautsky über diese Frage, die zu beurteilen kein anderer Deutscher befähigter ist. Denn Kautsky ist selber Tscheche von Geburt, war in seiner Jugend ein feuriger tschechischer Nationalist. Heute ist Kautsky nicht nur einer der Führer der deutschen Sozialdemokratie, hat nicht nur eine hervorragende Stellung in der Neuordnung Deutschlands inne, sondern gilt auch was auswärtige politische Fragen betrifft, für eine der Autoritäten des jungen Deutschlands. Als geborener Tscheche begrüßt er, der jetzt dem deutschen Volke angehört, selbstverständlich das Böhmen, das den Traum seiner Jugend zu realisieren sich anschickt, mit freundlicher Sympathie, wenn er auch, als Mann des weiten Blicks, sich der Gefahren, die der junge Staat wird zu bestehen haben, klar bewußt ist. Folgendes ist ein Auszug des ersten Artikels, der am 22. November erschien:

* * *

Der tschechische Staat ist da. Sogar offiziell anerkannt. Gestritten wird nur noch darüber, welche Grenzen und welche Beziehungen zu seinen Nachbarn er haben soll. Die Entscheidung darüber wird wohl erst auf dem Friedenskongreß fallen.

Zwei Programme kommen in Betracht, das demokratische, das Palacky zur Zeit der Revolution von 1848 entwarf, und das feudal-romantisch staatsrechtliche, zu dem er sich ein Dutzend Jahre später bekehrte. Natürlich können wir dabei nur den Grundsatz der Selbstbestimmung entscheiden lassen, nicht etwa den der Sprachenkarte. Die wenigsten Sprachenkarten Osteuropas sind genau. Einmal ist es dort mit der Statistik überhaupt schlecht bestellt, dann aber wissen alle Machthaber des Ostens, daß auf Grund einer solchen Statistik politische Ansprüche erhoben werden. Jeder verwendet daher seinen Einfluß dahin, um die von ihm abhängigen Elemente zu zwingen, sich zu seiner Nationalität zu bekennen. In revolutionären Zeiten, in denen sich die Massen viel freier und kräftiger fühlen als sonst, wird eine Sprachenkarte vielfach ganz anders ausfallen als in Zeiten herkömmlicher „gottgewollter" Abhängigkeiten.

Doch abgesehen davon, würde es auch der Demokratie widersprechen, wenn man Deutsche in Böhmen, die mit den Tschechen zusammen in einem Staate bleiben wollten, daran auf Grund der Sprachenkarte zu hindern suchte, wie ja auch umgekehrt der Fall möglich wäre, daß sich etwa in Ostpreußen masurische Bezirke für den Verbleib beim Deutschen Reich entschieden.

Etwas näher dem modernen Empfinden würde die Berufung auf das natürliche „Wirtschaftsgebiet" klingen, das Verkehrsgebiet, das Böhmen in so ausgesprochenem Maße darstellt und das die Zusammenfassung aller seiner Teile in einem Staatswesen fordern könnte. Doch in Wirklichkeit spielen die natürlichen Bodengestaltungen für das Verkehrswesen bei dem heutigen Stand der Technik längst nicht mehr jene Rolle wie ehedem. Sie treten hinter der Bedeutung der Sprache und der staatlichen Faktoren für den Verkehr immer mehr zurück. Wollte man aber trotzdem die Selbstbestimmung der Nationalitäten den durch die Bodengestaltung hervorgerufenen Verkehrsbeziehungen unterordnen, so würde das höchstens für die Unteilbarkeit Böhmens sprechen. Mähren und Schlesien dagegen sind durch ihre natürlichen Verkehrswege in engere Beziehung zu deutschen Gebieten als zu Böhmen gebracht. Und erst die Slovakei, die fiele dann vollständig weg. Diese gehört geographisch zu dem ungarischen Verkehrsgebiet, sie war staatlich und kommerziell stets von den Ländern der „heiligen Wenzelskrone" abgesondert.

Der Opportunismus war bisher in Oesterreich gang und gäbe. Die Deutsch-Oesterreicher forderten die Zweiteilung Böhmens in einen deutschen und einen tschechischen Teil, weil sie dort die Minderheit bilden. Gleichzeitig zeterten sie über Verrat an der Nation, wenn die Zweiteilung der Steiermark und Kärntens in einen deutschen und einen slovenischen Teil in Frage kam.

Jetzt wieder wehren sich zahlreiche Tschechen gegen die Loslösung der deutschen Randgebiete von dem neugegründeten tschecho-slovakischen Staate, die doch die Loslösung der slovenischen Gebiete von der Steiermark und Kärnten für selbstverständlich finden. Und gleichzeitig verfechten sie für Böhmen das historische Recht und für Ungarn die Durchbrechung des historischen Rechtes durch die Selbstbestimmung der Nationalitäten oder gar durch die Sprachenkarte.

Welches nützten die Konsequenzen dieser grundsatzlosen Machtpolitik sein? Daß der kommende Friede wieder kein dauernder Friede wird, daß der alte Irredentas bloß aufhebt, um neue zu schaffen. Europa hat lange genug geseufzt unter der ewigen Kriegsdrohung, die seit 1871 dem Elsaß durch die Mißachtung der Selbstbestimmung zu Gunsten des historischen Rechtes entsprang, das in diesem Falle sogar mit der Sprachenkarte übereinstimmte. Will der tschecho-slovakische Staat in Deutsch-Böhmen ein neues Elsaß schaffen?

Noch schwieriger als die Gestaltung der Grenzen des neuen tschecho-slovakischen Gemeinwesens würde sich sein Verhältnis zu seinen Nachbarn gestalten, wenn die Staaten nach dem Kriege in herkömmlichem Sinne souverän sein sollten.

Die strategische Position des neuen Staates wird von vornherein eine verzweifelte. Dieses kleine Gebiet mit etwa acht bis zehn Millionen Einwohnern ragt bis in die Mitte des Deutschen Reiches hinein, vom Norden, Westen, Süden wird es von deutschem Boden umklammert. Bei einem feindlichen Konflikt hätte es eine Uebermacht von siebzig Millionen auf drei Fronten gegen sich. In Mähren sind die meisten in das tschechische Gebiet von Nord und Süd vorspringenden deutschen Gebietsteile nur hundert Kilometer voneinander entfernt. Zwei gegeneinander marschierende deutsche Armeen könnten sich nach zwei Tagesmärschen schon die Hände reichen und Böhmen in eine von aller Welt abgeschlossene Festung verwandeln.

Schon diese Position würde einem vollkommen selbständigen tschechischen Staat jede Politik unmöglich machen, die im Gegensatz zur deutschen stände. Er würde ein deutscher Vasallenstaat.

Dazu kommt seine kommerzielle Lage. Es gäbe keinen Staat in Europa, der so weit von jeder Meeresküste abläge wie der tschechische. Die Schweiz entbehrt wohl auch jedes direkten Zugangs zum Meere, aber sie grenzt an vier Großstaaten, von denen jeder über zahlreiche Seehäfen verfügt und die nie alle miteinander zu gleicher Politik verbündet waren. Bei einem eventuellen Konflikt mit einem oder mehreren von ihnen konnte sie immer noch auf einen anderen rechnen, der ihr seine Seehäfen nicht sperrte.

Böhmen dagegen — wenn wir den tschecho-slovakischen Staat kurz so nennen wollen — wird auch da wieder darunter leiden, daß es nach drei Seiten an deutsches Gebiet grenzt, alle seine Wasserläufe und natürlichen Verkehrswege in deutsches Gebiet münden. Das im Osten angrenzende Ungarn würde als Nationalstaat auch des Zugangs zum Meere entbehren. Nur durch einen schmalen Streifen hinge Tschecho-Slovakien nördlich von den Karpathen mit dem Weichselgebiet, also Polen zusammen, das ja einen Meereshafen beansprucht. Von Deutschlands und Polens Gnade hinge Böhmens Verbindung mit dem Meere ab.

Da wäre das Nächstliegende die Wiedervereinigung der verschiedenen neuen staatlichen Gebilde, die aus dem Körper des alten Rußland herausgeschnitten wurden, zu einem großrussischen Staatenbund. Kommt ein solcher zustande, so entspräche der Anschluß Böhmens an ihn einem alten Wunsche mancher tschechischen Politiker, unter denen panslavistische Ideen stets sehr gern im Schwunge waren. Das einzige Bedenken, das sie abschreckte, die Furcht vor der zaristischen Knute, ist ja weggefallen.

Damit würden die Tschechen wohl einen mächtigen Rückhalt gegenüber Deutschland gewinnen, aber ihre strategische und kommerziell schlechte Position erführe dadurch keine Besserung, da sie in beiden Beziehungen von Deutschland abhängig blieben. Ihre Situation dürfte sich sogar verschlechtern, denn jenes mächtige östliche Gemeinwesen könnte sich eher als das kleine Böhmen erlauben, eine deutschen Interessen widerstreitende Politik zu treiben, es würde eher in Konflikt mit Deutschland geraten können, als ein besonderer tschecho-slovakischer Staat. Wie immer dann der Konflikt ausgefochten würde, Böhmen müßte ihn zuerst ausbaden, es würde der vornehmste Kriegsschauplatz.

Noch eine andere Möglichkeit der Föderierung bliebe, die für den tschecho-slovakischen Staat die kommerziellen und strategischen Nachteile seiner nach Deutschland vorspringenden Position aufhöbe: wenn sich die schon von Kossuth erstrebte Donauföderation bildete, der Zusammenschluß eines ungarischen Nationalstaates mit einem jugo-slavischen und rumänischen zu einem Staatenbund; dann könnte Böhmen mit Deutsch-Oesterreich vereint durch Anschluß an diese Föderation strategisch und kommerziell in die beste Lage kommen, ohne befürchten zu müssen, als Minderheit von einer deutschen Mehrheit erdrückt zu werden, wie das bei einem Anschluß an das Deutsche Reich zweifellos der Fall wäre.

Diese Lösung hieße freilich nichts anderes als die Wiederherstellung Oesterreichs in rationelleren Formen und in erweitertem Umfang.

Bis zum Weltkrieg war denn auch die Mehrheit der tschechischen Politiker der Ansicht, daß keine der österreichischen Nationalitäten des österreichischen Staates bedürfte, mit Ausnahme der Ungarn und Tschechen. Alle anderen könnten ohne ihn leben und besser leben als in ihm. Bloß Ungarn und Tschechen nicht. Was diese früher forderten, ob sie sich auf den Standpunkt der Selbstbestimmung oder den des historischen Rechtes stellten, war nur die Existenz als besonderer Staat in einem österreichischen Bundesstaat. Ihr Panslavismus verlangte nicht nach der Zertrümmerung Oesterreichs, sondern erhoffte bloß die Stärkung der Slaven innerhalb des Reiches.

(Germ. Dem. Bulletin.)

Die deutsche Bühne.

Der Wallenstein-Trilogie letzter Teil „Wallensteins Tod" mit Conrad Seidemann als Wallenstein.

Auf „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini" folgte am Donnerstag der Schluß der großen Trilogie: „Wallensteins Tod". Hier steht der Held endlich wirklich im Brennpunkte des Interesses, und von seiner Darstellung hängt zum größten Teil der Eindruck des Dramas auf die Seele des Zuschauers ab. In jeder Hinsicht vollkomene Wallensteindarsteller sind so selten wie weiße Raben. Die meisten begnügen sich und müssen sich damit begnügen, einige besonders hervorstechende Charakterseiten des Helden gebührend zum Ausdruck zu bringen, während sie anderen wenig oder gar keine Berücksichtigung schenken. So hebt der eine den mystischen Zug, der andere das Heldenhafte, ein dritter die diplomatische Klugheit oder etwas anderes hervor. Derartige Einseitigkeit wird dem mosaikartigen Charakterbilde des Schillerschen Wallenstein aber nicht gerecht. Das Mosaik gleichmäßig gut zu beleuchten, sodaß alle Einzelheiten plastisch hervortreten, ohne daß dabei die Einheit des Ganzen leidet, muß das Bestreben des darstellenden Künstlers sein. Nur wenige werden dieses ideale Ziel wirklich erreichen, weil die Aufgabe eine gewaltige ist.

Wallenstein ist der verwickeltste Charakter zum mindesten der deutschen Literatur: fesselnd und abstoßend, bewunderungswürdig und verächtlich, phantastisch und doch mit gesundem Menschenverstande begabt, vorsichtig und leichtsinnig, voll Organisationskraft und unbeholfen, rührend und abschreckend, und trotz aller dieser Gegensätze und Widersprüche ein einheitliches Ganzes. Es liegt nichts Unnatürliches in diesen Widersprüchen. Jeder Menschencharakter ist voll von solchen. Tagtäglich können wir das an unserer Umgebung, und wenn wir unbefangen genug dazu sind, auch an uns selbst beobachten. Um wieviel stärker müssen solche Widersprüche aber bei Personen hervortreten, die eine große Rolle in der Welt spielen? Da bildet der Mensch sich leicht zwei Charaktere, einen für sich und einen für die Außenwelt.

Der Grundzug in Wallensteins Charakter ist der Ehrgeiz. Er bildet das Motiv zu seinen Handlungen. Wallenstein will eine Figur in der Geschichte seines Landes bilden. Solange ihm das mit guten Mitteln zu gelingen scheint, greift er nicht zu verwerflichen; denn er ist keine Verbrechernatur. Erst als man ihm den Weg versperrt, scheut er auch vor ihnen nicht zurück. Daß er aber immer wieder zaudert, sich ihrer zu bedienen, rückt ihn unserem Gefühl näher. So wechselt seine Natur nach allen Seiten, um seinen Zweck zu erreichen, und er wird doppelzüngig. Die Tragik aber liegt darin, daß er, der sein Geschick zu zwingen glaubt, immer zu spät handelt und zuletzt gerade da überlistet wird, wo er am sichersten zu sein glaubte. Die visionäre Zug ist bei Wallenstein scharf ausgeprägt. Ihn ständig zu betonen, als ob er stets unter dem Drucke unbekannter Mächte stände, wäre jedoch verfehlt. Der Sternenkultus dient ihm nur dazu, seine Pläne zu befestigen und sein Gewissen einzuschläfern. Warnen läßt er sich durch die Sterne nicht. Auch sein Aberglaube wird seinem Ehrgeiz untertan. Diesen überall als Motiv erkennen zu lassen, vor allem aber das Universale des Charakters zu erfassen und das Verschiedenartige durch das gemeinsame Band zusammenzuhalten, das ist die schwierige Aufgabe des Darstellers.

Conrad Seidemann hielt als Wallenstein im letzten Teil im Großen und Ganzen, was seine Leistung in den „Piccolomini" schon versprach. Sein Herzog Friedland war hoheitsvoll, kühl, undurchdringlich verschlossen selbst vor denen, die seinem Herzen nahe stehen, unschlüssig und stets im Zweifel mit sich selbst. Der Widerstreit der sein Gemüt wellenartig durchziehenden Empfindungen spiegelte sich in der Verkörperung und Darstellung Seidemanns beredt und überzeugend ab. Wo es die Situation verlangte, fand der Künstler auch starke Töne für den Ausdruck seiner Gefühle, so besonders in der Szene mit Max. Der große Monolog wurde musterhaft gesprochen. An einigen anderen Stellen verlor sich das laute Sinnieren des Friedländers leider zu fast unverständlicher Leisheit. Trefflich zeichnete der Künstler hingegen wieder das ruckweise Zusammenbrechen des Selbstvertrauens im Helden unter den rasch auf einander folgenden Schicksalsschlägen. Seidemanns Wallenstein war eine achtenswerte künstlerische Leistung, die den ihr seitens des Publikums gewordenen Beifall vollauf verdiente.

Des Fürsten Paladine hatten in „Wallensteins Tod" Gelegenheit, ihre schon in den „Piccolomini" skizzenhaft gezeichneten Charaktere in schärferer Beleuchtung deutlicher erkennen zu lassen. Was in dem Mittelstück der Trilogie bei ihnen erst verschwommen in matten Umrissen hervortrat, das entwickelte sich im Schlußakt zu scharf geschnittenen Charakterbildern. Max Juergens' Octavio war, wie schon tags zuvor, eine in allen ihren Einzelleistungen wohl durchdachte und gut ausgeführte Leistung. Danner spielte seinen Buttler glänzend. Wie nach dem kleinlichen Verrat Wallensteins an ihm sein Haß sich gegen diesen wendet, wie er sich seine Gefühle zu beherrschen zwingt, bis er seiner Rache genüge tun kann, und er es, weil er kein Komödiant ist, vorzieht zu schweigen, wußte der Künstler einfach und natürlich in vorzüglicher Mimik wiederzugeben. In jedem Zug, in jedem Blick, in jeder Bewegung war er ein echter Buttler: fürchterlich, unerbittlich, kaltblütig und unerschrocken. Die Anerkennung, die gestern an dieser Stelle James Brueckner für die Verkörperung des wetterwendischen Isolani, des gefälligen, undankbaren Schmeichlers gezollt wurde, gilt auch für den Rest seiner Rolle. Max Piccolomini (Richard Leusch) hat in „Wallensteins Tod" eine schwierigere und undankbarere Rolle als in den „Piccolomini". Solange Max nämlich bloß liebt, ist alles an ihm frisch, feurig und echt. Mit dem Augenblicke aber, da er die Gründe für oder gegen den Abfall vom Friedländer zu erwägen beginnt, verliert er einen Teil unserer Sympathie: denn er wird unwahr. Leusch bemühte sich, diesen unvermeidlichen Eindruck durch den Schwung seines Gefühlsausdrucks abzuschwächen und hatte auch leidlichen Erfolg damit. Er stand als Max jedenfalls auf der Höhe seines künstlerischen Könnens. Dem Terzky Adolf Stoyes hätte man gewünscht, daß er auch in jenen Augenblicken, da er selbst nichts zu sagen hat, etwas regeren Anteil an den Vorgängen um ihn herum nähme. Er machte zu jenen Zeiten bisweilen einen träumerischen Eindruck, der Terzky ganz und gar nicht zu eigen ist. Terzky hat im Stück keine besondere Bedeutung; er ist der Mann seiner Frau; aber ein Träumer ist er nicht; er schätzt die Menschen richtiger ein als Wallensteins Genie. Max Hanisch war als Illo in dieser Beziehung mehr auf dem Posten. Er spielte mit, auch wenn er nichts zu sprechen hatte. Leider versagte er stimmlich noch mehr als am Vorabend. Hans Zober war ausgezeichnet in allen seinen Rollen. Vor allem gelang ihm der Bericht des schwedischen Hauptmanns über den Untergang der Pappenheimer, den er einfach und knapp und leise elegisch gefärbt sprach.

Die Terzky ist ihrer Natur nach dem Schwager nahe verwandt. Doch zeigt sie auch starke individuelle Züge. Sie ist stärker als er. Denn als er schon das Selbstvertrauen zu verlieren beginnt, wird sie ihm zur Stütze, und sie sinkt selbst dann nicht von der Höhe herab, als das Ende da ist. Fr. Helene Koch wußte den in der Gräfin steckenden Schillerschen Realismus mit einer Sicherheit und künstlerischen Gewandtheit zur Darstellung und zum Ausdruck zu bringen, die verblüffen könnten, wenn uns die Künstlerin nicht schon des Oefteren Proben ihres gediegenen Könnens gegeben hätte. Die Terzky ist ihren besten Leistungen zuzuzählen. Die Thekla verliert wie Max im letzten Teil auch etwas von ihrem Zauber, weil sie es über sich vermag, den Geliebten in das sichere Verderben zu schicken. Freilich ruft dann hinterher ihr jammervolles Leid um den Tod ihres Max aufs Neue unser Mitleid hervor. Frl. Janssens herrliches, ergreifendes Spiel drang tief in die Herzen des Publikums. Fr. Johanna Eisemann bewährte sich wiederum als Herzogin.

Der lobenden Anerkennung, die gestern bereits Ausstattung und Vorbereitung der Trilogie fanden, ist nach der Aufführung des Schlußteils nichts weiter hinzuzufügen. Theaterleitung und Spielleitung hatten innerhalb des Rahmens des Möglichen alles getan, die Vorstellungen zu einem Erfolge zu gestalten, und die einzelnen Darsteller strebten dem gleichen Ziel entgegen. Ein künstlerischer Erfolg ist die Wallenstein-Trilogie im Bush-Temple ohne alle Frage. Ihn auch zu einem materiellen zu machen, ist es noch nicht zu spät.

P. K.

— Letzten April hatten J. D. Newman, Flagstaff, und Frank Hoctor, Springerville, Ar., Streit. Donnerstag trafen sie sich zufällig in der Wüste, schossen von ihren Kraftwagen auf einander, dann fuhr Newman mit dem verwundeten Hoctor nach Glendale, doch starb letzterer unterwegs, und Newman stellte sich dann dem Sheriff.

— William van Dyke stieg vom Vizepräsidenten zum Präsidenten der Northwestern-Lebensversicherungsgesellschaft in Milwaukee empor, lehnte aber die damit verbundene Gehaltserhöhung von $30,000 auf $50,000 das Jahr als überflüssig ab. Er ist von Haus aus reich.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Joseph M. — Direkt können Sie nach Ungarn keinen Brief schicken, und in einem Brief, der durch das rote Kreuz befördert werden soll, dürfen Geldangelegenheiten nicht erwähnt werden. Die Adresse des hiesigen Zweiges des Roten Kreuzes ist 58 O. Washington Str.

L. M. — Es gibt hier nur eine derartige Fachzeitung, das „American Poultry Journal", 542 S. Dearborn Str.

John K. — Der direkte Briefverkehr mit Deutschland ist noch nicht wieder aufgenommen worden, wird vor Friedensschluß auch kaum wiedereröffnet werden.

Ludwig. — Der Beamte kann Beweise verlangen, falls er Ihren Angaben mißtraut. — Sie müssen die Steuern auf Ihr Jahreseinkommen entrichten, einerlei, wie hoch oder niedrig sich dieses stellte.

A. A. 100. — Eine weitere derartige Erklärung ist unnötig. Sie müssen aber die Steuer bis zu der Zeit nachzahlen, an welcher Sie das „erste Papier" erwirkten.

Eugen W. — Sie müssen Zeugen beibringen, die beschwören, daß Sie fünf Jahre ununterbrochen in den Ver. Staaten ansässig gewesen sind. Zeugen, die Sie erst seit einem Jahre kennen, sind nicht zulässig, wohl aber vor einem Notar gemachte und eidlich erhärtete Angaben auswärtiger Zeugen.

Stetiger Leser. — Sie müßten sich vor Allem vom „Secretary of State, Washington, D. C." einen Paß verschaffen, und ob Sie einen solchen jetzt erhalten würden, ist fraglich.

A. W. — Wenn Sie Arbeitsstellung haben, so hat der Arbeitgeber dafür zu sorgen, daß die Steuer bezahlt wird, anderenfalls muß der Steuerpflichtige sie selbst entrichten. — Ob Sie ein solches Abkommen mit dem Binnensteuereinnehmer treffen könnten, wissen wir nicht. Versuchen Sie es. Die Steuer muß bis zum 1. März bezahlt sein.

T. H. — Bei der Bewerbung um den Bürgerbrief kann auch ein Verwandter des Kandidaten, also auch sein Bruder, als Zeuge dienen. — Sie können jetzt um den Bürgerbrief einkommen.

Stetiger Leser. — Die Adresse des Roten Kreuzes ist 58 Ost Washington Str.

Battle Creek. — Nur wenn Sie das Gesuch um Einbürgerung eingereicht haben, ist Ihr „erstes Papier" nicht verfallen. — Mit Beschlag belegt wurde nur solches Eigentum, das sich im Besitze von feindlichen Ausländern befand. An Unternehmungen, die sich in Händen von Amerikanern befinden, können Sie sich ruhig beteiligen.

J. W. — Wenn Sie nicht beim Mieten der Wohnung ausdrücklich abgemacht haben, daß Sie erst von dem Tage an Miete zu zahlen haben, an dem Sie einziehen, so müssen Sie den vollen Monat bezahlen.

Berta M. — Wir sind nicht im Besitze eines Rezeptes zur Herstellung dieses Getränkes. — Bäder, Heilgymnastik und elektrische Massage wird in solchen Fällen angewendet, der Erfolg hängt von der Schwere des Falles ab.

Alter Leser. — Darüber enthält das Gesetz selbst keine Bestimmungen, es käme daher auf seine Auslegung durch die zuständige Behörde in Washington an. Eine solche würde aber nur in einem „Testfall" abgegeben werden, und wie sie ausfallen würde, läßt sich nicht voraussagen.

Joseph M. — Die amtliche Vorschrift ist, daß der Arbeitgeber dafür zu sorgen hat, selbstverständlich wird die Steuer aber nicht zurückgewiesen, wenn sie der Arbeitnehmer abliefert.

Anna 300. — Darüber gibt es keine gesetzliche Vorschrift, der Mann muß entweder das bezahlen, was Sie fordern, oder sich sonstwo beköstigen und beherbergen lassen. Anders natürlich verhält es sich, falls beim Mieten der Wohnung ein bestimmter Preis kontraktlich vereinbart wurde. Dann muß dieser Preis festgehalten werden, auch wenn Sie daran verlieren sollten, bis die Frist der Vereinbarung abgelaufen ist.

Breslau. — 1) Ihre Anfrage, „wer in der Wentworth Ave. Schiedsrichter ist" ist uns unverständlich. — 2) Für den gewöhnlichen Geflügeldurchfall werden folgende Mittel empfohlen: a) Subnitrate of Bismuth, in Dosen zu 4 Grains zwei- bis dreimal täglich. Oder b) Pulverized Cinchona Bark, 1—2 Grains dreimal täglich. Oder c) Quinine, [?] Grains zweimal täglich. Oder d) Ausschließliche Verabreichung von gekochtem und [illegible] angefeuchtetem, oder von nur ganz trockenem Futter.

G. F. — Die englische Bezeichnung ist gleichfalls Serradella, botanisch Ornithopus sativus. Da der Samen aus Europa importiert wird und mit den Jahren stark an Keimkraft verliert, raten wir Ihnen vom Serradellabau ab, zumal die Serradella in unserem Klima nicht gedeiht.

Beantwortete Rechtsfragen.

L. H. — Wenn Sie Kleidungsstücke oder Aehnliches einem Schneider zur Reinigung anvertrauten, und dieser ließ diese Arbeit von einem Anderen, z. B. einer Reinigungsanstalt oder einer Färberei, ausführen, so ist Ihnen der Schneider für jeden Schaden verantwortlich, den die Sachen erlitten haben mögen.

Stetiger Leser. — Wenn Sie eine Scheidung erwirken wollen, so müssen Sie einen Anwalt mit der Führung des Prozesses betrauen und ihn dafür bezahlen. Mir ist keine Vereinigung bekannt, die den Prozeß kostenlos für Sie führen würde.

Witwe. — Es ist nicht nötig, daß ein Anwalt ein Testament aufsetzt, indessen muß dieses im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften entworfen werden. Aus diesem Grunde ist es ratsam, einen Anwalt damit zu betrauen. — Ein Testament das nicht in gehöriger Form abgefaßt ist, mag vom Gericht deswegen nicht anerkannt werden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Brotstoffe für Deutschland.

New York, 31. Jan. Dem allgemeinen Nahrungsprogramm entsprechend, wie es von den Alliierten in seinen Umrissen entworfen wurde, werden Deutschland etwa 6 Millionen Pfund Brotstoffe pro Monat, meistens von den Ver. Staaten, abgelassen werden, — vorausgesetzt, daß Deutschland das nötige Geld aufbringen kann, um dafür zu bezahlen: So kabelte der Nahrungskommissär Hoover an Julius H. Barnes dahier, den Präsidenten der „United States Grain Corporation."

Zwischen jetzt und Juli — sagt die Depesche weiter — werden Frankreich und Italien 80 Mill. Bushels Weizen und Mehl von der obigen Korporation nehmen, während die Alliiertenregierungen auch etwa 75 Millionen Bushels Hafer nehmen werden.

Wenn die Beschränkungen auf Getreideeinfuhren an europäische Neutrale aufgehoben werden, so werden diese etwa 60 Millionen Bushels Weizen, Roggen oder Gerste verlangen, um ihren Brotverbrauch auf die normale Stufe zu bringen; diese Stoffe werden meistens aus den Ver. Staaten kommen.

Bis jetzt sind aus den Ver. Staaten schon über 160 Mill. Bushels Weizen oder Mehl versandt.

Das Nahrungs-Oberkonzil hat auf militärischen Rat Deutschland das Recht gewährt, 150 Millionen Pfund Schweinefleischprodukte pro Monat zu importieren, sobald es Vorkehrungen für die Bezahlung und den Versandt trifft. So kann Amerika auch Ueberschuß an diesen Produkten loswerden.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Tochter und Schwester

Bertha Berndt

am Donnerstag, den 30. Jan., im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Febr., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 2960 Belmont Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlie Berndt, Frau Louis Rieiche jr., Eveline, William, Leroy und Lucille Berndt, Kinder. **Minnie Hahn,** Mutter. **Fred und George Hahn,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Clarence Zenke,

Bruder der verstorb. Mildred Zenke, am 29. Jan. im Alter von 17 Jahren, 10 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Febr. um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6543 Justine Str., nach der evang.-luth. St. Stephens-Kirche, Ecke 65. und S. Peoria Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Herman und Emilie Zenke, geb. Dahn, Eltern. **Lester und Flora Zenke,** Geschwister. **Frau A. Dahn,** Großmutter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ida Wilken

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 919 N. Waller Ave., nach der luth. St. Pauls-Kirche, Iowa Str. und Menard Ave., Trauerfeier um 2:30 nachm., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry W. Wilken, Gatte. **Mildred und Elmer,** Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Charles Brodie,

Gatte der verstorb. Mary Brodie, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4723 W. Ferdinand Str., mit Autos nach Elmwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alice Pfiser, Frau Annie Strike und Fred Brodie, Kinder. **Frau Fred Brodie,** geb. Keller, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Heinrich Heckelmann

gestorben ist. Die Trauerfeier findet statt am Samstag, den 1. Februar, nachm. 2 Uhr, in der Nordseite Turnhalle. — Die Beisetzung erfolgt auf dem Rosehill-Friedhofe.

Emanuel Gall, Präsident. **Heinrich Hieber,** Sekretär.

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, früher zweiter Sprecher der Gemeinde, Turner und Sänger

Henry Heckelmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. Februar 1919, 2 Uhr nachm., von unserer Halle, 820 No. Clark Str., nach dem Rosehill-Friedhof statt, und sind unsere Mitglieder ersucht, sich zahlreich zu beteiligen, um dem Verstorbenen die wohlverdiente letzte Ehre zu erweisen.

Ernest G. Kußwurm, 1. Sprecher. **Hans Ulrich,** 1. Schriftwart.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Peter Taxmann

am 29. Januar im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Febr., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1828 Orchard Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Taxmann, Gattin. **Frau Josephine Schneider, Frau Maria Bellirani, Louis und Anna Taxmann,** Kinder. **John Schneider und Frank Bellirani,** Schwiegersöhne. dofr

Todesanzeige.

Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur traurigen Nachricht, daß es dem A. B. a. W. gefallen hat, unseren l. Bruder

Henry Heckelmann

nach dem ew. Osten abzurufen. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Febr. 1919, nachm. 2 Uhr, von der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., nach dem Friedhofe Rosehill. — Die Brüder versammeln sich punkt 1:30 nachm. in unserem Tempel, um dem verst. Bruder die letzte m. Ehre zu erweisen.

Mit br. Gruß:

Herrmann Grau, Ehrw. Meister. **Julius R. Hordimann,** Sekretär, Tel. Lake View 78.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und meine liebe Schwester

Bertha Kessin,

Gattin des verstorb. Charles Kessin, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Febr. 1919, nachm. 2 Uhr, von Frank Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Scharnow, Frau Carrie Kelling, Frau Bertha Heuck und Frau Ella Licht, Kinder. **August Jonas,** Bruder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Magdalena Jahnke

am 31. Jan. 1919 gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 3. Februar, 1 Uhr nachm., vom Hause ihrer Tochter, 1271 W. 72. Str., nach der St. Lukas-Kirche, 62. und Green Str., von da mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frederick E., William und Herman Jahnke, Frau K. Mehkings und Frau J. Sell. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Heckelmann

am 30. Januar im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Die Leiche ist in der Kapelle 2449 Lincoln Ave. aufgebahrt. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Februar, um 2 Uhr nachm., von der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Heckelmann, Gattin. **William, Ernest und Walter,** Kinder.

Gestorben.

Paul Trautner

im Alter von 60 Jahren; geliebter Gatte von Auguste Trautner, Vater von Frau Anna Rabner, George und Andrew Trautner und von Frau Margaret Gorman; Großvater von 10 Enkelkindern; Bruder von Bartel Trautner.— Beerdigung am Montag, den 3. Februar, vom Trauerhause, 950 W. 19. Str., um 9 Uhr morgens, nach der St. Francis-Kirche, von dort per Autos nach dem Oakwoods-Friedhof.

Freu' dich sehr, o meine Seele,
Und vergiß alle Not und Qual,
Weil dich nun Christus, dein Herr,
Ruft aus diesem Jammertal,
Aus Trübsal und Leid
Sollst du fahren zur Freud',
Die kein Ohr je hat gehöret
Und in Ewigkeit auch währet. frsa

Todesanzeige.

Frauen Kranken- und Unterstütz.-Ver. Fortschritt

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Kessin

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Febr., nachm. 2 Uhr, von Muellers Leichenbestattungsgeschäft, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., nach Waldheim. — Die Schwestern sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Sarah Kleinschmidt, Präsidentin. **Eda Schulz,** Sekretärin.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Kessin

gestorben ist. Beerdigung am Samstag den 1. Febr., 2 Uhr nachm., von Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 45 nachm., um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martin Meyen, Präsident. **Pauline Peters,** Sekretärin, 2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Kessin

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Febr., um 2 Uhr nachm., von Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 45 nachm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Schulz, Präsidentin. **Pauline Peters,** Sekretärin, 2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Kessin

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Febr., 2 Uhr nachm., von Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 45 nachm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Schoknecht, Präsidentin. **Pauline Peters,** Sekretärin, 2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

St. Mauritius-Hof Nr. 97, C. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Franz Densberger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Febr., vom Trauerhause, 5312 Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Kirchhof. — Spezialversammlung am Freitag abend um 8 Uhr. Rege Teilnahme ist erwünscht.

Leonard Barnickel, Oberförster.

Todesanzeige.

Frauenverein La Salle.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Kessin

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 2 Uhr, von Frank Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 45 in der Vereinshalle um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Raarup, Präsidentin. **Dora Wied,** Sekretärin.

Todesanzeige.

„Douglas" Gegens. Unterstützungsverein von Chicago, Ill., Sektion 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß der Bruder

August Daum,

2525 Fullerton Ave., am Donnerstag, den 30. Januar, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 1. Februar, morgens 9 Uhr nach Forest Home.

E. Schuppenhauer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Grüner, geb. Schneider,

am 29. Januar gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Februar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3021 Addison Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chris. Grüner, Gatte. **Arthur und Erna,** Kinder.

Zur Erinnerung

Mit kummervollem Herzen gedenken wir des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

Joseph Schuler,

der am 31. Januar 1916 gestorben ist.

Es war Gottes Wille,
Der grimme Tod, der kam.
Dein gutes Herz stand stille,
Für uns blieb Schmerz und Gram.
Ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gattin, Kinder, Eltern und Neffen.

Eingetroffen!

Schweizer Kalender für 1919,

reich illustriert, Preis 50c.

Historischer Kalender	**50c**
Germania - Amerika Kalender	50c
St. Michael Kalender	35c
Wartburg - Kalender	25c
Evangelischer Kalender	25c

Koelling & Klappenbach

Buchhandlung

206 W. Randolph Str. mofr

Große karnevalistische Sitzung des **Rheinischen Vereins**

am Sonntag, den 9. Febr. 1919, abds. 6 Uhr 11 Min., in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave.—Eintr. 35c die Person, zahlbar an der Kasse. Narrenkappe frei.

Jährlicher großer Maskenball

veranstaltet vom Badischen Unterstütz.-Verein der Südseite, unter gefl. Mitwirkung der Badisch. Sängerrunde, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., Samstag, den 1. Febr. 1919. Anfang 8 Uhr. Tickets, Vorverk., 50c, Kasse 75c. ja5,19,31

GROSSER BALL

verbunden mit Agitations-Versammlung, der **Sektion 5, des Douglas Gegens. Unterstützungs-Vereins**

am Samstag, den 1. Februar 1919, abends 7:30, in der Alt-Heidelberg Halle, 1500 Sedgwick Str. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Restaurant Sonntags offen. feb13frdi*

Muß sich verantworten.

Untersuchung gegen Frau Antonie R. Worden begonnen.

Vor dem Disziplinarausschuß des Schulrats ist gestern mit den Verhandlungen gegen Frau Antonie R. Worden, eine Lehrerin der Harrison Technischen Hochschule, begonnen worden. Nach Angabe verschiedener Schüler und Schülerinnen, welche jetzt als Zeugen gegen sie auftreten, soll Frau Worden wiederholt auf das Entschiedenste gegen den Krieg und gegen Präsident Wilson Stellung genommen und sich dahin ausgesprochen haben, daß die spanische Inquisition im Vergleich mit der Behandlung, welche den Deutschen hierzulande zu Teil werde, das reine Kinderspiel war. Als Schulkommissär Holpuch hiervon hörte, wandte er sich an Superintendent Mortenson, welcher Frau Worden am 20. September vom Dienste suspendierte.

Der Disziplinarausschuß setzt sich aus Frau John MacMahon, E. J. Piggott und Charles R. Young zusammen.

Staatliche Budgetvorlage.

Erste Maßregel dieser Art wurde heute vom Gouverneur veröffentlicht

Widerruf des Vorwahlengesetzes.

Stimmung in beiden Häusern der Legislatur geht dahin, wichtige Bestimmungen zu widerrufen und Vorwahlen nur für Bundessenat und Gouverneursamt beizubehalten.

Springfield, Ill., 31. Jan. 1919. Gouverneur Lowden veröffentlichte heute die erste Budgetvorlage, die je in Illinois der Legislatur als Anleitung für die Zusammenstellung des Budgets unterbreitet worden ist. Die Vorlage ist von Omar H. Wright, dem Leiter der staatlichen Finanzabteilung, gemäß den Vorschriften des Verwaltungskodex ausgearbeitet worden. Sie enthält ins Einzelne gehende Empfehlungen über die Bewilligungen, die für alle staatlichen Verwaltungsabteilungen nötig sind, und zwar für die am 1. Juli beginnende zweijährige Fiskalperiode. Sie stützen sich auf gründliche Untersuchungen, die seit dem Inkrafttreten des Verwaltungskodex am 1. Juli 1917 gemacht worden sind. Außerdem enthält die Vorlage eine Reihe von Vorschlägen bezüglich der Gesetze, deren Annahme durch die Legislatur der Gouverneur für geboten hält. Er empfiehlt unter anderen folgende Vorlagen:

Für Erhebung einer Akzisesteuer von Korporationen und für Aenderung und Erhöhung der Erbschaftssteuerraten.

Für Bewilligung runder Gesamtsummen für alle Gehälter und Löhne, statt der bisherigen Methode, nach der die Budgetvorlage eine Bewilligung für jeden einzelnen Posten und jedes Amt enthalten mußte.

Für größere Freiheit in der Festsetzung der Gehälter durch die Abteilungsvorstände.

Für Abschaffung der bisherigen Methode, nach der Bewilligungen fürs erste oder zweite Jahr der zweijährigen Fiskalperiode gemacht wurden. Statt dessen sollen die Bewilligungen für die zweijährige Frist ohne genaue Spezifizierung, wann die betreffenden Summen ausgegeben werden sollen, gemacht werden.

Für Annahme eines umfassenden Kodex, in dem alle Finanzfragen geregelt werden und der eine Reihe von Reformen in der Finanzverwaltung des Staates einführen soll.

Für Verminderung der Zahl der Bewilligungsvorlagen. Statt der großen Zahl derartiger Vorlagen, die bisher stets angenommen worden sind, sollten alle Bewilligungen in den folgenden fünf Bewilligungsvorlagen enthalten sein: allgemeine Bewilligungsvorlage; Beamtengehaltsvorlage; Fehlbetragsvorlage; Hilfsvorlage und besondere Bewilligungen.

Statt jeder Verwaltungsabteilung einen Fonds für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung zu stellen, sollte, so sehen die Empfehlungen des Gouverneurs vor, der Finanzabteilung die Summe von $250,000 das Jahr für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung gestellt werden, aus der auf eine schriftliche Eingabe und mit Genehmigung des Gouverneurs jeder Abteilung, die Geld für unvorhergesehene Ausgaben braucht, die nötige Summe ausgezahlt werden soll.

Abschaffung der Vorwahlen.

Widerruf vieler wichtiger Bestimmungen des Vorwahlengesetzes dürfte nächste Woche im Senat und Haus vorgeschlagen werden. Befürworter des Plans wollen direkte Vorwahlen nur für die Nomination von Kandidaten für den Bundessenat und das Gouverneursamt bestehen lassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine dahingehende Vorlage von einer Mehrheit der republikanischen Organisationen im Senat und Haus unterstützt werden wird. Ist das der Fall, so würden, wenn sie Gesetz wird, die Nominationen für den Kongreß, die Legislatur, Staatsämter mit Ausnahme des Gouverneursamts, County- und Stadtämter in Konventen gemacht werden, d. h. nach dem alten Brauch, der vor dem Inkrafttreten des Gesetzes für direkte Vorwahlen herrschte.

Die Wahlkommission, die mit einer Prüfung der Wahlgesetze betraut war, ist nahezu bereit, ihren Bericht abzustatten. Aller Voraussicht nach dürften ihre Empfehlungen nicht so weit gehen, daß nur Kandidaten für den Bundessenat und das Gouverneursamt in direkten Vorwahlen nominiert werden sollen. Vielmehr wird die Kommission wahrscheinlich direkte Vorwahlen auch für die Nominationen für den Kongreß und die Legislatur empfehlen. Aber die Stimmung in beiden Häusern im allgemeinen scheint derart zu sein, daß mit direkten Vorwahlen im allgemeinen — abgesehen von denen für den Bundessenat und das Gouverneursamt — aufgeräumt werden wird.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Vor siebzig Jahren.

Ein politischer Prozeß im Anschluß an die badische Revolution von 1848.

(Nach einem authentischen Verhandlungsbericht im Besitz des Richters Theodor Brentano.)

IX.

Das Recht der Revolution ist in Deutschland anerkannt dadurch, daß ein Parlament in Frankfurt tagt, daß der Bundestag aufgehoben ist usw. Es fragt sich nur: war Struve berechtigt, das Recht der Revolution für sich anzuwenden? Der Herr Staatsanwalt sagt: Nein, das Volk wollte keinen Aufstand. Dies ist ein falscher Standpunkt, meine Herren; auf diese Weise würde man die Sache nach dem Erfolg beurteilen, und es wäre gegen alles Recht, wollte man immer den strafen der besiegt wurde, und den dagegen als Befreier preisen, der gesiegt hat. Die Frage muß vielmehr so gestellt werden: hat Struve geglaubt, recht zu handeln und mit dem Willen des Volkes? Und die Antwort ist: er mußte es glauben; wenn er aber im guten Glauben handelte, dann müssen wir sagen: Struve hat recht gehandelt!

Doch auch genommen, es wäre das wirkliche Dasein der Zustimmung der Mehrheit erforderlich: so ist auch diese vorhanden. Ja, das badische Volk ist für die Republik. Die badische Regierung ließ es nicht auf die allgemeine Abstimmung ankommen, die Fickler vorgeschlagen, sie wußte warum. Daher wäre es gegen alle Grundsätze des Verstandes, weil nicht Jeder mitgezogen, zu schließen, das Volk sei gegen das Unternehmen gewesen. Die Meisten hatten nur nicht den Mut, den Struve besitzt: alles für die Sache zu tun und zu opfern.

Meine Herren Geschworenen? Wären Sie nicht hier, diese rechtsgelehrten Richter könnten gar nicht anders, als die Angeklagten verurteilen; sie würden sie nach dem Gesetzbuch zum Zuchthaus verdammen und könnten hinzufügen „von Rechtswegen." Das ganze Volk würde sagen: der Spruch ist gesetzlich, aber er ist ungerecht. Weil man in einem vernünftigen Staate das Recht über das Gesetz stellt, deshalb läßt man das Geschworenengericht im einzelnen Fall entscheiden, ob das Recht verletzt ist.

Finden Sie, meine Herren Geschworenen, daß sie in Struve's Lage und mit seinem feurigen Geiste begabt, gerade so wie er gehandelt haben würden: dann sprechen Sie ihn frei. Finden Sie, daß er schlecht gehandelt hat, dann verurteilen Sie ihn. Sie werden doch wohl überlegen was das Volk sagt; die Staatsrichter fragen nur, was die Rechtsgelehrten sagen. Diese fragen nur, ob nach den Gesetzen gesprochen worden: das Volk aber fragt: habt Ihr Recht gesprochen? Wie aber das Volk denkt, darüber können sie wohl nicht im Zweifel sein.

Trotz der monarchischen Bajonnette sind unter zwanzig Parlamentswahlen in Baden sechszehn republikanisch ausgefallen. Eine davon fiel auf Hecker, den der Staatsanwalt als Hochverräter verfolgt; wie würde sich ein verurteilendes Erkenntnis von Ihnen gegenüber dem Ausspruch der Wahlmänner Thiengens verhalten? Das Volk würde sagen: die Geschworenen haben ihren Standpunkt nicht aufgefaßt; sie sind nicht dazu da, daß sie den Feinden der Volksfreiheit die Gewalt in die Hand geben, den Männern, die für dieselbe gekämpft haben, die Türe des Zuchthauses zu öffnen. Ja, meine Herren Geschworenen, wenn sie über die Angeklagten das Schuldig aussprechen, so werden Struve und Blind zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Wird ein gemeiner Verbrecher zu solcher Strafe verdammt, dann sagt wohl Jeder: Ich bedauere ihn, aber mag ihm sein Recht geschehen. Ist er aber ein politischer Angeklagter, der im Kampfe für die Volksfreiheit unterlegen ist, dann wirft man ihm Kränze zu; man bekränzt sein Bildnis und wird begeistert bei Nennung seines Namens. Stehen sich so die Gewalt und das Urteil des Volkes gegenüber, so kann Ihr Spruch wohl nicht zweifelhaft sein. Betrachten Sie alle politischen Prozesse von Anfang bis auf die neueste Zeit. Die polnischen Männer, die sich gegen den Zaren erhoben hatten und den Bergwerken Sibiriens noch zur rechten Zeit entronnen waren, hier würden sie mit Jubel als Märtyrer empfangen! Urteile aber, die so mit der Volksmeinung im Widerspruch standen, konnten nur gefällt werden von Rechtsgelehrten, welchen das Gesetz über das Recht ging, doch nicht von Männern, die, aus dem Volke gewählt, im Namen des Volkes Recht sprachen.

Sie werden, meine Herren Geschworenen, diese Männer nicht für würdig des Zuchthauses erklären, weil sie gekämpft haben für die Freiheit. Sprechen Sie es durch ein freisprechendes Urteil aus, daß die Freiheit des Volkes höher steht, als die Gesetze römischer Kaiser. Aber wir wollen kein Urteil, das nur Fünf gesprochen: wenn Sie die Stimme des Volkes verstehen, so müssen Sie einstimmig erklären: die Angeklagten sind nicht schuldig!

Noch einmal versuchte der Staatsanwalt die Wirkung der Verteidigungsreden abzuschwächen und sagte unter Anderem:

Was aber die Vorwürfe gegen die Monarchie überhaupt betrifft, so muß man doch unterscheiden zwischen den Sünden einzelner Monarchen und Uebelständen, die im notwendigen Zusammenhang mit der Monarchie stehen. Es wäre töricht von uns, die Monarchie selbst umstoßen zu wollen, weil es schlechte Monarchen gibt, wenn wir unsern Großherzog seines Thrones entsetzen wollten, der makellos dasteht, weil andere gesündigt haben. Es ist ein ungeheurer Irrtum, zu sagen, daß die konstitutionelle Monarchie nicht jede Freiheit gewähre; sie gewährt Freiheit, Wohlstand und Bildung für Alle, so weit es überhaupt möglich ist. — Das belgische Volk hat die Republik, weil es mündig war, verschmäht. Die sozialen Uebelstände sind nicht Folgen der Monarchie, sondern der freien Konkurrenz. In Frankreich, das sich jetzt wieder abmüht, eine Monarchie zu werden, finden sich diese Uebelstände in höherem Grade, als hier. — Warum erwähnt man denn diese Republik nicht? — Doch die Angeklagten sind konsequent, sie wollten diese Republik nicht, sie wollten die soziale Republik, eine Umwälzung des ganzen gesellschaftlichen Zustandes; ein Versuch, der auch in der Republik Frankreich unternommen wurde, welche die Teilnehmer dafür als Hochverräter vor den Gerichtshof in Bourges gestellt hat, dessen Spruch sie dort jetzt entgegen sehen.

Struve aber schloß darauf seine Verteidigung mit den Worten:

Man nennt meine Handlungsweise Hochverrat; ich habe Niemanden verraten, weder hoch noch niedrig, weder Feind noch Freund. Ich habe so gehandelt, wie es meine Pflicht als Führer erforderte, wie es vom Volke verlangt worden war. Vergleichen Sie mein Tun mit mit dem Tun anderer Männer, der Männer des alten Systems, eines Metternich, Schaaff, Uria usw., mit dem Tun derjenigen, die früher Hand in Hand mit mir gegangen, sich jetzt aber im anderen Lager finden: eines Mathy, Welcker, Bassermann usw. Wenn Sie dann davon überzeugt sind, daß das Tun dieser Männer so viel besser war, als meines, daß sie verdienen, auf den Bänken der Volksvertreter oder der Minister zu sitzen, ich aber, aus der Gesellschaft ausgestoßen, mein Leben im Zuchthause zu beschließen — dann verurteilen Sie mich. Sind sie aber der Ansicht, daß meine Handlungsweise nicht in solchem Maße tadelnswerter ist, als Jene — so können Sie mich als Männer von Gewissen, als Männer des Volkes, nicht verurteilen.

Die Verhandlung endete wie Eingangs erwähnt, damit, daß die meisten Schuldfragen mit dem Bemerken, daß die Handlungen der Angeklagten im Laufe der Revolution geschehen seien, verneint wurden. Die Bejahung einzelner Schuldfragen, mit dem als unzulässig erklärten Zusatz „mit mildernden Umständen", gab den Richtern trotzdem Gelegenheit, beide Angeklagte zu acht Jahren Zuchthaus zu verurteilen. Ihr persönliches Schicksal war hart. Aber, wenn sie heute sehen würden, wie ihr Gedanke zum Siege sich durchgerungen hat, sie würden sich mit freudigem Stolz als glückliche Märtyrer einer großen Sache fühlen, als welche ihr Volk sie heute mehr als je ehren und anerkennen wird.

Knappes Entrinnen.

Mehrere Kugeln durchbohren Anzug, verwunden aber dessen Träger nicht.

Vor dem von ihm bewohnten Hause Nr. 1009 Orleans Str. wurde gestern abend der Italiener Severno Di Francisco die Zielscheibe mehrerer Revolverschüsse. Die von Nachbarn benachrichtigte Polizei schaffte den anscheinend schwer Verletzten nach dem Passavant Hospital, wo es sich zum allgemeinen Erstaunen herausstellte, daß mehrere Schüsse durch seinen Anzug gegangen, aber keiner ihn getroffen hatte.

Die mit der Aufarbeitung des Falles beauftragten Detektives suchen nach zwei Landsleuten Di Franciscos, die angeblich wenige Augenblicke vorher in der Nachbarschaft herumlungernd gesehen worden waren und sich, nachdem die Schüsse fielen, schleunigst verkrümelten. Der noch so unerwartet glimpflich Davongekommene behauptet, seines Wissens keine Feinde zu haben.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der große Verkauf fortgesetzt.

Kommt morgen

Wenn Ihr nicht schon Euren Teil von diesen wundervollen Bargains in Allem, was ein Mann oder Knabe trägt, geholt habt, kommt jetzt; die Preise sind niedriger, als sie seit drei Jahren waren, und niedriger, als sie im kommenden Jahre sein werden.

Anzüge und Ueberzieher

200 moderne Ueberzieher für Männer und junge Männer, umfassend Odds und Ends unserer regulären $15 und $18 Partien — in Ulsterettes und Halbgürtel-Modellen gemacht. Größen nur von 33 bis 42. Eure Auswahl, soweit sie reichen, während dieses halbjährlichen Räumungsverkaufs, zu **$9.95**

Zu $11.95, einem Preise, der seit über einem Jahre in den meisten Kleiderläden unbekannt war — wir haben hunderte von Männer- und junge Männer-Anzügen und Ueberziehern, alle Größen. **$11.95**

Reinwollene Serge-Anzüge, elegante Ueberzieher, tatsächlich eine nahezu unbeschränkte Auswahl von seltenen Bargains zu diesem populären Preise — speziell zu **$14.95**

$25.00 bis $30.00 Werte in Anzügen und Ueberziehern repräsentieren diese prächtige Partie. — Die jungen Männer finden hier die neuesten Waistlinien-Modelle sowohl in Anzügen wie Ueberziehern in großer Auswahl zu diesem Preise **$18.95**

Die Auswahl eines großen Anzug- und Ueberzieher-Lagers ist in dieser großen Partie vertreten — die meisten derselben wurden von Hart, Schaffner & Marx gemacht; fast alle sind mit Seide gefüttert — speziell zu nur **$21.95**

Männer-Ausstattungen

Leinen-Kragen für Männer; ein Lager von 1,000 Dutzend Cluett, Peabody & Company's Oriental Brand Kragen und anderen gut bekannten Marken, deren Namen anzugeben uns nicht gestattet ist, alle Größen, zu.. **7c**

Weiße Taschentücher für Männer — speziell für diesen Verkauf das Stück zu **4c**

25c baumwollene Männerstrümpfe — alle Farben; alle Größen; das Paar **11c**

Schwere reinwollene Männer-Socken; Armee-Zurückweisungen, Paar zu **39c**

500 Dutzend schöne seidene Kravatten, in großen Fassons, große Auswahl, $1 wert, zu **65c**

Union Made Ueberhosen und Jackets — reguläre $1.50 Werte, schweres Gewicht, zu **89c**

Amoskeag Chambray Arbeitshemden für Männer, Größen 14 bis 17, markiert zu **89c**

Wollenes Unterzeug für Männer — in guter Winterschwere — reguläre $2.00 Werte — speziell zu nur **$1.29**

Knaben-Kleider

Knaben-Hosen, Knickerbocker-Fassons, sortierte Farben; Größen 6 bis 15 — Preis für den großen Verkauf, per Paar zu **79c**

Fancy Knickerbockeranzüge für Knaben — die meisten mit ganz gefütterten Hosen gemacht, gute und dauerhafte Stoffe, Größen 6 bis 15, spez. **$3.98**

Kinder-Ueberzieher ‚Russian Fasson, Größen 3 bis 7, Werte bis zu $4; speziell für nur **$1.98**

Novelty-Anzüge für Kinder — Größen 2½ bis 8; reguläre $5.00 Werte — speziell für diesen Verkauf zu nur **$3.48**

Schwere Winter-Ueberzieher für Kinder, bis zum Halse zuzuknöpfen, ausgezeichnete Bargains — $6.50 wert, zu nur **$4.85**

Männer- u. Knabenschuhe

2-in-1 Schuhwichse, spez. Verkaufspreis.. **9c** | Shinola Schuhwichse, 10c Sorte, zu **7c**

Ganz solide Lederschuhe für Knaben, Größen 8 bis 13½; zum Schnüren oder Knöpfen, Preis für den großen Verkauf nur **$1.49**

Die berühmten Walton Schuhe für Knaben, ganz solides Leder, englische Leisten oder breite Zehe, zum Schnüren oder Knöpfen, Größen 1 bis 7, zu.. **$2.79**

Schwere Arbeitsschuhe für Männer — $3.50 wert, Verkaufspreis **$2.69**

Ganz solide hochfeine Dreßschuhe für Männer, englische Leisten oder breite Zehe, schwarz od. dunkellohfarbig, zum Schnüren u. Knöpfen, $6.50 wert, **$4.85**

Männer-Hosen

500 Paar Kammgarnhosen, in nett gestreiften Effekten, gut gemachte Hosen; Gürtel Strap; Flaps an Hüftentaschen; Manschetten wenn gewünscht — Verkaufspreis zu nur **$2.45**

Feinste Qualität Männerhosen, jedes gewünschte Muster, einschließlich blauen und schwarzen Serges, gutes schweres Gewicht, neue Fassons für junge Männer und konservative Fassons für ältere Männer, zu.. **$2.95**

Hochfeine Männerhosen, in prächtigen Hairline Kammgarnen u. reinwoll. Staplestoffen, elegant in Finish und Herstellung, alle Größen, speziell... **$3.45**

Laden offen Samstag abend bis 10 Uhr — Sonntag bis Mittag

„Alles was ein Mann oder Knabe trägt"

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Noch weiter gefallen.

Butter ist gestern im Großhandel zu 40 Cents das Pfund verkauft worden.

Der Butterpreis ist gestern im Großhandel um weitere 2½ Cents, auf 40 Cents das Pfund, gefallen, die Stimmung wurde dann aber eine festere, sodaß es also scheint, als ob bis auf weiteres der tiefste Punkt erreicht sei. Auch die Eier sind, im Großgeschäft, um 2½ Cents billiger geworden, während Kartoffeln sich auf dem vorgestrigen Preise behaupten.

Gestern trafen nicht weniger als 3357 Kisten Eier in Chicago ein, sodaß sich die Zufuhr für die ersten vier Tage der Woche auf 10,366 Kisten stellte. In der entsprechenden Woche des Vorjahres waren es 3921 Kisten.

Sears, Roebuck & Co.

Die Postversandtfirma Sears, Roebuck & Co. hat in dem mit dem 31. Dezember zu Ende gegangenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von $12,701,064 erzielt, gegen $14,119,928 im Jahre 1917. Der Ausfall ist einzig und allein auf die gewaltige Erhöhung der Bundessteuern zurückzuführen, welche 1917 $3,977,398, 1918 aber $9,480,946 betrugen. Die Gesammtsumme der Einnahmen stellte sich auf $198,523,079.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung des Oldenburger Frauenvereins wurden folgende Beamte einstimmig wiedererwählt: Johanna Bierfischer, Expräsidentin; Elise Schoknecht, Präsidentin; Marie Weber, Vizepräsidentin; Hedwig Dammeyer, prot. Sekretärin, 2511 No. Francisco Ave.; Amalie Bobeng, Finanzsekretärin; Friederike Hardt, Schatzmeisterin; Katharine Freese, Führerin; Johanna Rosenau, innere Wache; Johanna Fuchs, äußere Wache; Auguste Westphal, Bertha Boldt, Auguste Hagen, Trustees; Emma Hesse, Johanna Rotshnik, Ottilie Gruger, Verwaltungsrat; Tickelschatzmeisterin Emma Hesse. Gelegentlich der Installierung der Beamten verlebten die Mitglieder ein paar vergnügte Stunden bei Kaffee und Kuchen.

Das Kriegsspiel.

Mehrere Knaben spielten gestern abend an Hoyne Avenue und Adams Straße Krieg. Als „Kanone" benutzten sie dabei eine Scheibenbüchse. Diese ging unerwartet los, und die Kugel traf den zehnjährigen Dominik Collucci, Nr. 2837 West Adams Straße, in den Unterleib. Er wurde nach dem West End Hospital geschafft, wo die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Bestellte ihr Heim.

Dann legte Frau Rose Walter sich zum freiwilligen Sterben nieder.

Die Nr. 122 Kostner Ave. wohnhafte Frau Rose Walter beging Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas. Sie hinterließ einen Zettel des Inhalts, daß ihr gesamter Nachlaß zu gleichen Teilen ihrem Sohn Clarence und ihrer Tochter Rose zufallen solle. Frau Walter hatte erst wenige Stunden vor ihrem freiwilligen Tode $2000 auf ihr Haus aufgenommen und das Geld in einer Bank hinterlegt.

Durch längere Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern in dem Vorort Lake Forest Leonard Manhough, ein Angestellter des Millionärs Harold F. McCormick, seinem Leben freiwillig ein Ende.

Verein Deutsche Presse.

Der zweite Familienabend hatte gleichen Erfolg wie der erste.

Bei wieder recht zahlreicher Beteiligung nahm der gestrige zweite Familienabend des Vereins Deutsche Presse im Lokal des Wurz'nsepp einen ebenso schönen Verlauf, wie der erste im vorigen Monat. Außer den Familien von Mitgliedern fanden sich auch viele befreundete Herren und Damen ein, und die Gesellschaft verbrachte einige recht unterhaltende Stunden. Dem Spiel der Hauskapelle, den Vorträgen Remy Marsanos, des Gesangshumoristen Ernst Heinen und des Wurz'nsepps wurde mit großem Vergnügen gelauscht.

Personal-Nachrichten.

— Heinrich Heckelmann, ein alter Turner und angesehener Deutschamerikaner, ist im Alter von 67 Jahren vom Tode abberufen worden. In Deutschland für das Baufach ausgebildet, wohnte er seit der Mitte der achtziger Jahre in Chicago, wo er sich eine geachtete Stellung errang. Zur Zeit der Weltausstellung leitete er die Aufstellung der Kruppschen Riesengeschütze in der deutschen Abteilung, während er in den letzten Jahren seine Tätigkeit zumeist Gruftarbeiten und der Aufstellung von Denkmälern widmete, außer der Verwaltung eines großen Lagerhauses. Herr Heckelmann hinterläßt die Witwe, Lina, und die Söhne William, Ernst und Walter. Seine Leiche ist vom Trauerhause, 1836 North Park Ave., nach der Kapelle 2449 Lincoln Ave. gebracht worden und wird von dort morgen nach der Nordseite Turnhalle übergeführt, wo um 2 Uhr nachmittags eine Trauerfeier abgehalten wird. Die Beerdigung findet auf dem Rosehill Friedhofe statt. Der Verstorbene war ein Mann von echt deutschem Wesen. Mit ihm verliert die Chicago Turngemeinde eines ihrer eifrigsten und tätigsten Mitglieder; auch die Lessingloge der Freimaurer, der Schwabenverein und andere Vereinigungen beklagen seinen Verlust.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute und morgen Wiederholung der Festvorstellungen.

Zum dritten für Direktor Conrad Seidemann arrangierten Ehrenabend wird die große Festvorstellung von vorgestern Abend wiederholt, gelegentlich welcher die beiden ersten Teile der Schiller'schen Wallenstein Trilogie, „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini", zur Aufführung gelangten. Außer dem Benefizianten wirkt in diesen beiden Werken fast das gesamte Personal mit. Morgen abend kommt zum letzten Male „Wallensteins Tod" zur Wiedergabe. Sonntag nachmittag gibt es zum letzten Mal das Lustspiel „Der blinde Passagier" von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Sonntag, Dienstag und Mittwoch abend wird die Heiterkeitssensation „Wenn die Bombe platzt" aufgeführt, eine von Jean Kren und Arthur Lippschuetz geschriebene und von Paul Lincke in Musik gesetzte Operettenposse. Am Donnerstag abend wird zum letzten Mal Grillparzer's Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen" mit Else Janssen in der Rolle der „Hero" wiederholt; Freitag abend gelangt Ludwig Thoma nochmals zum Wort und zwar mit seiner Komödie „Moral", die, als sie vor etwa zehn Jahren zum ersten Mal aufgeführt wurde, großes Aufsehen erregte. Das große Wolff'sche Schauspiel mit Musik „Preciosa", mit Else Janssen in der Titelrolle, bildet die nächste größere Darbietung.

Hanna Waizeneggers Benefiz findet am 12. Februar statt, aufgeführt wird „Cyprienne" mit der Benefiziantin in der Titelrolle.

Der neue Herr.

Charles A. Monroe zum Leiter der Gasgesellschaft gemacht.

Die bereits vor etwa zwei Wochen in Aussicht gestellte Ernennung von Charles A. Monroe, dem Vizepräsidenten der Public Service Company des nördlichen Illinois, zum Vizepräsidenten der Peoples Gas Light and Coke Co. ist nunmehr zur Tatsache geworden. Herr Monroe wird unter der Aufsicht von Samuel Insull, dem Vorsitzenden des Direktoriums, sofort die Leitung der Gasgesellschaft übernehmen. Dem Präsidenten, E. G. Cowdery, ist ein längerer Urlaub bewilligt worden. Gerüchtweise verlautet, daß er seines Postens enthoben wurde, dieses wird aber von Herrn Insull entschieden in Abrede gestellt.

— Erkannt. — Gast: „Johannisberger empfehlen Sie mir, ach, der ist mir zu schwer!" — Wirt: „Na, da nehmen Sie Zeltlinger, der ist um eine Mark fünfzig Pfennig leichter."

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. Unity Temple. „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini".
Auditorium. — „Chu Chin Chow".
Blackstone. — „A Well Remembered Voice" und „The Mollusc".
Cohans Grand. — „Going Up."
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Old Lady 31."
Garrick. — „Business Before Pleasure."
Illinois. — „Head over Heels."
Imperial. — „... the Truth."
La Salle. — „See You Later."
National. — „Bringing Up Father."
Olympic. — „The Little Teacher."
Powers. — „Tiger Rose."
Princeß. — „Never too Late."
Studebaker. — „The Masquerader."
Victoria. — „Peg o' my Heart."
Woods. — „Keep Her Smiling."
Marigold Garten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burgnieder, 5 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Marshall Field & Company haben die folgenden Stellungen offen heute. Werkstatt offen für Applikanten Samstag nachmittag.

Uhren-Reparateur,

Juwelier,

Burnisher.

Uhren-Reparateur — gründlich erfahren, für französische und amerikanische Uhren.

Juwelier — erfahren an Job Setting.

Burnisher — erfahren an Silberwaren. Mann, der im Plattierungsraum behilflich sein kann, vorgezogen.

Diese Stellungen sind permanent. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Wabash Avenue Gebäude.

Marshall Field & Company, Retail.

dofr

Verlangt: Gute Stellung in Wholesale Likörgeschäft für einen Mann, der Compounding und Rectifying versteht. Old Victoria Distillery, 3557 S. Halsted Straße.

Verlangt: Kupferschmiede. Groen Mfg. Co., 4535 Armitage Avenue. 25jan—1feb

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Korbmacher und Rohrarbeiter. A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. Chicago Window Cleaning Co., 62 W. Washington Str. midofr,mo—fr

Verlangt: Tüchtiger Saloon Porter, der Bartenden kann; guter Lohn; muß Referenzen haben. 2075 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 8614 Summit Ave. Nehmt S. Halsted Str. Car bis 86. Str. frfa

Verlangt: Guter Porter. 1246 W. North Avenue. frfa

Verlangt: Arbeiter in Strang-Färberei. 1543 N. Lawndale Ave. frfafon

Verlangt: Maschinist für alle Arbeiten. Henry Lange, 158 N. May Str.

Verlangt: Starker Junge für Butchershop-Arbeit. 6139 N. Clark Str.

Verlangt: Nachtmann in Garage, um Cars zu waschen; verheiratet. 5948 So. Western Ave. frfa

Verlangt: Flinker, älterer, nüchterner Mann für Botengänge und sich im Laden allgemein nützlich zu machen; guter Lohn. 1258 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Bartender, der keine Arbeit scheut; guter Lohn. Adr.: O 2311 Abendpost. frfafon

Verlangt: Ein guter zweite Hand Bäcker an Cakes, Lohn $30 zum Anfang. 1801 W. 12. Straße. frfa

Verlangt: Guter Saloonporter, $18 die Woche. 3635 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Küchenmann und ein Hausmann, Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. frfafon

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 6010 S. Halsted Str. frfafon

Verlangt: Mann als Hausmann für Hotel. 600 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Kräftiger Mann in mittleren Jahren, um einen kranken Mann über Nacht zu pflegen; Erfahrung nicht notwendig. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr vorm. N. Schoeninger, 1550 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, erste Hand, Vormann, an Cakes, Tagarbeit; guter Lohn und stetiger Platz. Thalan 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gute erste Hand Cake-Bäcker.— 2155 W. 22. Straße.

Verlangt: Porter in Saloon; guter Lohn; muß nüchtern sein. 5112 Broadway.

Verlangt: Barbier, stetiger, guter Platz für den richtigen Mann. 1807 W. Division Str. frfafon

Verlangt: Verkäufer, gut mit Chicago Bäckern bekannt, Bäckereiartikel zu verkaufen. Adr.: O 2303 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Officearbeit in Wholesale Weinhandlung. Adr.: P 2149 Abendpost. dofr

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 1106 Bryn Mawr Ave. 30ja1wX

Verlangt: Koch für Saloon, Lunch-Counter zu besorgen. 500 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Tag-Feuermann; guter Lohn, Kost und Zimmer. Concordia Teachers College, River Forest, Ill. dofr

Verlangt: Ein Nachtfeuermann; guter Lohn, Zimmer und Kost. Concordia Teachers College, River Forest, Ill. dofr

Verlangt: Absolut Nicht-Union Carpenters, Müller und Millwrights. Kein Unionmann wird angenommen (braucht sich auch nicht zu melden). Sofort nachzufragen. H. Blumson, 2132 W. Chicago Ave. dofrfa

Verlangt: Sticker auf Schweizer Handmaschinen. F. J. Kaef, 3748 N. Lincoln Str. midofr

Verlangt: Klempner: Gallanterie-Klempner draußen gelernter; muß sauber und flinker Arbeiter sein; kein Bauklempner. Stetiger, angenehmer Platz. Adr.: M 2475 Abendpost 27jan1wX

Verlangt: Junge zwischen 16 und 18 Jahren zum Einlegen an Gordon Presse. Nachzufragen bei A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str. midofr

Verlangt: Ein Schuhmacher an Reparaturen, sofort, stetig. 2349 Wentworth Ave. mo—fr

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Maschinist, zuverlässiger und nüchterner Arbeiter. Verheirateter Mann mittleren Alters vorgezogen. Spricht vor beim Supt., 2236 S. Lumber Straße. do—fa

Verlangt: Ornamenters an Bilderrahmen; stetige Arbeit; höchster Lohn. Nachzufragen: Newcomb Macklin Co., 2 West Kinzie Str. dofrmo

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Brot, Cakes und Biscuits; stetige Tagarbeit Nordseite; keine Sonntagarbeit. Adr.: P 1478 Abendpost. frfafon

Verlangt: Junger Mann in Meatmarket, mit etwas Erfahrung; guter Lohn. 1007 Center Straße. frfafon

Verlangt: Cabinetmaker, einer der an Möbel gearbeitet hat, bevorzugt. Nachzufragen: 2652 Elston Avenue. frfa

Verlangt: Sofort, Janitorhelfer. 1041—1047 Belden Avenue. frfa

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. 1314 Wrightwood Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Mann für permanente Arbeit; gute Gelegenheit für die richtige Person, sich emporzuarbeiten. Embee Artificial Flower Co., 30 E. Randolph Str. 27ja1wX

Verlangt: Tinner, stetig; Inside Reparaturarbeit; Referenzen; $21. Foley, 550 W. 12. Straße. midofr

Verlangt: Nachtmann, mit Erfahrung in Garage. Challenge Garage, 3054 Grand Ave. dofr

Verlangt: Porter für Zigarren-Store. Vorzusprechen: 313 E. 55. Str., Tobias. dofr

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Guter Lohn für Familien und einzelne Männer. Zwanzig bis vierundzwanzig Dollars per Acker. Freies Haus und Transportation. Treffen unseren Agent in Chicago am Sonntag, den 2. Feb., wie folgt: Fekete & Son, 1957 W. Grand Ave., 9 Uhr morgens; Al. Webbers, 1642 Orchard Str., 11 Uhr vorm.; Chas. Kaissahs, 9328 Cottage Grove Ave., um 3 Uhr nachm.
Michigan Sugar Company,
F. J. Klump, Saginaw, Mich.
27—31jan

Motion Pictures für Herren und Damen jeden Alters für freie Proben bei der Delight Film Co., Inc., jeden Tag von 9 morgens bis 7 abends. 2139 Wabash Ave., Ecke 22. Str. 21ja*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Schweizer, zuverlässiger, mitteljähriger Mann (verheiratet), sucht Jahresstelle auf gutgelegener Frucht- oder Viehfarm, als Verwalter, oder sonst passende, gute Stelle. Versteht die Arbeit. Ist auch guter Carpenter, hat Tools. Vakante Stelle kann sofort übernommen werden. Gefl. Anfragen mit genauer Angabe unter der Adr.: John Engler, Box 248, Traford, Pa. dofr

Gesucht: Durchaus erfahrener Hausmann sucht Stelle in Privathaus. Adr.: O 2321 Abendpost. frfon

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, einige Stunden oder ganzen Tag; bescheidene Lohnansprüche. C. Hoffmann, 3823 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle, Tagarbeit vorgezogen. Adr.: O 2309 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Beschäftigung für häusliche Arbeit. Adr.: M 1553 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. Weber, 600 N. Wells Str. do—fon

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 'Phone: Yards 3754. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Lunchmann, hat Empfehlung. Adr.: O. 2306, Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender (große Figur), Aushilfsarbeiter, sucht Stelle, auch Aushilfe. Referenzen. Tel. Central 8439. dofr

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Stellung als Feuermann. Telephon: Lincoln 9392. do—mo

Gesucht: Mann sucht Stelle als Auto-Trimmer oder Trimmerhelfer. J. Rhsavy, 765 Tilden Straße. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Hand-Stickerinnen an Gowns; bringt Proben von Arbeit; permanente Stellen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Fancy Handnäherinnen und Knopfannäherinnen an Damen Coats und Suits; sanitäre Werkstatt. Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.

28jan1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; 9 Stunden den Tag, ½ Tag Samstags. A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Straße, Ecke Eugenie Str., 2 Blocks westlich von Wells Str. 18jan2wX

Verlangt: Männerhut-Trimmer mit Erfahrung; stetige Arbeit. 1423 W. 18. Straße. dofrfa

Verlangt: Deutsch-ungarische Aufwärterin. 1848 N. Wells Str. frfa

Verlangt: Näherin an Damenkleidern, Store, 748 Center Straße. frfafon

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; gute Bezahlung. 3417 W. 12. Str. frfafon

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, Zigarrenkisten zu bekleben. Nachzufragen A. O. Fisher, 820 N. Franklin Str. frfa

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 1801 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Mädchen Operators an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. dofrfafon

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. G. Koehler, 4306 Armitage Ave. Tel. Albany 263. m—fr

Verlangt: Mädchen in Bäckerstore zu helfen; keine Sonntagsarbeit. Telephon: Kildare 4390. 3946 N. Cicero Ave. dofr

Verlangt: Mädchen in Stickereigeschäft als „Finishers"; Erfahrung nicht nötig. 3748 N. Lincoln Straße. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Damenschneiderei. 2000 Warren Ave., Ecke Robey. 27ja1wX

Verlangt: Mädchen für permanente Arbeit. Gute Gelegenheit für die richtigen Person, sich emporzuarbeiten. Embee Artificial Flower Co., 30 E. Randolph Str. 27jan1wX

Verlangt: Binderei-Mädchen und Lehrmädchen. Western Book Bindery, 732 Federal Str. 26ja1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Köchin im Restaurant. 1567 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 3844. frfa

Verlangt: Gute Köchin für österreichisch-ungarisches Restaurant. 511 W. North Ave. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. M. Machel, 1402 N. Kedzie Ave. Tel. Albany 7280. dofrfa

Verlangt: Gute einfache Köchin; muß englisch sprechen; Stunden von 7:30 bis 3 Uhr nachmittags; keine Sonntagarbeit. Chocolate Shop, 139 S. Wells Str. 28jan1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Goldman, 3341 Douglas Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 5710 Michigan Ave., 2. Apt. 'Phone: Normal 3260. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn, gute Heimat. 6817 Bennett Ave. Tel. Midway 651. frfa

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen; kein Waschen. 653 Grace Str., 1. Apt. Tel. Graceland 2512.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, zwei Mal die Woche. 2139 Division Str., 1. Flat, hinten. frfafon

Verlangt: Kindermädchen, 14 oder 15 Jahre alt; abends heimgehen. Nachzufragen: Liebermann, 125? Bryn Mawr Ave. Tel. Edgewater 646. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 2335 Montrose Ave., 2. Apt. frfafon

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit; kleine Familie, kleines Haus. 840 No. Ridgeland Ave. Tel. Oak Park 2970. frfa

Verlangt: 14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit; zwei in Familie. Anzufragen Hintertür. 825 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted.

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau; kleines Flat. 2 Kinder. 1535 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. Friedman, 5847 Michigan Ave. Tel. Englewood 4673.

Verlangt: Gute, erfahrene ungarische oder deutsche Köchin. 162 W. Adams Str. frfafo

Verlangt: Zuverlässige Frau zum Waschen und Reinmachen. Brennan, 4228 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und in der Küche mitzuhelfen. Eins, das gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 4206 S. Ellis Ave. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn, kleine Familie. 1145 N. Sacramento Ave., 3. Apt. Telephon Humboldt 4290. frfamo

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1896 Milwaukee Ave. frfafon

Verlangt: Haushälterin bei kleiner Familie, gutes Heim. 3025 Seminary Ave., 2. Floor. frfafon

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen jeden Donnerstag oder Freitag und jeden anderen Dienstag. Tel. Graceland 2017. frfa

Verlangt: Nette junge Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; kleines Apartment; waschen und bügeln; halbe Tage. 5311 Kenmore Ave., 1. Apt. Tel. Edgewater 6720.

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, ungefähr zwei Stunden täglich; guter Lohn. 1147 N. Sacramento Blvd. Tel.: Armitage 4730. frfafon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann, in kleiner Familie; kein waschen, gutes Heim; bester Lohn. 4758 Ingleside Ave., 2. Apt. Telephon: Kenwood 5475.

Verlangt: Frau, um Wäsche heim zu nehmen. 'Phone: Lincoln 6478. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5200 Ingleside Ave., erstes Apartment. frfa

Verlangt: Gute Frau zum reinmachen und bügeln, einen Tag die Woche. 18 W. Goethe Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 24 S. Hamlin Ave., Ecke Monroe Str. Tel.: Kedzie 5246.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 1114 N. Ashland Avenue. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in der Familie. 5410 Magnolia Ave. 1. Apartm. 'Phone: Ravenswood 2091. dofr

Verlangt: Geschirrwäscherin für Bäckerei. Zu erfragen: Gratiot Cake Shop, 2564 N. Clark Straße. dofrfa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Familie von Zweien in South Dakota. Guter Lohn; Reise bezahlt. Telephon Douglas 3909. mifrfon

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. — Friedmann, 58?1 Michigan Ave. Telephon: Normal 9415. dofr

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim für leichten Gegendienst. 712 Dewey Place. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in kleinem Hotel; Stunden halb 9 bis 5 abends. Außer Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. Anzufragen 4049 Sheridan Road. do—fon

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau bei wohlbekannter deutscher Familie (nur zwei), angenehmer Platz. Schreibt. Adr.: M 2463 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4828 Grand Blvd., 1. Apt. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 erwachsene Personen; modernes Flat; guter Lohn. 2030 Le Moyne Straße, 2. Flat. dofrfa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Vorzusprechen: 2626 Michigan Ave. 'Phone: Coliseum 7668. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; 3 in Familie. Soboroff, 1101 N. Western Ave. 'Phone: Humboldt 320. 27jan1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4836 N. Kimball Ave., 1. Apt. 'Phone: Monticello 8646. 28ja1wX

Verlangt: Tüchtige mitteljährige Frau in kleiner Familie; muß gute Köchin sein; kein Waschen; sehr guter Lohn. 924 Margate Terrace, 1. Apt. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin, $12 wöchentlich, Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 28ja1wX

Verlangt: Gute einfache Köchin; zweites Mädchen gehalten. Drückt auf zweiten Knopf. 5121 University Ave. 28ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Referenzen. Hirsch, 5815 Winthrop Ave. Telephon Sunnyside 8576. 28ja1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 810 Newport Ave., 1. Floor. 13ja*X

Verlangt: Saubere Frau zum Waschen und Reinmachen, Montags und Samstags. 2319 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1204 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin, 2 in Familie; Referenzen. Strauß, 1053 Hyde Park Blvd. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Stelle, Geschirrwaschen, in Restaurant, von 7 bis 5 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. 5339 So. Paulina Str. Telephon Prospect 8038. frfa

Gesucht: Praktische Nurse sucht Arbeit in Doktors- oder Dentist-Office. Mrs. D. Hauff, 4012 N. Francisco Ave. Telephon Monticello 690. frfon

Gesucht: Fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Hotel oder Roominghaus; kann gut waschen und bügeln. Mrs. K. G. 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für irgend einen Tag. Bitte selber vorzusprechen 743 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, kein reinmachen. 'Phone: Wellington 6018.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung, auch Hausarbeit, beim Tag $2.20. 'Phone: Diversey 3288.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen oder als Küchenhilfe, Saloon oder Restaurant. Adr.: P 2147 Abendpost. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 15ja1mtX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernt Vulcanizing und Tire Repairing, gute Arbeiter verdienen $35 die Woche; praktischer Shopunterricht Tag und Abends; Course von $15 aufwärts. Adr.: P 2155 Abendpost. dofrfon

Gründlichen Piano-Unterricht für Mädchen erteilt Dame. Beste Konservatoriums-Methode. Adr.: R 2350 Abendpost. 26ja1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, elektrisches Licht, Miete $8 und $9. Schlüssel auf dem zweiten Floor. Zu erfragen 1865 Poe Str., oder bei N. J. Terwilliger & Co., 1225 N. Ashland Ave. frfa

Eck-Store zu vermieten auf der Nordseite, mit oder ohne Flat. 4264 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frfafon

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer. 3141 North Paulina Str., nahe Belmont Ave.

Zu vermieten: 9 Zimmer Cottage mit Garten, $27.50. 735 Grace Str., nahe Broadway. 25jan1wX

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schön möbliertes Haushaltungs- und einzelne Zimmer, Dampfheizung. 1862 N. Clark Str. dofrfa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 523 W. North Avenue. frfa

Zu vermieten: 8-Zimmer-Flat, Gas, Bad, elektr. Licht; Südostecke Western und North Ave., nahe Hochbahnstation, $25. Vorzügliche Lage für Roominghaus. dofrfa

Zu vermieten: Schönes, möbliertes Zimmer; $1.75. 2049 Dayton Str. 30jan1wX

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer, auf Wunsch gute Board, bei Witwe. 656 Fullerton Parkway. dofr

Vermiete möblierte Zimmer. 508 Rush Str., zwischen Illinois Str. und Grand Ave. 28ja1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Suche für 15. Februar kleine Cottage, Nordseite, billig, oder geheiztes Basement; will kleines Geschäft betreiben. Preisangabe. Adr.: N 2096 Abendpost. frfafon

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer, womöglich als Alleinmieter. Adr.: O 2307 Abendpost.

Mann mittleren Alters sucht möbliertes, sauberes Zimmer bei kleiner Familie oder Witwe, Nordseite. Antwort nebst Preisangabe erbeten unter Adr.: P 2164 Abendpost. frfon

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, womöglich mit Kost bei alleinstehender Frau als Alleinmieter. Adressiert bis Samstag E. K., 930, Abendpost. dofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gefl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5403. 31ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bevor Ihr kauft, seht „Mrs. Olga Schneider" Damen-, Mädchen- und Kinderkleider, 2430 Lincoln Ave., nahe Halsted. do—fa

Die Lage dieses prachtvollen Groves ist 14 Meilen von Chicago an der C., M. & St. P. Bahn und ist für Picknicks und Privatgesellschaften zu sehr mäßigem Preis zu vermieten. Edelweiß Buffet, Morton Grove, Ill. Phone: Morton Grove 10. 25janX*

Annemarie: — Erbitte nochmals Adresse. Gruß.

Painting, Paperhanging und Calsomining, Reparaturen aller Art; Arbeit zu den mäßigsten Preisen in diesem Monat, auch auf leichte Abzahlungen. Arbeiten garantiert. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 3ja1mtX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 2ag,frfondi*

— 1918 Blüten-Honig —
5 Pfund Kanne $1.75; 1½ Pfund Jar 55c.
Lang, 1572 N. Halsted Str.,
Zimmer 6. Offen von 2 bis 6 abends.
ja23,26,28,31fb4,9,12

Empfehle meine Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue. 16ja,frmomi1mt

Painting, Papering, Calsomining; gute Arbeit; halber Preis jetzt. 'Phone: Wellington 1755. 30jan1wX

Painting, Papering, gut und billig unter Garantie ausgeführt. Painting & Decorating Co., 3734 Grand Ave., Tel. Belmont 9194. 30jan1wX

Vorzügliche Pflege erhalten bejahrte Leute in meinem Privatheim. Phone: Graceland 3934. 26ja,1wX

Höchste Preise zahlt Markowitz für alte Männerkleider. Schreibt 1239 S. Jefferson Straße. 'Phone: Canal 7258. 26ja1wX

Portrait-Zeichnungen, nach Photographie vergrößert. Lebensgetreue Ausführung, $3.00 aufwärts. H. Gnoto, 654 Custer Str. 26jan1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
26ja1wX

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei mit Wohnzimmer, $30 bis $40 Einnahme, Westseite. R. Mueller, 3116 Flournoy Str. dofr

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasenclever, Beste Behandlung für chronische, nervöse und Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stund. 9—5. 13ja1mtX

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen- Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 7jan1mo

Dr Fromm, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Schuhreparatur - Werkstatt mit erster Klasse elektrischer Maschine; Ecke Blackhawk und Mohawk Str. Zu erfragen bei Joe Beer, 1360 Cleveland Ave., hinten. dofrfa

Suche Bäckerei oder Lunchroom zu kaufen, Nordseite. Adr.: P 2146 Abendpost.

Zu verkaufen: Schneiderei, Cleaning, Pressing; guter Platz für Damenschneider, billig; niedrige Miete. 748 Center Str. frfafon

Zu verkaufen: Gute etablierte Bäckerei, $500 Wocheneinnahme. 2503 W. Chicago Ave. frfafon

Zu verkaufen: Bäckerei, $250 Wocheneinnahme, für $450. 1402 W. Harrison Str. dofrfa

Zu vermieten: Bäckerei mit Einrichtung, 1934 Canalport Ave. 29ja1wX

Zu verkaufen: Garage, billig, hält 35—40 Cars, wegen Krankheit. 3954—56 Grand Ave. 25jan1wX

Zu verkaufen: 20 Zimmer Einrichtung für Roominghaus, sehr billig. Adr.: Z 2351 Abendpost. 25ja1wX

Zu verkaufen: Guter Candy- und Zigarren-Store, gegenüber Schule. 1973 Burling Str., Ecke Center Str. 25jan1wX

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl; billige Preise und Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 20ja,1mtX

Zu verkaufen: Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn $100 den Monat; 2 Stunden Arbeit täglich. Tel. Englewood 0958. 7011 S. Paulina Str. 14ja*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Witwer, gute Erscheinung, lebenslustig, sucht Witwe oder Mädchen als Lebensgefährtin, nur über 50 Jahre, ohne Kinder, ohne Anhang, sparsam, wenn auch ohne Vermögen; habe selbst gangbares Geschäft und Grundeigentum. Bild erleichtert Anerbieten. Adr.: P 2154 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 7500 Fuß von Mushroom Bed, 100 Fuß Front, Südseite, bei Chicago. Ein wirklicher Bargain. Untersuchung wird sich bezahlen. Adr.: P 1493 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, fast neu, billig. 1910 Cleveland Ave., 2. Flat. dfrfa

Zu kaufen gesucht: Parlor-Heizofen in gutem Zustand, billig. Store, 2956 N. California Ave. frfa

Zu verkaufen: Combination Kohlen- und Gas-Küchenherd. 4236 N. Lincoln Str. frfa

Zu verkaufen: Frontzimmer-Einrichtung mit Küche, passend für junge Eheleute oder zwei Freunde. Kommt und seht's Euch an, heute abend von 5 bis 8 Uhr; Miete $7.50 den Monat. 646 N. Clark Str. Room 19. Mr. Maurer.

Davenport, $10; gegen Abend vorzusprechen. 1716 N. Wells Str., Flat 4. frfa

Zu verkaufen: Parlor-Set, China Cabinet, wegen Mangel an Platz, billig. 3817 Wilton Ave., 2. Floor. midofr

Zu verkaufen: Spart Geld. Parlor Suite $150, jetzt für $90, halber Preis; große Auswahl; ebenfalls Sprechmaschinen und andere Hausartikel. 1123 N. Ashland Ave. mi—fa

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten spottbillig. 1625 Larrabee Str. 2ja1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$200 Phonograph mit Records und Diamantnadel für $55 verkauft. Auch prächtiges Player-Piano; neuester Stil; Parlor-Suite; Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets; Rugs; Bilder. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. 1922 So. Kedzie Avenue. 15ja1mtX

Prachtvoller große Cabinet Phonograph, Diamond Point Nadel und Records. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. 2206 School Str., 1. Apt. 28ja1wX

Für nur $55 verkaufe hocheleganten Concert Victrola Phonograph, mit 70 ausgesuchten Records, 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. 143 N. Wabash Ave., Room 404. fon—fa

$59 nehmen 57zölligen Phonograph und Records, wie neu, 1919 Modell. Kommt schnell. 3409 N. Paulina Str. 9ja*

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Januar Räumungs-Verkauf!
—Besucht unseren Laden heute!—
Riesige Ersparnisse.
Spezielle Offerte von Anzügen, Ulsters und Ueberziehern für Männer und junge Männer.
$18——$20——$28.
auf Abzahlung. Zahlt etwas ab an jedem Zahltag. Wir nehmen Liberty Bonds.
Hyman & Co.,
215 Nord Clark Str., nahe Lake Str.
27ja*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Zahle höchste Preise für alte Kleider und Schuhe. Schreibt Postkarte, ich komme. Rothmann, 2307 Potomac Ave. 30ja1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: St. Bernard Puppies, schöne „pedigreed" Rasse. 1449 N. La Salle Str. 25jan1wX

Zu verkaufen: Rhode Island Hähne, Doppelkamm, echte Rasse. 1517 N. Ridgeway Ave. William Schmidt.

Zu verkaufen: Echter junger Dachshund billig. Tel. Lincoln 8734. frfafon

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe billig 4 junge Mähren, Farmerwagen, Geschirr, Surrey. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. 28ja1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: 5-Passagier Ford Automobil, eventuell in Tausch für eine Lot im Oakridge-Friedhof, Sect. 4, oder verkaufe. Adr.: M 2477 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: 2-Passagier Ford Auto, $250, mit Rad-Schloß, Sock Absorbers, Speedometer und Cutout. 5948 S. Western Ave. frfa

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 26ol*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt. 2750 Lincoln Ave. 23in*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

— Bargains: —
Vier-Flat Frame mit Brickfundament, an Ward Str., nahe Addison. Ofenheizung. Miete $708, Hypothek $3400, Preis nur $4850. — Bringt 24% an Geldanlage.
Eigentümer muß verkaufen: 4-Zimmer-Cottage an Halsted Str., nahe Center, zum 1. März. Verlangt nur $1800. Lot ist $2000 wert.
Nachzufragen: Zweiter Floor 755 Wayland Ave., Ecke Broadway, zwischen 9:30 und 11:30 vorm. ja30,31fb1,2,5,7,8

Habe $21,000 Anteil in Apartment-Gebäude, wünsche zu tauschen gegen größeres Apartmentgebäude auf der Nordseite; kann bar zuzahlen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu verkaufen: 3144 N. Pauling Str.: nur $4500 für 3-Flat Gebäude, Konkretfundament, Bad und Gas; ferner 2 Garages. Nehme $300 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. Nehme auch Baustelle in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu verkaufen: 1225 Wellington Ave.: nur $3500, zwei 4-Zimmer Flatgebäude; Konkretfundament; 6-Zimmer Cottage hinten; nicht weit von Northwestern Hochbahnstation. Nur $300 bar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu vertauschen: 2-Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, elektrisches Licht, in guter Lage in Edgewater. Wünsche Cottage auf der Nordseite. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Nordwestseite

— Wenig oder gar keine Baranzahlung —
Drei-Familien Flatgebäude, Front
5-Zimmer Hinterhaus
nahe Milwaukee Ave. und Diversey Ave.
Miete $55 — monatliche Zahlungen $60.
J. H. Gelhardt,
139 N. Clark Straße. midofr

Keine Baranzahlung
Monatliche Zahlungen $25 — 7-Zimmer Frame
Eldridge Straße, nahe Milwaukee Ave.
J. H. Gelhardt,
139 N. Clark Str. midofr

Zu verkaufen: Nur $4100 für 2-Flat Gebäude, Brickbasement, zwei 4-Zimmer Flats, elektrisches Licht und Bad; großer Stall, geeignet für Garage; Lot 42×156 Fuß. Besichtigt: 4316 N. Kostner Ave. Nehme $300 Baranzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Lot 37¼x125, Heißwasserheizung, Preis $4,650. Irving Park. Martens, 2295 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Verlasse Stadt! Verschleudere 5-Zimmer Cottage, modern! Lot 75×125 Fuß, Hühnerhaus, 100 Obstbäume; $300 Anzahlung. Kommt fertig zum Kaufen. Lage westlich Irving Park Blvd. Stein, 1356 N. Hoyne Ave.

$150 bar, Rest $15 monatlich, kaufen 5-Zimmer Frame-Cottage, gelegen 2648 Rhine Str., nahe Milwaukee und California Ave. Nehme Lot in Tausch. Mrs. Meyers, 2715 Canton Str., früher Berlin Str. 29ja1wX

Zu verkaufen: Wir bauen wie Ihr es haben wollt, auf leichte Abzahlungen, für weniger als den „Built to sell Prices". Kommt zu uns, ehe Ihr Euch entscheidet. Fred. O. Bauchwitz, 3200 N. Cicero Ave.

Südwestseite

$50 Bar, Rest $10 monatlich für schöne ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien; neue Gebäude. 5 Cts. Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1620. 30dez*X

Vorstädte

Zu vertauschen: 11 Acres Vorstadt Heim, 7 Zimmer Haus, Brickbasement, elektrisches und Gaslicht, Heißwasserheizung; großer Obstgarten, etwa 500 tragende Bäume; großer Stall und Hühnerhaus, an Rand Road, etwa 1 Meile nordwestlich von Park Ridge Vorstadtbahnhof. Tausche für Cottage, 2- oder 3-Flat Gebäude. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfafon

Farmländereien

Zu verkaufen: 80 Acker Farm nahe Hamlet, Ind.; 40 Acker unter Pflug, Rest Wald und Weide. Nehme 2- oder 3-Flat in Tausch. — William Durchslag, 2540 W. North Ave., 2. Fl. Tel. Armitage 7420. 29ja1wX

Suche kleine Farm oder Hühnerfarm sofort zu mieten gegen feste Pachtsumme. Adr.: P 2161 Abendpost. frfon

Verkaufe Farm von 3 und 6 Acker, gutes Haus, Gas, Furnace, feiner Obstgarten, gute Lage nahe Chicago. Nachzufragen beim Eigentümer Ernst Schubbe, 2109 Powell Ave. Anzufragen nach 6 Uhr abends. frfa

Zu verkaufen: 15 Acres Farm, Michigan, nahe Holland, billig. Anna Haus, 1653 Vine Straße.

$500, Abzahlungen, kaufen prachtvolle 40 Acker Wisconsin Farm, wert $900. Liberty Bonds angenommen. Administrator, 155 N. Clark Str., Room 1620. dofrmodimi

Vertausche feine, gut verbesserte 80 Acker Wisconsin Farm mit Vieh u. Geräten, $12,000. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 30ja1wX

Verschiedenes

Muß mein 5-Zimmer modernes Bungalow verkaufen; $100 Anzahlung, monatliche Abzahlungen. Adr.: P 2166 Abendpost.

Bargain! Halber Acre im best emporblühenden Teil von Chicago, nahe Schule und Kirchen; gute Verkehrsverbindung. Adr.: P 2141 Abendpost. 28jan1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Rechtsanwalt Warnholtz,
140 N. Dearborn Str.
Telephon Randolph 3598.
3ja1mtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West-North Avenue. 30ds*X

Jacob J. Schwartz, Notar, Advokat und Kollektor. Rat frei. 2131 N. Clark Str. 29ja1wX

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mt*X

Ein Sherlock Holmes.

„Passen Sie auf", flüsterte der dicke Mann in der einen Ecke des Coupés in sichtlicher Erregung seinem Gegenüber in's Ohr, „passen Sie auf, hier ist ein furchtbares Verbrechen im Gange! Der junge Herr in der anderen Ecke ist im Begriff, seinen neben ihm sitzenden Onkel umzubringen, um ihn zu beerben!"

„Na aber — — —"

„Er hat ihm soeben eine Zigarre gegeben!"

„Eine Zig — — —"

„Passen Sie auf! In drei Minuten wird der alte Herr, der sehr kurzsichtig und schwerhörig zu sein scheint, seinen Kopf weit zum Fenster hinaushalten. — Sie wissen wohl, daß das mit Lebensgefahr verknüpft ist? — Und ausgerechnet in dem Moment muß der Expreß aus der entgegengesetzten Richtung vorübersausen!"

„Aber Mensch, woher wissen Sie das?"

„Ich bin der Fabrikant dieser Zigarrenmarke."

Vor das Obergericht.

Es soll das letzte Wort in dem Springer-Channon-Stelk Fall sprechen.

Auf heute hatte Stadtrichter Stelk den Hilfskorporationsanwalt Frank S. Righeimer vorgeladen, damit er Gründe vorbringe, warum er nicht wegen Mißachtung des Gerichtshofes bestraft werden solle; Richter Stelk verschob den Fall aber auf den 22. Oktober und kündigte gleichzeitig an, daß er vor dem Staatsobergericht ein Mandamusverfahren anstrengen werde, um dieses entscheiden zu lassen, ob er tatsächlich, wie Righeimer dies vertrat, gesetzlich gehalten sei, jede Anklage niederzuschlagen, im Falle die städtische Korporationsanwaltschaft dies beantrage. Das Staatsobergericht, dessen Entscheidung aber erst in etwa 6 Monaten zu erwarten ist — deswegen auch die Vertagung des Falles Righeimer auf den 22. Oktober — wird also das letzte Wort in dem mehr als sattsam bekannten Channon-Springer-Stelk Streit zu sprechen haben. Formell wird sich das Mandamusverfahren, das Richter Stelk anstrengen will, gegen die Entscheidung von Kreisrichter Zeman richten, in der er das Habeas Corpus-Gesuch der Frauen Springer und Channon bewilligte, die bekanntlich mehrfache Vorladungen vor Richter Stelk einfach unberücksichtigt gelassen hatten, und deren sich die Korporationsanwaltschaft sehr warm annahm.

Rechtzeitig kaltgestellt.

Hatte angeblich Beraubung der Junctionbahn um $200,000 geplant.

Von Detektives der New City Wache wurde heute früh um 5 Uhr ein gewisser Frank Rucco an 40. Str. und Ashland Ave. auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. In seinem Besitz wurden zwei Revolver und eine Flinte mit verkürzten Läufen gefunden. Aus diesem Umstande schlossen die Häscher, daß der Häftling entweder ein Mitglied des unter dem Namen „Die schwarze Hand" gefürchteten Geheimbundes, oder ein Räuber sei. Die letztere Annahme scheint die wahrscheinlichere zu sein. Denn auf Grund genauerer Erhebungen scheinen die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives guten Grund zu der Annahme zu haben, daß der Häftling plante, allein oder mit noch nicht ermittelten Spießgesellen, den Zahlmeister der Chicago Junction-Bahn, deren Angestellte heute Zahltag haben, zu überfallen und um $200,000 zu berauben. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Kommt von so was!

Man wandle nicht im Dunklen mit neuen Damenbekanntschaften.

In einer Tanzhalle an der Nord Clark Str. machte gestern der im Depot Hotel an Canal und Madison Str. wohnhafte John Kelly die Bekanntschaft einer Holden, die ihm, nachdem er einige Erfrischungen spendiert hatte, einen kleinen Spaziergang vorschlug. John, dessen Herz Feuer gefangen hatte, willigte gern ein, und das Pärchen wanderte die Oak Str. in östlicher Richtung entlang. Auf einmal stand, als sie gerade an einer dunklen Gasse vorübergingen, ein Kerl vor ihnen, der den jungen Mann höflich aber dringend — ein Revolver gab der Aufforderung den nötigen Nachdruck — ersuchte, seine Barschaft und Wertsachen herauszurücken. Der Ueberraschte mußte notgedrungen gehorchen und lieferte $9 sowie seine goldene Uhr ab. Seine Begleiterin hatte sich inzwischen sachte gedrückt, und John möchte gern wissen, ob sie vielleicht mit dem Buschklepper unter einer Decke steckte. Er meldete sein Abenteuer auf der Chicago Ave.-Bezirkswache.

Besorgt und aufgehoben.

James R. Monroe dem Bezirksanwalt Clyne überwiesen.

Der sonderbare Spaßvogel Jas. R. Monroe, der bekanntlich, um sich freie Fahrt von Rock Island nach Chicago zu verschaffen, der Polizei das Märchen auftischte, daß er es gewesen sei, der Frl. Josephine McDonald überfahren habe, wurde heute vom Detektivehäuptling Mooney dem Bundesbezirksanwalt Clyne überwiesen. Es geschah das auf telegraphisches Ersuchen des Bezirksanwalts O'Connor, Dubuque, Iowa. O'Connor depeschierte, daß er auf Grund eidlich erhärteter Aussagen der Frau Jennie Crouse und ihrer Tochter, Frau Edna Jochum, die Monroe angeblich betört und veranlaßt hat, ihn nach Chicago zu begleiten, schon Anklage gegen den Häftling wegen angeblicher Uebertretung der Mannakte erhoben und Clyne in diesem Sinne benachrichtigt habe.

Ferner traf ein Telegramm vom Polizeichef J. M. Sullivan, St. Louis, ein, des Inhalts, daß der dortige Barbier Lee Heller zwar zugab, daß Monroe ihn um $100 bestohlen habe, aber gleichzeitig erklärte, daß er den Sünder unter keinen Umständen gerichtlich belangen wolle.

Kurz und Neu.

* Frau Florence Miller, Nr. 3202 W. Adams Str., meldete der Hauptwache, daß sie im Geschäftsviertel ihr Handtäschchen mit Diamantringen im Werte von $470 und $400 in Bar verloren habe.

Leset die „Sonntagpost".

Liberty Bonds

Wir zahlen diese Preise in Bar:
1. $50 3½% Bonds, einschl. alle Koup. $51.50
3 Koupons abgeschnitten 49.00
2. $50 4% Bonds, einschl. alle Koup. ... 48.00
2 Koupons abgeschnitten 46.00
3. $50 4¼% Bonds, einschl. alle Koup. .. 48.35
1 Koupon abgeschnitten 47.60
4. $50 4¼% Bonds 47.10

Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12.
Zweigoffice: 1214 N. Ashland Ave., Ecke Milw.
Bonds gekauft per registrierte Briefpost.
18d;3mt*

Wir verkaufen, kaufen und quotieren für Bar
LIBERTY BONDS
zu augenblicklichen Marktpreisen.
FRIEDMAN & CO.
932 Continental and Commercial Bank Gebäude. — Tel.: Harrison 3449.
24nob3mtX

Liebrty Bonds
wie alle in- und ausländischen Wertpapiere kauft und verkauft
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str. (Fifth Ave.).
Offen täglich 9—6, Sonntags 9—12.
28ja*X

Liberty-Bonds
und alle anderen Wertpapiere
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
nob6*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
7jan*X

Bar für Liberty Bonds und Sparmarken.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave., Offen: 9 Uhr vorm. b. 9 abends. Sonntags 10—1 Uhr.
18da*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
2jl*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
s130mifrmo*

Staatsanwalt protestiert.

Es handle sich nicht um eine ökonomische, sondern um eine strafrechtliche Frage.

Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels und sein Kollege Haydn Bell reichten heute einen weiteren Einwand in Sachen des Prozesses gegen die Häupter der Milk Producers' Association, nämlich Charles H. Potter, Clinton Cooper, Roy Lewis, Wm. A. Goodwin und Arnold Huber, dem derzeitigen Oberrichter des Kriminalgerichts Marcus Kavanagh ein. Bekanntlich sind die Genannten beschuldigt, durch einen sogenannten „Ring" den Preis der Milch in willkürlicher und ungesetzlicher Weise festgesetzt zu haben. Die Anklage war von der Grandjury des Februartermins 1918 erhoben worden. Es ist den Angeklagten gelungen, eine Verschiebung nach der anderen zu erlangen, und schließlich kamen sie mit dem Antrage, den Prozeß nach einem anderen County zu verlegen, da sie in Cook County nicht auf einen unparteiischen Prozeß rechnen könnten.

Richter Kavanagh wird in einigen Tagen sein Gutachten darüber abgeben. Gegen diesen Antrag wandte sich heute die Staatsanwaltschaft in einem geharnischten Protest. Sie sagt darin, daß es sich nicht um eine ökonomische Streitfrage handle, wie die beklagte Partei ausführe, sondern um eine kriminelle Rechtsfrage.

Es scheine der Verteidigung bei ihrem Antrag auf Verlegung des Prozesses und darum zu tun zu sein, das Urteil von einer aus Farmern bestehenden Jury gefällt zu sehen, — deren Mitglieder geschäftlich dieselben Interessen hätten, wie die Angeklagten.

Schwerer Fahrstuhlunfall.

Acht Personen haben ziemlich schwere Verletzungen erlitten.

Im Gebäude Nr. 714 S. Dearborn Straße versagte gestern mittag die Hemmvorrichtung eines voll besetzten Fahrstuhls und dieser sauste aus der Höhe des 17. Stocks in die Tiefe und zerschellte. Acht der Fahrgäste erlitten Verletzungen, die ihre Ueberführung nach einem Hospital notwendig machten. Ihre Namen und Adressen konnten bisher nicht festgestellt werden. Die polizeiliche Untersuchung zwecks Feststellung der Verantwortlichkeit für den Unfall ist im Gange.

* Detektivehäuptling Mooney ist ersucht worden, Nachforschungen nach dem Verbleib der 23jährigen Frau Mary Zirkelbach aus Ridgeway, Ill., anzustellen. Die hübsche Brünette verschwand, auf der Fahrt nach Portsmouth, N. H., zu Verwandten begriffen, in Chicago. Da sie wertvollen Schmuck bei sich hatte, befürchten ihre Angehörigen, daß sie das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

— Beim Dorfbader. — „Eben vorhin hatten Sie wohl jemand einen Zahn gezogen?" — „O na, — dös war a Empfindlicher, — der hat beim Rasier'n so geschrien!"

UMI

60 Läden | G. R. KINNEY CO. | 60 Läden

1347 und 1349 Milwaukee Ave. nahe Wood Str.

Schuhe für die ganze Familie

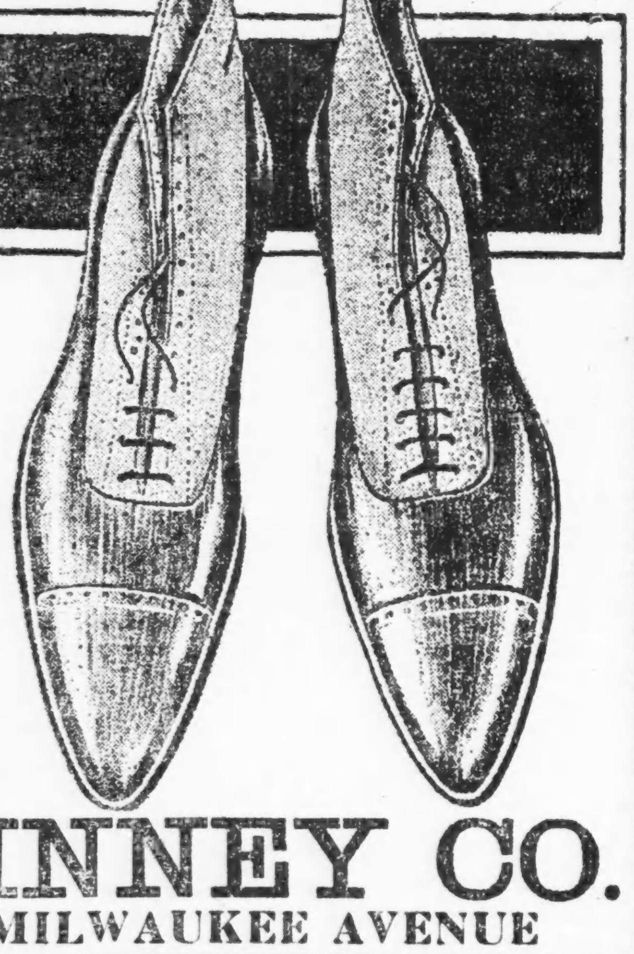
Unsere riesige Produktionsmenge unserer 60 Läden ermöglicht es uns jederzeit, Euch gute Schuhe zu einer großen Ersparnis zu verkaufen. Jetzt ist der

Größte Verkauf von Männerschuhen

in der Geschichte Chicagos im Gange. 3000 Paar von soliden, ledernen, perfekten, modernen Schuhen. Werte aufwärts bis zu $5.00, in vier großen Partien:

$1.79, $1.98, $2.39, $2.79.

Dies ist das erste Mal in der Geschichte Chicagos, daß solide lederne, perfekte, moderne Schuhe zu einem so lächerlich niedrigen Preise zum Verkauf offeriert wurden. In diesem Verkauf werdet Ihr hochgeschnittene Schuhe für Männer, Dreß- und Arbeitsschuhe für Männer vorfinden, in einer großen Auswahl. Was wir anzeigen, ist wahr. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst.



G. R. KINNEY CO.

1347 und 1349 MILWAUKEE AVENUE

Deutscher Industriekapitän.

Jos. Schneider, Erfinder der Kugellager, erhält das Bürgerrecht.

Auch eine wissenskundige Witib.

Eine zahnärztliche Rechnung über $3500. — Die Klage eines Erfinders. — Von morschem Obst. — Apotheker des Ehebruchs geziehen.

Jürer 34 Reichsdeutsche und 17 Deutschösterreicher und Böhmen erhielten heute nach einer nochmaligen Prüfung vor Kreisrichter Barrett ihren Bürgerbrief. Die aus Oesterreich mußten Kaiser Karl die Treue abschwören, und die Reichsdeutschen Kaiser Wilhelm. Einer von denen, welche den Bürgerbrief erhielten, war Herr Stephan Schneider, 2016 Sedgwick Str., Inhaber der Schneider Ballbearing Co. an der Berteau Ave., welcher vor neun Jahren aus Schlesien eingewandert ist und während des ganzen Krieges für die englische Regierung Kriegsmaterial geliefert hat. „Ich will, daß die Ver. Staaten jeden Krieg gewinnen," sagte er, „und ich hätte meinen Sohn auch hingesandt, wenn er nicht erst siebzehn Jahre alt wäre. Ich habe während des Krieges 48 Leute beschäftigt, jetzt sind es 40. Mein einziges Interesse liegt in diesem Lande.

Herr Schneider erzählte später einem Vertreter der „Abendpost", daß er in Berlin viele Jahre als Maschinentechniker tätig gewesen und nach Erfindung der Kugellager sich dort selbständig gemacht habe. Die Ausfuhr seiner Ware nach den Ver. Staaten sei in die Hunderttausende gestiegen, und daher sei er von neun Jahren ausgewandert. Hier habe er mit einem Arbeiter sein Geschäft begonnen, bald an der Harrison Str. und Clarence Ave. eine dreistöckige Fabrik gebaut und die United States Ballbearing Co. gegründet. Er sei deren Präsident, A. A. Strom der Vizepräsident und Paul Schulte der Sekretär und Schatzmeister geworden. Im Jahre 1913 habe er seinen Anteil ausverkauft, um nach Deutschland zurückzukehren, ehe er seinen Vorsatz habe ausführen können, sei der Krieg dazwischen gekommen und er habe die neue Fabrik ins Leben gerufen. In der alten seien 1100 Arbeiter beschäftigt. Er besitze in allen Kulturländern Patente, insgesamt achtzig, in den Ver. Staaten allein 22. Im Monatsheft des Illinoiser Fabrikantenvereins ist Herr Schneider unlängst in der Schilderung seines Aufstiegs und seiner Erfindungen als einer der Kapitäne der Industrie geschildert worden.

Josefine Menke-Reinländer war die einzige Frau, welche den Bürgerbrief erhielt. Die Dame stammt aus Wiesbaden und war im Jahre 1909, nach dem Tode ihres Gatten, mit ihrem Söhnchen ausgewandert. Sei wohnt 905 Dakin Str. und ist als Stenographin für eine deutsche Getreidemaklerfirma tätig. Bei der vorgeschriebenen Vernehmung in der Kenntnis der politischen Einrichtungen des Landes entwickelte die Dame ein Wissen, wie es nicht fünf unter hundert eingeborenen Frauen besitzen. Auf die Frage des Richters: „Und Sie glauben, daß die U. S. das größte Land in der Welt sind?" antwortete sie natürlich bejahend. Die Eheleute S. N. und Annette Gilmore, 4650 Ellis Ave., bezeugten, daß sie Frau Reinländer für einen guten Zuwachs zu den Bürgern dieses glorreichen Landes hielten. Nachdem nun alle fünfzig durch den Bürgereid geadelt waren, hielt Richter Barrett eine Ansprache. Er erinnerte die neuen Bürger daran, was ihre Vorfahren hierzulande für tüchtige Bürger gewesen seien, und stellte sie ihnen als Vorbild hin, den Polen Kosziusko, den Böhmen Dr. Mazaryk, den Präsidenten von Tschechoslovakien, und die Deutschen Pastor Münsterberg, Schurz, Sigel und den unvergeßlichen Franz Lieber. Pastor Mühlenberg habe von der Kanzel zu seiner Gemeinde gepredigt: „Es gibt eine Zeit zum Predigen, es gibt eine Zeit zum Beten, es gibt eine Zeit zum Kämpfen, und dazu ist es jetzt Zeit, dann habe er den Talar abgestreift und in voller Uniform vor seiner Gemeinde gestanden. Solche Patrioten sollten auch die neuen Bürger werden, die Ver. Staaten kämen stets zuerst und gegen jedes andere Land." Zum Schluß erinnerte der Richter daran, daß Deutschland und Oesterreich jetzt Republiken seien, der „Treuabschwur" also auch diesen Republiken gelte.

Kein Schubjak mehr.

Stephen Schubjak, vor über 21 Jahren in Chicago geboren, kam im Kreisgericht heute um die Erlaubnis ein, sich künftig Arthur Brown nennen zu dürfen.

Des Erfinders Klage.

Salvator Leo Sisti hatte eine Sicherheitskanne erfunden, die sich automatisch schließt, und Samuel J. Goldsmith, Jacob E. und Alexander Beifeld gründeten zusammen mit ihm die Sisti Safety Can Co, um die Kanne zu fabrizieren. Behufs Ausnutzung des Patents übertrug Sisti es an Goldsmith leihweise, wie er sagt, eine Fabrik wurde auch gebaut, die Kanne aber nie fabriziert und die Fabrikeinrichtung an die George W. Diener Mfg. Co. verkauft, laut einer von Sisti im Kreisgericht eingereichten Klage auf Abrechnung und Schadenersatz.

Die Rechnung des Zahnarztes.

Dr. Robert Good hatte mit Christian Wolf, Bruder des langjährigen Steuereinschätzers vereinbart, daß dieser ihm für zahnärztliche Behandlung $3500 bezahlen solle und hatte angeblich $2300 erhalten. Dan war Wolf gestorben. Mit seiner Restforderung war der Zahnarzt im Nachlaßgericht abgewiesen worden, vor Kreisrichter McGoorty versuchte er nun heute ein Zahlungsurteil über den Rest zu erlangen. Nun darf in solchen Klagen der Kläger selbst nicht als Zeuge auftreten, weil der Beklagte tot ist und sich nicht auch verteidigen kann. Dr. Goods Anwalt nahm daher den Standpunkt ein, es handle sich ausschließlich um einen Vertrag, nicht darum, ob die Arbeit das wert gewesen sei. Die Nachlaßverwaltung stützt sich auf die Angaben, daß der Verstorbene den Wert solcher Arbeiten nicht gekannt habe und überhaupt damals nicht zurechnungsfähig gewesen sei. Die Geschworenen haben noch nicht entschieden, wohl aber haben sie in der gestern berichteten Klage des Countykämmerers William J. Graham auf Rückzahlung von $1600 gegen den Nachlaß des einstigen Verwalter eines Zigarrengeschäfts, W. H. Hull, der in den zwei Jahren dieser Tätigkeit ungemein viel Geld sparte, den Kläger abgewiesen. Im Nachlaßgericht waren ihm $1500 zuerkannt worden.

Apotheker auf Scheidung verklagt.

Wegen angeblich böswilligen Verlassens und Ehebruchs mit Frau Hacker hat Molly Rosenfield heute auf Lösung ihrer am 25. Mai 1909 mit dem Apotheker Louis Rosenfield geschlossenen Ehe und Nährgeld für sich und die beiden Kinder geklagt.

Die Scheidung der Eheleute Obst.

Chester Obst, Inhaber eines Barbierladens im Hauptgeschäftsviertel, kämpfte heute vor Richter Brothers im Kreisgericht mit seiner ehemaligen Gattin Berta, geb. Wanowski, um den Besitz des Jungen, den er nach Angabe der Mutter nur einmal, fünf Stunden nach der Geburt, gesehen haben soll. Zu der Scheidungsverhandlung war die Frau seinerzeit nicht erschienen, sie hatte aber ein Schriftstück unterzeichnet, wonach sie $250 Anwaltsgebühren und sieben Dollars die Woche erhielt; das Kind blieb ihr, Obst soll ihr aber nur $5 wöchentlich bezahlt haben. In der Verhandlung hatte Obst ausgesagt, die Frau habe ihn durch einen Polizisten aus dem Hause werfen lassen, und seine Schwester habe ausgesagt, daß Berta aus sehr reicher Familie stamme, mit dem ihr gebotenen Los nicht zufrieden sei, mit einem Andern in Verkehr stehe usw. Richter Brothers kam zu der Ueberzeugung, nachdem Obsts Anwalt Frau Berta nochgezogen hatte, mit einem Andern zusammenzuleben und diesen zu beeinflussen, auf Scheidung zu klagen, daß in der Sache eine Schiebung stattgefunden habe, mit dem Gericht Schindluder getrieben worden sei, und er wird nächsten Freitag der Sache mal auf den Grund gehen.

Im Bett erstickt.

Als Charles Dossinger, der des Nachts arbeitet, heute früh seine im Hintergebäude des Hauses Nr. 2149 N. Halsted Str. gelegene Wohnung betrat, kamen ihm seine beiden im Alter von zehn und fünf Jahren stehenden Söhne aufgeregt mit der Mitteilung entgegen, daß die Mutter noch immer schlafe und durchaus nicht aufwachen wolle. Er stürzte ins Schlafzimmer und fand seine 34jährige Gattin Louise erstickt im Bett liegen. Ihr Kopf war in den Kissen vergraben. Ein sofort hinzugezogener Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Nach Angabe Dossingers litt seine Gattin zuweilen an epileptischen Anfällen und wurde vermutlich im Bett von einem solchen überrascht.

Diese Verkäufe für Samstag

Aepfel — Janes dunkelrote Aepfel, in Carry-All Körben, der Korb 49c

Orangen — Fancy Florida Aufsetz- süß und voller Saft — das Dutzend 33c

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

$1.50 Handschuhe, 95c (Hauptfloor.) Seide- Handschuhe für Männer, doppelte Fingerspitzen, und Chamois, Wash und Arbeitshandschuhe von bekannten Fabrikanten wie Kayser & Co. und anderen erstklassigen Fabrikanten; regul. $1.50 ... das Paar 95c

Februar Victor Records morgen bereit — Fünfter Floor

Ein grosser Verkauf von Männer-Kleidern

Wird am Samstag auf unserem Zweiten Floor abgehalten, sensationelle Werte in Ueberziehern, Anzügen, Beinkleidern und anderen guten Kleidern offerierend.

Zweiter Floor, Dearborn Str.

Es sind Eure Dollars, oder besser Lebensmittel für die hungernden Armenier.

Dieser Verkauf umschließt hunderte von Kleidungsstücken von unseren eigenen feinen Lagern, an welchen wir durchgreifende Herabsetzungen gemacht haben, um unsere Ladentische zu räumen. Ihr findet hier eine Auswahl von modernen, dauerhaften Kleidungsstücken, die Euch in den Stand setzt, Euren Bedarf an Kleidern für die Gegenwart und auf Monate hinaus zu Ersparnissen zu decken, die weit über das Gewöhnliche hinausgehen und an das Sensationelle streifen.

Ueberzieher und Anzüge zu $11 sind eine der hervorstehenden Spezialitäten

Die Partie umfaßt 69 Winter-Ueberzieher, welche $15 und $20 Werte sind; 46 schwarze und graue Cravenette Ueberzieher von ähnlich gutem Werte; 169 Herbst- und Frühjahr-Ueberzieher, wert bis zu $25; 299 Winter- und fürs ganze Jahr herum passende Anzüge in hellen u. dunklen Farben; Werte $15 bis $20; ebenso angebrochene Partien von Full Dreß und Tuxedo-Anzügen und einzelnen Coats, — welche seltene Bargains sind. Dieselben werden alle in diesem Verkauf am Samstag offeriert zu einem Preise, zu... $11

Ueberzieher und Anzüge zu $18 schließen $22.50 bis $33 Werte ein

In dieser großen Partie zu $18 sind Winter-Ueberzieher, welche bis zu $30 wert sind —alle die besten Fassons und Muster. Auch angebrochene Partien von Cravenettes und Gabardines, welche $22.50 und $25 Werte sind—unsere feinsten Regenröcke sind darin eingeschlossen; 94 sehr feine Ueberzieher für das Frühjahr— auch hunderte v. Anzügen für Männer und Jünglinge — in blauer Serge, Worsteds, Cheviots und Cassimeres, alle Gr., selbst für große Männer, die bis zu Größe 52 tragen, zu $18

Mehr wie 1,000 Ueberzieher und Anzüge sind in dieser Partie zu $23

Diese Partie offeriert eine wirklich ungewöhnliche Auswahl. Die Ueberzieher umfassen Carr's Meltons, Kerseys und schweren Mischungen, in allen Fassons; zahlreiche Muster-Ueberzieher sind eingeschlossen, einige wert bis zu $40. Die Anzüge umfassen sehr feine blaue ganzwollene Serge, Kammgarne, Tweeds, Cheviots — in der Tat, nahezu jede Art von Winter- oder Frühjahr-Anzug; viele sind $30 und $35 Anzüge. Dieselben werden alle in diesem Verkauf offeriert zu $23

Verkauf von Knaben-Kleidern

Großer Einkauf der berühmten „Steel Fiber" oder „Nifs" Anzüge zu einem erstaunlichen Preise offeriert

Second Floor

Dieser große Verkauf repräsentiert die beste Gelegenheit, die seit langem geboten wurde, fehlerlose, gut gemachte Knabenkleider zu kaufen. Es ist nicht allein die ungewöhnliche Ersparnis, die diesen Verkauf so interessant macht, sondern die vorzügliche Qualität, Fasson und Arbeit erhöhen ganz bedeutend die Wichtigkeit.

Die Partie umfaßt einen Einkauf von mehreren hundert mittleren und winterschweren Anzügen, zusammen mit vielen Anzügen von unserem eigenen Lager; in netten Cassimeres, Cheviots und Serges. Alle in den beliebtesten Fassons der Saison—Norfolk, Trench, militärische und einfache Modelle. Sie sind gut gefüttert, einige haben doppelte Sitz u. Knie. Es sind alle Größen von 7 bis 18 Jahre.

Diese Anzüge, welche regulär für $12.50, $13.50, $15.00 und $16.50 verkauft wurden, werden alle in diesem Verkauf am Samstag zu einem ungewöhnlichen Preise offeriert, Auswahl zu 10.88

Verkauf von Männer-Unterzeug

Hauptfloor, Dearborn Str.

Komfort — das ist das eine, auf das jeder Mann zuerst sieht, wenn er Unterzeug kauft. Die Unterkleider in diesem Verkauf verleihen nicht nur Komfort, sondern ihre feine Qualität macht sie zu sehr guten Anlage.

Dies ist eine spez. Partie feine Qual. wollegemischte Union Suits, die wir zu einem so niedrigen Preise offerieren, daß Ihr gut daran tut, gute Qual. Kleidungsstücke, die warm genug sind für kaltes Wetter; $3.50 wert, Samstag zu 2.29

Schwere wollegemischte Männer-Unterhosen; angebrochene Partien; wert bis $4; um zu räumen zu 2.69

Männer-Hemden, feine gewebte Percales, in garantierten Farben, schöne Muster, viele Manschetten-Fassons, $2 wert — Samstag zu 1.65

Hochfeine Four-in-hands in den neuesten Formen, mit leicht gleitenden Band. Hübsche Auswahl von Mustern— zu 50c

Pajamas

Gut gemachter „Fruit of the Loom" Muslin, volle Größe; reg. zu $3 verkauft; nur 120 Suits, sowie sie reichen, zu... 2.10

Börsennotierungen.

Chicago, den 31. Januar 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 Uhr verm.	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.30	$1.30
Mai	1.19¾	1.19⅜
Hafer—		
Januar	.57	.56⅞
Mai	.57¾	.58
Speck—		
Mai	38.05	38.55
Schmalz—		
Mai	22.90	23.30
Rippen—		
Mai	21.05	21.35

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	$1.27	.56	——	——	——
Mai	1.18⅛	.57⅛	38.20	23.05	21.10

Mais schloß um 1¾ bis 3, Hafer um ⅝ bis ¾ niedriger ab. Ein Versuch, Januarmais in die Höhe zu treiben, mißglückte. Die Farmer halten zur Zeit abermals mit ihrem Mais zurück, aber Argentinien macht große Anstrengungen seinen Mais hier zu 86 Cents der Bushel abzuladen. Die Maiszufuhr in den ländlichen Stapelplätzen beträgt kaum die Hälfte der normalen Menge.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.52½	476.53½
Checks	475.75	475.75
Paris—		
Cables	545 1-16	545 1-16
Checks	545¾	545¾
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Produkten-Börse.

Die Preise für Butter und Eier sind auf 42½ Cents das Pfund, resp. 43½ Cents das Dutzend festgesetzt worden; es liegt fast unmöglich. Die Saison für Hasen schließt heute. Das heißt, Sendungen, die zum heutigen Tag können noch, 5 Tage lang verkauft, aber keine neuen mehr abgeschickt werden; der Schlußpreis ist $2.00 für das Dutzend.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

[illegible]

Zucker.

[illegible]

Molkereiprodukte.

Butter.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.30	—0.31
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.30	—0.31
„Daisies", das Pfund		0.31
„Long Horns", das Pfund	0.30½	—0.31
„Young American", Pfund	0.30½	—0.31
„Brick", das Pfund		0.30
Schweizer, neu, das Pfund		0.55
do. (Block), neu, Pfund	0.39	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31	—0.31½
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.27
Hähne, das Pfund		0.20
„Springs", das Pfund		0.26
„Stags", das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund	0.30	—0.32
Gänse, das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend	6.50	—7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.41
Gänse, das Pfund		0.25
Enten, das Pfund	0.34	—0.35
Hühner, junge, das Pfund	0.28	—0.30
do., alte, das Pfund	0.29	—0.30

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 34c;	Nr. 2, 26c;	Nr. 3, 16c
„Loins",	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.18½
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.21½
120—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Amer. Radiator	10	290	290	290
Armour, Vorzugsakt.	50	101½	101⅜	101½
Booth Fisheries	90	19¼	19	19⅝
do., Vorzugsaktien	5	80	80	80
Chic. City &C. Rys.	100	¾	¾	¾
[illegible]				

Bonds

[illegible]

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, von den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

[illegible]

Der Kurszettel weist heute wenig Aenderungen gegen gestern auf, und auch industriellen Gebiet ist nichts neues zu berichten. Wall Street erwartet große Verkäufe.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise bezahlt:

	2:15 nachm.	Höch.	Niedr.	Schluß gestern
Mai	19.98	22.10	21.22	21.38
Oktober	19.28	20.07	19.25	19.20

„Feine Nummern."

Zwei alte Bekannte der Polizei hinter Schloß und Riegel.

Als gestern abend ein von zwei Bassermannschen Gestalten benutzter Kraftwagen vor einer kleinen Kolonialwarenhandlung an der 53. und Morgan Straße hielt, schöpfte die Inhaberin des Geschäfts Verdacht und ersuchte mittels Fernsprechers die Wache auf den Viehhöfen um Schutz. Schon nach wenigen Minuten waren ein halbes Dutzend Detektives zur Stelle. Die verdächtigen Gesellen wurden umringt. Es nutzte ihnen nichts, daß sie Revolver zogen. Die Häscher waren ihnen zuvorgekommen. Sie mußten vor der Uebermacht die Waffen strecken und sich ergeben. In der Wache entpuppten sie sich als der angeblich schon mehrfach wegen Mordes und Mordversuchs mit Zuchthaus vorbestrafte 40jährige John Philipps, alias John Quinn, und der gleichaltrige Wm. Howard, der den Angaben der Polizei gemäß gleichfalls ein ihr sattsam bekannter Verbrecher und Exzuchthäusler ist. Philipps soll erst kürzlich probeweise aus dem Zuchthause Stillwell, Nebr., entlassen worden sein.

Der von ihnen benutzte Kraftwagen ist am 4. Januar seinem Eigentümer Dr. L. J. Hagbusch, Nr. 1725 West 47. Str., gestohlen worden. Im Wagen fanden die Detektives drei geladene Revolver, zwei Hüte und zwei Mützen, nach Ansicht der Geheimpolizisten der beste Beweis dafür, daß die Häftlinge auf Raub ausgezogen und entschlossen waren, unmittelbar nach der Tat sich als Verwandlungskünstler zu produzieren.

Im Laufe des Abends wurden die Häftlinge von den Brüdern Jakob und Samuel Sandack als zwei der drei Banditen identifiziert, von denen sie gestern nachmittag in ihrer Schmuckhandlung Nr. 6237 Süd Halsted Straße in räuberischer Absicht überfallen wurden. Durch das Hinzukommen einer Frau und deren Hilferufe wurden die Schnapphähne verscheucht, ehe sie irgend welche Beute hatten ergattern können. Erst am 4. Juli wurde die Firma um $30,000 beraubt. Gestern wären den Räubern ohne die Dazwischenkunft der Frau $15,000 als Beute in die Hände gefallen.

Ein gewisser George Burns, der gleichfalls die Häftlinge in Augenschein nahm, bezeichnete Philipps als einen der beiden Räuber, die ihm kürzlich in einer Schankwirtschaft an 59. und Peoria Straße $6 abgenommen haben.

Die Polizei hofft den Gefangenen noch eine ganze Anzahl Raubüberfälle nachweisen zu können. Die Häftlinge verhalten sich trotzig und herausfordernd frech, weigern sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Die Kaffeepartie des Soldatenrates

(„Münchener Post", 3. Dezember.)

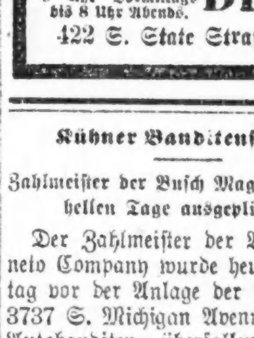
In der jüngsten Sitzung des Lebensmittelausschusses wurde mitgeteilt, daß in Wolfratshausen für München bestimmte Milch vom Soldatenrat beschlagnahmt worden sei, um mit Damen eine Kaffeepartie veranstalten zu können. Nun wird aus Wolfratshausen berichtet, daß nicht der dortige Soldatenrat, sondern die Münchener Soldatenräte, die mit ihren Damen in Wolfratshausen erschienen waren, den Unfug verübten. Der Sache wird wohl nachgegangen werden, um ähnliches für die Zukunft hintanzuhalten.

* Die Polizei fahndet auf drei Bauernfänger, die Anthony Riccio, Nr. 1102 S. Morgan Str., in der Billardhalle Nr. 740 Forquer Str. seine Ersparnisse im Betrage von $750 abgenommen haben.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Chronische und nervöse Leiden behandelt

Wenn es Euch nicht glückte, Heilung Eurer Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und den Rat geben. Ich habe langjährige Erfahrung als Arzt und Operateur in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.



Männer und Frauen

Wenn Ihr an irgend einem chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Leiden krank seid, oder wenn Ihr am Magen, den Eingeweiden, der Leber oder den Nieren leidet, oder wenn Ihr an Rheumatismus, Schmerzen im Kreuz oder den Gelenken, an Appetitlosigkeit oder Kopfschmerz leidet, zieht mich zu Rate.

Jahrelange Erfahrung in Behandlung nervöser, chronischer und komplizierter Leiden setzen mich instand, Euch wissenschaftliche elektro-medizinische Behandlungen zu geben, welche Heilung gegeben haben, wo andere Methoden versagt haben, und durch welche Viele vor den Gefahren einer Operation behütet worden sind.

Bedenkt — Hinausschieben, Vernachlässigung und ungeeignete Behandlungen sind gefährlich. Sprecht vor, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgestatteten Arztes bedürft.

Was ein zufriedengestellter Patient sagt:

Dr. Whitney. Ich schreibe, um Ihnen mitzuteilen, wie sehr ich mit Ihrer Behandlung zufrieden bin, nachdem eine Anzahl Doktoren und Spezialisten vergebens versucht hatten, mir zu helfen. Ich danke Ihnen, Doktor, für Ihre Bemühungen in meinem Fall und hoffe, daß alle Kranken, gleichviel, was ihre Krankheit ist und wie lange sie krank gewesen sind, zu Ihnen kommen werden, um sich untersuchen und in Behandlung nehmen zu lassen, wie ich es tat, und Zeit, Gesundheit und Geld sparen.

Hochachtungsvoll, A. H. Schweiding, 1730 Winona Str.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. | DR. WHITNEY | Sonntags: 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachm.

422 S. State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Jll.

ja17fr*

Kühner Banditenstreich.

Zahlmeister der Busch Magneto Co. am hellen Tage ausgeplündert.

Der Zahlmeister der Busch Magneto Company wurde heute nachmittag vor der Anlage der Firma, Nr. 3737 S. Michigan Avenue, von drei Autobanditen überfallen und im Handumdrehen um $1700 beraubt, die zur Auslöhnung der Angestellten bestimmt waren. Die Banditen, die in einem großen, grünen Kraftwagen saßen, ratterten die Michigan Avenue in südlicher Richtung davon und entkamen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

An 13. und Loomis Str. wurde Al Feinstein, Nr. 1403 W. 13. Str., von drei Wegelagerern überfallen und um $129 und die goldene Uhr beraubt.

Charles Roth, Nr. 2324 Douglas Blvd., fiel vor dem Hause Nr. 1306 Albany Ave. unter die Räuber. Er büßte zwei Diamantringe und $57 ein.

In seiner Schankwirtschaft Nr. 4304 S. Ashland Ave. wurde John Kubecki von drei bewaffneten Banditen überfallen und um $60 erleichtert.

Auf die Täter wird gefahndet.

— Standesgemäß. — „Denk' Dir, unsere Nachbarin hat Zwillinge bekommen." — „Kein Wunder! Ihr Mann ist ja doppelter Buchhalter!"

— Modern — Frau (zur anderen): „Also, Du hast herausgekriegt, daß Dein Mann heute abend auf die Redoute geht. Da gehst Du noch natürlich auch?" — „Ja, aber auf eine andere."

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Spezielle Kleider-Werte

Für Samstag offerieren wir Ueberzieher für Männer, in entzückenden Ulsterette Modellen, mit vollem oder halbem Gürtel — einige haben Sammet-Kragen, konservative Trough Coats mit Box Back, — gut gemacht aus schwerem einfachem und fancy Overcoating, andere in reiner Wolle, entweder teilweise gefüttert oder durchweg gefüttert — Größen 33 bis 46, aber nicht in allen Fassons, sonst für $16.50 verkauft, speziell zu nur $10.77

Die von uns offerierten Anzüge zu $14.37 werden überall bis zu $18.00 verkauft — eingeschlossen sind Modelle für junge Männer und konservative Fassons, aus Cassimeres und Kammgarnen gemacht, in allen beliebten dunklen Schattierungen — Größen 35 bis 46, Samstag, $14.37

Extra schwere Männer-Mackinaws, mit Shawlkragen, in netten Effekten, Größen 35 bis 40, regulär für $12.95 verkauft — speziell für nur $8.47

$4.50 Chinchilla Ueberzieher für Knaben — in grau und blau, Gürtel-Modelle, Größen 3 bis 7 Jahre, ein Bargain für morgen — zu nur $2.97

Militärische Knabenanzüge, aus O. D. Cheviot gemacht, — mit Sam Brown Gürtel, Größen nur 3 und 4 Jahre, Samstag zu nur $3.47

Orangen
Süße und saftige California Redland Navel Orangen, Pure Gold Brand (keine abgeliefert) — das Dutzend zu 37c

Männerhüte
Winter- und zeitige Frühjahr-Hüte f. Männer, aus Velour Cloth, Stitched Krempe und Krone in grün, schwarz und braun, wirklich sehr modern, spez. Samstag zu nur..... 98c

Putzwaren
Großes Sortiment von neuen Colonial Hutformen für Damen — aus Satin und Stroh-Kombinationen, in den ausgesuchtesten Schattierungen, kosten überall $3; hier.. $1.97

Für die Mädchen

Eine radikale Herabsetzung an Mädchen-Mänteln, aus Corduroys, Zibelines, Cheviots und Mischungen gemacht; viele mit Pelz-, Sammet- od. Self-Material besetzt, einige sind durchweg gefüttert, mit hoch am Halse zu knöpfenden Kragen, Größen 6 bis 14 Jahre, aber nicht in allen Fassons, zu nur $4.97

500 Mädchenkleider, aus guter Qual. Gingham — in hübschen Checks und Kombinationen, viele Skirts sind pleated und einige 1-Stück Modelle, mit Gürtel u. Taschen, Größen 6 bis 12 Jahre, sehr spez. für Samstag, 97c

Männerschuhe usw.

Ein außergewöhnlicher Verkauf von Arbeits- und Dreß-Schuhen für Männer zu einer großen Ersparnis — in Knöpf-, Blucher- und Schnür-Fassons, aus ganz mattem Leder gemacht, Größen 6 bis 11, diese Gruppe von Schuhen ist speziell markiert für Samstag zu nur $1.97

Stitchdown Schuhe für Misses und Kinder, aus schwarzem Box Calfskin gemacht, Schnür-Fasson, Fußform-Leisten, Größen 6—2, gut $2.50 wert, morgen zu... $1.97

Sonderwahl in Forest Park.

Es ist dabei über die neue Straßenbahnordinanz abzustimmen.

Nächsten Dienstag wird in Forest Park eine Sonderwahl stattfinden, welche für diese Ortschaft von der allergrößten Wichtigkeit ist. Es gilt nämlich für die Stimmgeber, zu der vom Bürgermeister H. Kaul und dem Gemeinderat ausgearbeiteten Straßenbahnordinanz Stellung zu nehmen. Wird diese gutgeheißen, woran übrigens, wie es heißt, kaum zu zweifeln ist, so wird die Straßenbahngesellschaft, die Chicago & West Towns Railways Co., nicht nur alljährlich eine ansehnliche Summe in die Gemeindekasse zu bezahlen haben, sondern auch die von ihr benützten Straßen pflastern lassen müssen.

Unhaltbare Zustände.

Obgleich die Straßenbahngesellschaft seit ungefähr fünf Jahren ihre Linien in Betrieb hat, hielt sie es doch niemals für nötig, um einen Freibrief nachzusuchen oder der Ortschaft irgend eine Entschädigung für die Benützung der Straßen zu bezahlen. Diesen unhaltbaren Verhältnissen versucht nun der tatkräftige derzeitige Bürgermeister H. Kaul, der sich übrigens im April um die Wiederwahl bewerben wird, ein Ende zu machen. Seit anderthalb Jahren hat er, zusammen mit dem Gemeinderat, unermüdlich gearbeitet, um die jetzt den Stimmgebern zu unterbreitende Ordinanz auszuarbeiten, er hat zahllose Konferenzen mit den Vertretern der Straßenbahngesellschaft abgehalten und überdies stets in enger Fühlung mit der Staatsbehörde für öffentliche Nutzeinrichtungen gestanden, damit auch deren Ansichten gebührend Rechnung getragen werde. Diese Behörde will nämlich von einer direkten Entschädigung für Freibriefe nichts wissen, weil sie sich sagt, daß das Geld schließlich doch vom Publikum aufgebracht werden muß. Nach langen Verhandlungen einigte man sich schließlich dahin, daß die Gesellschaft 50 Prozent ihres Reingewinns an die Gemeindekasse abführen und außerdem für jeden von ihr benützten Wagen eine Gebühr von $50 zahlen soll. Diese Gebühr soll unter keinen Umständen weniger als $500 betragen. Da die Bestimmung rückwirkende Kraft hat, wären also für die vergangenen fünf Jahre mindestens $2500 zu bezahlen.

Neue Linie.

Die Ordinanz erteilt der Chicago & West Town Railways Co. auch das Recht, in der Harlem Ave., von Madison Str. südlich bis zur 12. Str., ihre Geleise zu legen, wodurch die längst ersehnte Verbindung zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil der Ortschaft hergestellt wäre. Diese Straße muß ebenso wie die übrigen von der Straßenbahngesellschaft benützten, soweit das Bahnbett in Betracht kommt, gepflastert werden.

Auf Veranlassung von Bürgermeister Kaul, welcher mit großem Erfolge für die Interessen der Ortschaft eintrat, wurde der Ordinanz auch eine Bestimmung einverleibt, nach welcher jener das Recht zusteht, innerhalb eines Zeitraums von 20 Jahren alles in Forest Park befindliche Eigentum der Gesellschaft käuflich zu erwerben.

Von dem Fahrpreis ist in der Ordinanz nicht die Rede, da dieser ja, der gerichtlichen Entscheidung gemäß, von der Staatsbehörde für öffentliche Nutzeinrichtungen festgesetzt werden muß. Dieser wird die Ordinanz, wenn die Stimmgeber sie gutgeheißen haben, auch noch zur Bestätigung vorgelegt werden müssen.

Man sieht der nächsten Dienstag stattfindenden Sonderwahl mit großem Interesse entgegen.

Sein letzter Gedanke.

Erschoß sich, nachdem er der toten Gattin einen Grabstein gesichert hatte.

Der erst kürzlich aus Toledo, Ohio, nach der Flottenschule Great Lakes versetzte 27jährige Seekadett Donald F. Geddes hat sich im Fremdenzimmer Nr. 242 des Metropole Hotels an 23. Straße und Michigan Avenue erschossen. Die Leiche wurde von dem Zimmermädchen Louise Jamison und dem Hausdiener Joseph Surgis gefunden. Der Lebensmüde hatte sich mit einem Dienstrevolver im Bett eine Kugel in den Kopf gejagt und anscheinend auf der Stelle den ersehnten Tod gefunden. Unter seinem Nachlaß wurde eine anscheinend erst gestern oder vorgestern von ihm aufgesetzte letztwillige Verfügung gefunden, in welcher $2000 für ein Denkmal ausgeworfen sind, das den Grabhügel seiner Gattin Myra schmücken soll. Außerdem verfügt der Erblasser über $10,000 Lebensversicherung. Ueber die Veranlassung zum Selbstmord enthält das Testament aber keine Zeile. Man mutmaßt jedoch, daß Gram über den Tod der Gattin ihn veranlaßte, ihr freiwillig ins Schattenreich zu folgen.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft an 22. Straße und Indiana Avenue. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Dienstag ist Registrierungstag.

Bietet Wählern einzige Gelegenheit, sich vor Vorwahl zu registrieren.

Entscheidung in der 3. Ward.

Organisation W. L. O'Connells, des Wortführers der Faktion Dunne, wird heute abend entscheiden, ob sie für Carey oder Sweitzer eintreten wird.

Am Dienstag findet die einzige Registrierung vor der Vorwahl am 25. Februar statt, in der Kandidaten für das Mayors-, Stadtschatzmeister-, Stadtschreiberamt und den Stadtrat nominiert werden sollen. Registrieren lassen müssen sich alle Wähler, die sich nicht am letzten Registrierungstage, dem 15. Okt. 1918, haben registrieren lassen, oder seitdem großjährig geworden oder naturalisiert worden sind, oder seitdem in einen anderen Wahlbezirk verzogen sind.

Kanzleivorstand James Sullivan von der Wahlbehörde erklärte heute, daß er erwarte, daß sich am nächsten Dienstag 60,000 bis 75,000 Wähler würden in die Stammlisten eintragen lassen. Da die Zahl der registrierten Wähler in der Stadt jetzt 578,690 beträgt, würde dies die Gesamtzahl aller in die Stammlisten eingetragenen Wähler auf ungefähr 650,000 bringen. Dabei ist aber nicht zu übersehen, daß die der Registrierung am Dienstag folgende Revision der Stammlisten am nächsten Samstag voraussichtlich diese Zahl um ungefähr 30,000 bis 35,000 vermindern wird.

Sowohl die demokratischen wie die republikanischen Faktionen werden die üblichen Anstrengungen machen, ihre Anhänger und die Wählerschaft im allgemeinen zur Eintragung in die Stammlisten am nächsten Dienstag zu veranlassen. Die Demokraten bemühen sich dabei in erster Linie um das weibliche Element.

Demokraten sind gespannt.

Demokratische Kreise warten mit Spannung darauf, was der Anhang William L. O'Connells, des Wortführers der Faktion Dunne und eines der Führer in der demokratischen Opposition, heute abend in der 3. Ward bezüglich des Kampfes um die demokratische Mayors-Nomination tun wird. Die Wardorganisation der 3. Ward hält heute eine Versammlung im Indiana Theater, 43. Str. und Indiana Ave., ab, in der ein eigens zu dem Zweck ernannter Ausschuß seine Empfehlungen bezüglich der Mayorsnomination machen wird. Im allgemeinen rechnet man darauf, daß der Ausschuß empfehlen wird, Thomas Carey, den unabhängigen Kandidaten um die demokratische Mayorsnomination, zu unterstützen, besonders da sich, wie an anderer Stelle, berichtet, John E. Traeger, ein anderer Führer der Opposition, bereits gestern abend öffentlich für Carey erklärt hat. Politiker erwarten, daß die Anhänger Dunnes und O'Connells in anderen Wards dem Beispiel ihrer Gesinnungsgenossen in der 3. Ward folgen werden.

Neue Kandidaten für Stadtrat.

Während die Zahl der Bewerber um Nominationen für das Mayorsamt und die anderen Stadtämter, die in der Vorwahl am 25. Februar gemacht werden müssen, sich seit dem ersten Tag, an dem Nominationspetitionen eingereicht werden konnten, nicht vermehrt hat, ist die Zahl der Bewerber um Sitze im Stadtrat auf beiden Seiten ganz bedeutend gestiegen. Nicht weniger als vierzehn neue Bewerber um Nominationen für den Stadtrat haben beim Stadtschreiber Nominationspetitionen eingereicht, und zwar wie folgt:

2. Ward—A. F. Davidson, Dem.
5. Ward—Thomas D. Guerin, Dem.; M. E. Corcoran, Dem.
13. Ward—Jesse Prichason, Dem.
19. Ward—John Schneider, Rep.; James P. Marzano, Rep.
21. Ward—Dorsey Crowe, Dem.; John F. Bartlett, Dem.
28. Ward—William F. Armknecht, Rep.
29. Ward—W. Pacholski, Dem.; John Golombiewski, Rep.
33. Ward—George F. Mulligan, Dem.
34. Ward—George E. Sankelone, Dem.; Edward F. Jirik, Dem.

Butter ist niedrig!

BANKES' The Best COFFEE 32

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

32c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 27c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd., 48c

Fancy Storage Butter — spez. das Pfund 45c

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt., 50c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, 32c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave
1373 Milwaukee Ave
1045 Milwaukee Ave
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. Division Str
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str
1818 W. 12. Straße
3102 W. 22. Straße

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str
4729 S. Ashland Av.

Der Ratenkampf.

Er soll am kommenden Mittwoch im Bundesgericht beginnen.

Im Namen des Staates Illinois ließen heute Generalanwalt Brundage und die Staatsbehörde für öffentliche Nutzanstalten durch Anwalt George T. Buckingham bei Bundesrichter Landis das Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen alle in Chicago einlaufenden Dampfbahnen mit Vorortsverkehr einreichen. Bekanntlich sollen am 10. Februar nach einer Verfügung der Bundeseisenbahnverwaltung die zu 10 oder zu 25 Fahrten zwischen Chicago und den Vororten berechtigenden Fahrkarten abgeschafft werden, und an ihre Stelle sollen Karten zu 26 Fahrten zur Rate von 2 Cents die Meile und vom Inhaber oder Mitgliedern seiner Familie benutzbar treten. Die Staatsbehörde verlangt aber, daß alles beim Alten bleibe, Karten sowohl wie Raten, und will den Bahnen die geplante Aenderung durch den Einhaltsbefehl untersagen lassen.

Der Richter nahm heute nur das Gesuch entgegen und setzte die Verhandlungen in der Sache auf den kommenden Mittwoch fest, auf denselben Tag, an welchem auch die Ratenangelegenheit der elektrischen Aurora & Elgin Bahn zur Sprache kommen soll.

In dem Gesuch wird darauf hingewiesen, daß die jetzige Rate der erwähnten Vorortkarten nur wenig mehr als 1 Cent die Meile beträgt, und daß viele Tausende von Leuten, die in Chicago arbeiten oder Geschäfte treiben, in den Vororten ihr Heim aufgeschlagen haben in der Voraussetzung billiger Beförderungsgelegenheit. Würde diese ihnen durch die geplante fast hundertprozentige Ratenerhöhung entzogen, so würde das für sie einen schweren Schlag bedeuten und das Geschäftsleben der Stadt in Mitleidenschaft ziehen. Zudem unterstehe der Vorortsverkehr der Aufsicht des Staates und der Nutzeinrichtungskommission, deren Genehmigung zu der Ratenerhöhung erforderlich, aber nicht eingeholt worden sei.

Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, hat die gestern aus Aurora gemeldete Nachricht, die Bahnen hätten die Ratenerhöhung widerrufen, sich nicht bestätigt, dagegen bleibt der Aufschub ihrer Einführung vom 1. bis zum 10. Februar bestehen.

Insull und Patten.

Beide waren heute Zeugen vor dem Kongreßausschuß.

Samuel Insull war heute der erste Zeuge vor der Kongreßkommission, welche das Wirken der National Security League untersucht. Er sagte, er habe an der Kongreßwahlenkampagne keinen tätigen Anteil genommen, auch nicht gegen den Kongreßkandidaten Mason gewirkt. Die letzten anderthalb Jahre habe er sich fast ausschließlich dem staatlichen Verteidigungsrat gewidmet. Die Liga sei unpolitisch und eine rein patriotische Körperschaft. Zum Kampagnefonds der Faktion Brundage habe er nichts beigetragen, weil diese Fred Brittens Kandidatur unterstützt hätte.

Nach Insull wurde Robert J. McKay, Hilfskassierer der Fort Dearborn Nationalbank und Schatzmeister der Liga, vernommen, aber er hatte sehr wenig zu sagen. Er hat dem Untersuchungsausschuß seine sämtlichen Bücher und Papiere als Schatzmeister zur Prüfung übergeben und sich an der Politik nur als Bürger beteiligt. Nach dem New Yorker Hauptzweig der Liga ist seines Wissens von hier aus kein Geld geschickt worden. Die Gründung des hiesigen Zweiges, sagte der Zeuge, ist von dem Kohlenhändler Charles L. Dering angeregt worden. Von dem Brief, in dem die Liga gegen Britens Kandidatur Stimmung zu machen suchte, sagte Herr McKay, daß er nicht aus politischen, sondern aus patriotischen Erwägungen entsprungen sei.

James A. Patten war der nächste Zeuge. Er hat vom Bestehen der Liga zuerst durch die Zeitungen erfahren, sich ihr angeschlossen, $600 beigesteuert aber nur einer Versammlung und einer Sitzung des Ausschuses zur Prüfung politischer Kandidaten beigewohnt. Es war die Sitzung, in welcher Britten und Juul befragt wurden. Der Ausschuß, sagte Patten, kam zu der Ansicht, daß kein Grund zu einer Stellungnahme gegen Juul vorlag, über Britten konnte man sich vorläufig nicht schlüssig werden. Britens Haltung hat auf den Zeugen „einen ungünstigen Eindruck" gemacht, weil er erklärt habe, dem Lande drohe größere Gefahr von Japan als von Deutschland. Das sei prodeutsch, meinte Herr Patten, der dann von dem ihn befragenden Kongreßabgeordneten Reavis darauf aufmerksam gemacht wurde, daß Britten ja nur seine Haltung im Jahre 1916 habe erklären wollen. Auf die Frage, warum der Ausschuß denn ausschließlich Republikaner, aber keinen einzigen Demokraten zur Prüfung vorgeladen habe, erwiderte Patten, die demokratischen Abgeordneten hätten naturgemäß die Maßregeln der Regierung unterstützt und seien daher nicht in den Verdacht des Mangels an Patriotismus gekommen.

Offen Samstags von 10 vorm. bis 9:30 abends. — Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

Die Candies
5c Cracker Jack, „je mehr Ihr eßt, je mehr Ihr wollt" — Schachtel zu.. 5c
Chokolade Marshmallow Eier, in die beste Chokolade getaucht, Vanilla- und Erdbeer-Füllung, sehr delikat, die 60c-Sorte, spez.. Pfund 39c
Chokolade Caramels, Nogats u. Molasses Chips, schmecken vorzüglich; die 50c Sorte — Pfund 33c
Feine Chocolates, hand gerollt, in beste Milch- oder bittersüße Coating getaucht, assort. Obst-Flavors, 70c Sorte, Pfd. 49c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 Läden — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Liköre
Sunny Brook Whiskey, bottled in Bond, voll. Qt. $2.45
Old Times Whiskey, reg. $8 Wert, die Gallone.... $6.95
Cognac Brandy, 3 Star, die Flasche zu........ $1.65
Jamaica Rum, die Flasche zu.......... $1.49

SEMI-ANNUAL 1/2 PRICE CLOTHING SALE

Während unseres Halb-Preis Kleiderverkaufs offerieren wir

jeden Männer-Winteranzug oder Ueberzieher zum halben Preise.

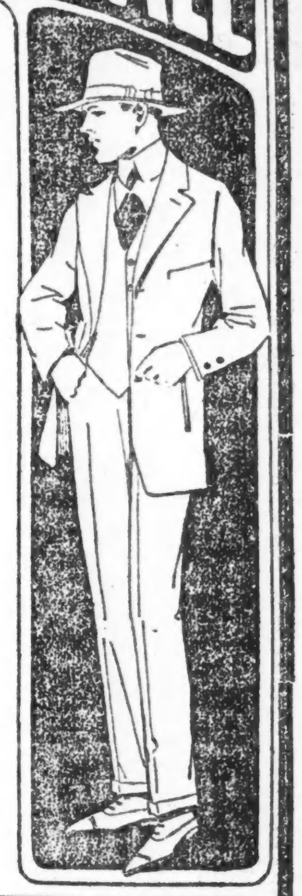
(Ausgen. Staple blaue u. schwarze Anzüge u. pelzgefütterte Ueberzieher.)
Solch wundervolle Werte, daß jeder Mann, der sich diese Bargains zunutze macht, sich glücklich schätzen kann.

Die $15 Anzüge und Ueberzieher, zu $7.50
Die $18 Anzüge und Ueberzieher zu $9.00
Die $20 Anzüge und Ueberzieher zu 10.00
Die $22.50 Anzüge und Ueberzieher zu 11.25
Die $25.00 Anzüge und Ueberzieher zu 12.50

Die $30.00 Anzüge und Ueberzieher, zu $15.00
Die $35.00 Anzüge und Ueberzieher, zu $17.50

1/2 off

Mackinaw Röcke, wert bis zu $15.00, zu $9.95 und $6.95
Männer-Overalls, einfach blau, schwarz und Hickorystreifen, $1.19



Kleidungsstücke: Eine Fülle von Bargains

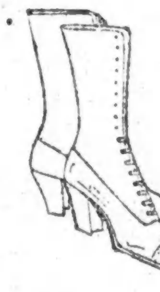
Reinwollene Damenkleider, Wintermäntel für Damen, und schwere Mäntel für Mädchen und Kinder, Werte bis zu $17.50, Auswahl zu..... $9
Seidene Plüschmäntel für Damen, Satin- und Sergekleider für Damen und pelzbesetzte Damenmäntel, Werte bis zu $37.50, zu............ $19
Seidenplüsch Damenmäntel, Tuchmäntel für Damen, und Serge- und Satinkleider für Damen, wert bis zu $45.00, zu.................. $29

Pelz-Sets, Mäntel
Außergewöhnliche Werte, denn Pelze sind beliebter als je zuvor, und diese Preise sind wirklich niedrig:
Pelz-Scarfs, zu $5.00 bis...... $195.00
Pelz-Muffs, — zu $3.95 bis.......... $95
Pelzmäntel und Coatees — verkauft zu $29.50 bis zu.......... $295.00

Frühjahr-Schuhe: Eine frühzeitige Auslage

Neue Frühjahrschuhe für Damen, wie zweifarbige, in braunem, grauem oder schwarzem glasiertem Kid, in der langen schmalen Zehenfasson, — hohe oder militärische Absätze, Werte bis zu $9.00, für Samstag zu $6.98 und......... $4.98

Eine frühe Sendung von Damen-Pumps u. Oxfords, wie ganz Glanzleder oder Glanzleder mit Mattleder Seitenteilen und schwarzen Satin Hinterstücken, mit hohen plattierten französischen Absätzen, zu $6.49 bis herunter auf.............. $3.98



Dreßschuhe für Männer, aus Mahagoni Calf, schwarzem Calf und Vici Kid, Schnürfasson, englische u. mittlere oder breite Zehen-Modelle, — sind in allen Größen zu haben — Werte bis zu $7.00 — zu.................. $4.98
Hübsche Knabenschuhe, für Dreß- oder Alltag-Gebrauch, ganz solid, schwere Sohlen, (Boy Proof Marke), Größ. bis zu 6, $4 Werte $2.98
Lohfarb. Misses- u. Kinderschuhe, hohe und Schnürfassons, ganz Leder, schwere Sohlen, das Neueste in Kinderschuhen, $4 Werte, zu... $2.98
Männerschuhe aus schwarzem Kalbleder, englische od. mittlere Zehen, Goodyear genähte Sohlen, guter Wert zu $5.00, für Samstag zu.. $3.98

Neue Putzwaren

Strohhüte — sind in all den Farben und Fassons zu haben, die jetzt so beliebt sind — fesche, kleine Fassons, äußerst elegant und geschmackvoll — ein prächtiges Sortiment; für Samstag verkauft zu $4.98
Sehr hübsche Hüte aus Satin, kleine und mittelgroße Fassons, sind geschmackvoll verziert, — die Auswahl zu:......... $2.00

Spezialitäten für Samstag:

Weckuhren

Weckuhren, mit Klingel oben, sehr lauter Wecker, mit garantiertem amerikanischem Werk, reguläre $1.50 Werte (eine an einen Kunden) — zu 79c

Kerkoff Djer Kiß Sachet

Ein regulärer 85c Wert, zu 69c

Gesichtsschleier

In schwarz, braun, Navy und Taupe, darunter Chenille Dots, auch Russian Mesh, Scrolls und Borders, reguläre 89c Werte; die Yard zu 58c

Die Kleidung für Damen

Blusen für Damen, aus Crepe de Chine u. aus Georgette Crepe gemacht; Werte bis zu $6.50 — Auswahl zu $3.79

Korsetts für Damen, mittlere und niedrige Büsten, 4 Strumpfhalter, mit Stickerei besetzt, Werte bis zu $5.00, zu $2.95
Seidene Korsetschützer für Damen, vorn u. hinten garniert mit Spitzen und Band Beadings, alle Größen, gut $1.50 wert, zu....... $1.00

Für die Knaben

Russische Knabenüberzieher, Größen 2½ bis 10 Jahre, irgend ein Ueberzieher in unserem Lager, Werte bis $15, jeder feine Ueberzieher eingeschlossen, zu......... $8.95
Knaben-Mackinawcoats, 9—18 J., hübsche Plaids, extra gut geschneidert, der beliebteste Knaben-Ueberzieher, — Werte bis $10 und $12, zum Verkauf zu........ $7.95
Corduroy Tommy Tucker Knaben-Anzüge; — für Samstag, ein extra abnehmbar. Krag. u. Manschetten, aus Waschstoffen, 2—6 Jahre, spez. Samst., $3.50

Norfolk Knabenanzüge, 7—13 Jahre, aus naturfarb. Corduroy, bequem gemacht, milit. Rock und Knicker Hosen, regulärer $8.95 Wert, Samstag zu...... $5.69
$1.00 Golfkappen für Knaben, zu.................... 88c

Halsbinden
Gefältelte Damenkragen, Net u. Organdy besetzt mit Spitzen u. Band — zu. 50c

Taschentücher
In einer Ecke bestickte feine Lawn Damentaschentücher, weiß u. farbig bestickt. 5c

Handtaschen
Leder Damen-Handtaschen und Börs., Pin Seal u. Morocco, mit Börse u. Spieg., wt. $4, $2.50

Strümpfe, Handschuhe
Seidene Boot ganz fashioned und nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohlen, Lisle Garter-Tops, in schwarz, weiß und fancy gestreift und assortierten Farben, Ueberbleibsel, 75c bis $1.00 Werte, das Paar zu 49c
Schwarze, naturgraue und Oxford nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, reguläre 68c Werte, das Paar zu 39c
Fein gerippte schwarze nahtlose Cashmere Kinderstrümpfe, doppelte graue Fersen und Zehen, unvollständige Größen von unseren 65c und 50c Sorte, zu..... 39c
Cape-Handschuhe für Damen, in weiß und Ivory, und import. Glacehandschuhe, unvollständige Größen und Farben, regul. $1.50 und $2 Werte, soweit sie reich., 79c
Fließgefütterte und Chamoisette waschb. Cashmere Handschuhe für Damen, schwarz und weiß mit schwarzer bestickter Rückseite, 75c und 85c Werte...... 50c
Gauntlet und Jersey fließgefütterte Handschuhe und Mitt. für Kinder, assortierte Farben unvollständige Größen, regulär 59c und 68c, Paar zu 39c

Zigarren etc.
El Convenio, 10c Broad Leaf u. Havana Zigarren, Perfecto Größe, Kiste von 50, wert $5, zu nur $3
El Telares, 6c straight Zigarren, $3 Werte, Kiste von 50 zu $1.75
Gypsy Spy, 6c Zigarren, Kiste v. 12, wt. 75c, zu. 50c
First Treasurer gute Domestic Zigarren, $2.25 K. v. 50 zu.. $1.50
Don Fernando 7c Seed u. Havana Zigarren, 3.50 K. v. 50, zu $2.25
Alle 10c Pakete Tabak, 7 f. 57c; alle 15c Büchsen Tabak, 6 für... 75c
J.T. Kautabak, 35c Wert, Plug.... 20c
White Seal, long cut Rauchtabak, 75c Wt., B.. 53c
Becks Hunting Tabak, 15c Pack., 6 Pakete für.... 55c
Gold Spike granulierter Rauchtabak — 7c-Pakete, 12 für........ 53c

Für Euer Sonntag-Dinner

Butter — Meadow Hill Creamery, von reinem Rahm gemacht — das Pfund 45c
Sniders reine Tomato-Suppe, große Büchse 12½c
Sniders neu gemachter Catsup, Pint-flasche 22½c
Blossom Brd. Bohnen und Speck, Nr. 2 Größe Büchse zu 12½c
Home made Brot, weißes, Roggen oder Pumpernickel, 2 Laibe für..... 17c
Frisch gebačk. Windmill Cookies oder Cocoanut Jumbles, Pfd. 21c
Ceresota Mehl, ⅛ Bbl. zu......... $1.38
Heyel's berühmte Frankfurter Wurst — Pfund zu 22c
Blouroks home made Sommerwurst, Pfd..... 39c
Swifts Prem. ger. Schinken, Pfd........ 37½c
Gold Med. Sardinen in reinem Oel, Bü.... 15c

Eier — Feine Cold Storage-strikt „candled", speziell das Dutzend zu 53c
Jell-O, das köstliche Tafel-Dessert, assortierte Flavors, — das Paket zu 11c
Telmo Brand reines Jelly — speziell, Jar 25c
White Pearl Makaroni oder Spaghetti — 3 Pakete für...... 23c

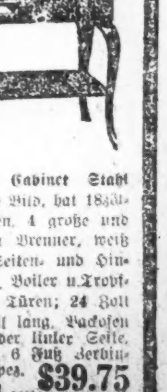
Butterine — Wieboldts Cold Spring Butterine, Pfund zu 38c
Wieboldts Royal Brd. frisch gerösteter Kaffee, Pfd........ 32c
Feiner Santos Peaberry Kaffee, alte Crute, Pfund 29c
Von unsern. eig. Oefen: Lagenkuchen, Pineapple-Füllung, assort. Icing, St. 23c u. 33c

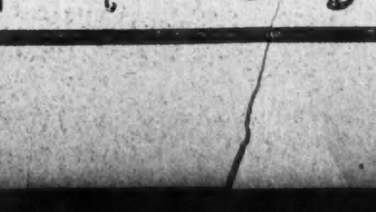
Fleisch-Market
Fancy gerollte Beef-Rippen, kein Abfall, Pfd....... 26¾c
Feinstes Hinterviertel Spring Lamm, Pfd......... 24¾c
Feine Kalbsschulter — Pfund 19¾c
Native zarter Pot Roast, Pfund 21¾c
Veal-, Beef- oder Lamm-Stew, Pfund 17½c
Sirloin oder Beef Tenderloins, Pfund 27¾c

Käse — Feinster hiesiger Schweizerkäse — am Samstag das Pfund zu 43c
Unser speziell gemachter Kaffeekuchen — von 10 bis 12 Uhr, das Stück zu 12c
Frisch gebačk. Cookies, einfach oder iced, Pfund 15c
Feinster English Breakfast Tee, Pfund zu 49c
Home made marinierte Heringe, Stück... 7½c
Gelbe Turnips, süße kanadische, Pfd. 1½c
Kohl, feste Hollands, am Counter, Pfd...... 1½c
Trock. Zwiebeln, gelbe Globes 5 Pfd. 12c, Pfd 3c
Aepfel, feine, delikate, rosenote Winesaps, 3 Pfd. 25c; Pfund 9c
Orangen, honigsüß, fleischig, ganz reif, Sunkists — 50c Sorte, Dutzend.... 35c
Feigen, feinste adriatische — Eß- und Koch-Sorte — Pfund 29c; Paket...... 10c

Februar Möbelverkauf

Dieses hübsche 3-Stück Queen Anne Parlor Suite, u. and. feine Muster, Rohr Arm u. massive Amer. Walnut, Birch, Mahogni u. Spiegeleichen, Gold. Finish Frames, mit Velour, Damast u. echtem spanischem braunem, königsblauen und schwarzen Leder gepolstert, wert bis zu $150, Auswahl, Samstag, Set zu........... $95.00





„Stewart" Cabinet Stahl Gasherd, wie Bild, hat 18zölligen Backofen, 4 große und einen kleinen Brenner, weiß emaillierte Seiten- und Hinter-Splashers, Boiler u. Tropfpfanne, auch Türen; 24 Zoll breit, 40 Zoll lang, Backofen an rechter oder linker Seite, $57.50 Wert, 6 Fuß Verbindung frei; spez. Samstag zu $39.75